

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

# Preußische Akademie der Künste

**Band:**

**I /**

**269**

**- Anfang -**

*Beschreibungen  
im der Akademie*

PrAdK

Akademie der Künste, Archiv  
Preußische Akademie der Künste

I/269

PREUBISCHE AKADEMIE DER KUNSTE

Ausstellungen in der Akademie

---

---

---

Laufzeit: 1933 - 1945

Blatt: 169

Alt-Signatur: ohne

**Signatur: I/269**

1

Zur Frage der Ausstellung des Kulturamts der  
Deutschen Arbeitsfront

1. Die Beschlussfassung über die in der Akademie stattfindenden Ausstellungen und ihre Veranstaltung erfolgt <sup>(auf die auf Postplätzen Schriftf. 4. 6. m.)</sup> durch den Senat, Abteilung für die bildenden Künste.
2. Die Durchführung der Ausstellungen der Akademie erfolgt <sup>liegt</sup> durch <sup>die</sup> die Ausstellungskommission, <sup>die</sup> die vom Senat bestellt wird. Die Ausstellungskommission hat das Recht, die Abteilung selbst durch Kooptierung von Mitgliedern aus ihrer Mitte zu beteiligen.
3. In den Räumen der Akademie finden nur solche Ausstellungen statt, die von ihr selbst oder zum mindesten unter ihrer Mitwirkung durchgeführt werden. Eine Vergebung der Räume für Ausstellungen, die von anderer Seite veranstaltet werden, findet nicht statt.
4. Für die Ausstellungen, die in der Akademie stattfinden, ist die Akademie in künstlerischer Hinsicht verantwortlich. Eine Mitwirkung der Akademie findet <sup>aus</sup> deshalb in der Weise statt, dass bei der Auswahl und <sup>Auswahl</sup> Aufhängung der auszustellenden Kunstwerke die Ausstellungskommission beteiligt ist.

Plan der nächsten Ausstellungen

20. Januar - 4. März	Chinesische Ausstellung
5. März - 13. April	Vorbereitung der Frühjahrsausstellung
14. April - 21. Mai	Frühjahrsausstellung
22. Mai - 8. Juni	Vorbereitung der keramischen Ausstellung
9. Juni - Juli	Keramische Ausstellung

Kulturamtsausstellung

*Handwritten notes:*  
1. 15. 5. 1934  
2. 20. 1. 1934  
3. 14. 4. 1934  
4. 22. 5. 1934  
5. 9. 6. 1934

Im Rechnungsjahr 1934 wurden folgende Ausstellungen ver-

anstaltet:

- 6 <sup>6</sup> <sup>+ 1. Sitzung</sup> 1. Frühjahrsausstellung vom 14. 4. - 21. 5. 1934
- 7 ' 2. Ausstellung " Sechs Jahrtausende Töpferkunst vom 9. 6. - 22.7.1934
- 6 ' 3. Herbstausstellung 1934 vom 10. 11. - 16. 12. 1934
- 5 ' 4. Adolph Menzel-Ausstellung vom 9. 2. 1935 - 12. 3. 1935.

Die Veranstaltungen zu 1, 3 und 4 schlossen mit einem Ueberschuss ab und zwar in folgender Höhe

Frühjahrsausstellung 1934

Einnahme

Eintrittsgelder	1130,30 RM	
Kataloge	690,25 "	
Erlös aus d. Verkauf von Ausstellungsbest.	126,90 "	
Garderobengelder	32,40 "	
Inseratgebühren	180,-- "	
Provision aus Verkäufen	<u>890,-- "</u>	3049,85 RM

Ausgabe 1497,75 " Ueberschuss 1552,10 RM

Herbstausstellung 1934

Einnahme

Eintrittsgelder	2463,75 RM	
Kataloge	549,10 "	
Verkauf von Ausstellungsbestimmungen	134,05 "	
Garderobeneinnahmen	136,50 "	
Inseratgebühren	140,-- "	
Provision aus Verkäufen	<u>599,17 "</u>	4022,57 RM

Ausgabe 2554,90 " Ueberschuss 1467,67 RM

Adolph Menzel-Ausstellung laut Anlage

9082,47 RM

hiervon erhält die Nationalgalerie voraussichtlich rund 4000,-- "

Ueberschuss 5082,47 RM  
8102,24 RM

Zur Eröffnung der aus Anlaß des 120. Geburtstages  
und 30. Todestages des Künstlers stattfindenden

## Adolph Menzel-Ausstellung

am Sonnabend, dem 2. Februar 1935, mittags 12 Uhr  
in der Akademie der Künste, Berlin Pariser Platz 4  
beehren sich einzuladen

Der stellvertretende Präsident  
der Preussischen Akademie der Künste  
Georg Schumann

Der Direktor  
der Nationalgalerie  
Sanfstaengl

Gültig für 2 Besucher

A b r e c h n u n g

Über die von der Akademie der Künste in Gemeinschaft  
mit der Nationalgalerie veranstaltete Menzel-Ausstellung  
-----

Einnahmen

1. Eintrittsgelder	11943,10 RM
2. Katalogverkauf	2268,40 "
3. Inseratgebühren	140,-- "
4. Garderobeneinnahmen	870,45 "
5. Provision aus Bücher- und Kunstblätter- Verkauf	<u>784,68 "</u> 16006,63 RM

Ausgaben

1. Löhne	1740,39
2. Transportkosten	923,27
3. Versicherungskosten	858,50
4. Drucksachen	58,97
5. Katalog-Druck	1672,86
6. Druck des Plakats und der Ueberklebettel	292,97
7. Anschlag der Plakate	699,95
8. Inserat im Berliner Pro- gramm	35,--
9. Elektrische Beleuchtung	366,80
10. Photographische Aufnahmen	218,--
11. Verschiedenes	<u>57,45</u>
	<u>x 6924,16 RM</u> 9082,47 RM

x Von dieser Summe sind.....4986,96 RM beim Kunstausstellungs-  
gelderfonds, der Rest in Höhe von 1937,20 RM beim Ministerfonds  
verrechnet worden.

Berlin, den 25. März 1935

*Rechnung für den 1. Teil*

Abrechnung

Über die von der Akademie der Künste in Gemeinschaft mit  
der Nationalgalerie veranstaltete Menzel-Ausstellung

Einnahmen

1. Eintrittsgelder		11943,10 RM	
2. Katalogverkauf		2268,40 ✓	
3. Inseratgebühren <i>in Literatur</i>		140,-- ✓	
4. <i>Verpflegung mit dem Hof und an Hauptmännern, Befehlshabern Ausgaben</i>		<del>140,--</del>	597,88
1. Löhne	1551,16 RM		14949,28
2. Transportkosten	935,22 ✓		6916,35
3. Versicherungskosten	<del>881,50</del> ✓		
4. Druckkosten, einschliesslich Katalogdruck	1731,83 ✓		
5. Reklamekosten, einschliesslich Druck der Plakate	926,92 ✓		
6. Elektrische Beleuchtung	366,80 ✓		
7. Photographische Aufnahmen	218,-- ✓		
8. Verschiedenes	57,45 ✓		
9. <i>Verpflegung</i>	317,33		
	<del>140,--</del>		2071,76
	<del>3858,78</del>		6833,93 RM
			2217,87 RM
			7157,52
			3953,76 RM

Hiervon die Hälfte 3858,78

A b r e c h n u n g

Über die von der Akademie der Künste in Gemeinschaft  
mit der Nationalgalerie veranstaltete Menzel-Ausstellung  
-----

Einnahmen

1. Eintrittsgelder	11943,10 RM
2. Katalogverkauf	2268,40 " <i>122150</i>
3. Inseratgebühren	140,-- "
4. Garderobeneinnahmen	870,45 "
5. Provision aus Bücher- und Kunstblätter- Verkauf	<u>784,68 "</u>
	16006,63 RM <i>12</i>

*15866,63. Ma*  
*3173326*

Ausgaben

1. Löhne	1740,39 ✓	<i>784,68</i>
2. Transportkosten	923,27 ✓	<i>- 186,70</i>
3. Versicherungskosten	858,50 ✓	<i>597,98</i>
4. Drucksachen	58,97 ✓	
5. Katalog-Druck	1672,86 ✓	
6. Druck des Plakats und der Ueberklebsettel	292,97 ✓	
7. Anschlag der Plakate	<del>600,00</del> <i>578,95</i>	
8. Inserat im Berliner Pro- gramm	35,-- ✓	<i>4778,76</i>
9. Elektrische Beleuchtung	366,80	<i>1688,76</i>
10. Photographische Aufnahmen	218,--	<i>6680,42</i>
11. Verschiedenes	<u>57,45</u>	
		<i>x 6924,16 RM</i>
		<u>9082,47 RM</u>

x Von dieser Summe sind.....4986,96 RM beim Kunstausstellungs-  
gelderfonds, der Rest in Höhe von 1937,20 RM beim Ministerfonds  
verrechnet worden.

Berlin, den 25. März 1935

Im Rechnungsjahr 1934 wurden folgende Ausstellungen veranstaltet:

- 1. Fröhjahrsausstellung vom 14. 4. - 21. 5. 1934
- 2. Ausstellung " Sechs Jahrtausende Töpferkunst vom 9. 6. - 22.7.1934
- 3. Herbstausstellung 1934 vom 10. 11. - 16. 12. 1934
- 4. Adolph Menzel-Ausstellung vom 9. 2. 1935 - 12. 3. 1935.

Die Veranstaltungen zu 1, 3 und 4 schlossen mit einem Ueberschuss ab und zwar in folgender Höhe

Fröhjahrsausstellung 1934

Einnahme

Eintrittsgelder	1130,30 RM	
Kataloge	690,25 "	
Erlös aus d. Verkauf von Ausstellungsbest.	126,90 "	
Garderobengelder	32,40 "	
Inseratgebühren	180,-- "	
Provision aus Verkäufen	<u>890,-- "</u>	3049,85 RM

Ausgabe

1497,75 "

Ueberschuss 1552,10 RM

Herbstausstellung 1934

Einnahme

Eintrittsgelder	2463,75 RM	
Kataloge	549,10 "	
Verkauf von Ausstellungsbestimmungen	134,05 "	
Garderobeneinnahmen	136,50 "	
Inseratgebühren	140,-- "	
Provision aus Verkäufen	<u>599,17 "</u>	4022,57 RM

Ausgabe

2554,90 "

Ueberschuss 1467,67 RM

Adolph Menzel-Ausstellung laut Anlage

9082,47 RM

hiervon erhält die Nationalgalerie voraussichtlich rund

4000,-- "

Ueberschuss 5082,47 RM

8102,24 RM

3/11/11

Protein

8) 20/11/11

Don't

11/11

Balance (collected)

822,25 ✓  
 36,30 ✓  
 558,50  
 35 ✓  
 35

442,85 ✓  
 164,92 ✓  
 36, - ✓  
 570,24 ✓  
 323,27 ✓  
 189,23 ✓

60 ✓  
 6 ✓  
 33 ✓  
 120 ✓  
 218

4,10 ✓  
 3 - ✓  
 24, - ✓  
 635 ✓  
 25, - ✓  
 5745

14 - ✓  
 36, - ✓  
 8,92 ✓  
 5872

854,56 ✓  
 815,30 ✓  
 167286  
 226810  
 59554  
 145  
 735

106,20 ✓  
 283,22 ✓  
 35,40 ✓  
 40,80 ✓  
 406,05 ✓  
 9,75 ✓  
 10,50 ✓

794,80 ✓  
 172, - ✓  
 366,80

2) 83,88 ✓  
 1140,39  
 189,23 ✓  
 1551,16

394,53 ✓  
 125 ✓  
 220 - ✓  
 221,53 ✓  
 37,24 ✓  
 34,48 ✓

1837,83  
 1927

891,92  
 292,97  
 598,95

897,92  
 35 ✓  
 926,92  
 242,95  
 1197,10  
 226840  
 145 - 679,95

292,97  
 95  
 95  
 95

893,07  
 10 - }  
 8,20 } 30,25 ✓  
 12, - }  
 923,27

1435950  
 660573  
 774777  
 14, -  
 14, -  
 14, -  
 14, -  
 387389

11





Time Valley

1.87/120

Berechnung: Lauer...

1.11	8
2.11	12
11.11	20
22.11	20
1.12	10
11.12	10

80 pfaffen

= Rest

73 verkauft je 1.80 = RM 131.40

Julius Bard

	Anteil Stücke	Stück 100 -	Posten Lauer...	Rechnung Stück...	
9.11	330	2	900		
11.11	70			x 25	Stücke - 75 18.75
14.	162			2 668	1 1 - 668.-
16	21		223	693	686.75
18			200		Stück...
20	220		400		2) 1 post...
22			100		
26	40				
1.12				1	
1.12	45		200		
7	35				
11	46				
erhalten	950	2	2023	1	
Restant	252	2	475	1	
Verkauf	693	-	1248	-	
	x		1124.80		

NACHNAHME M.

JULIUS BARD

Berlin W 12

Nr.

Handwritten notes and signatures at the top of the document.

Julius Bard Berlin

Stamm	...	...	...	...
15.11				
15.11				
24.11				



	10/11	11/12	13/14	18/19	21/22	23
Menzel Soldaten	5+3	6	5		15	
" Kinder	15+4	1	9	14	57 x	
Kinder Mangel	2+1	4	5		7	
Kügel Gr.	2+1	3 x	2+4		1 x	
Kügel 4.80	8+1	7 x	4+3		11	
Gr. Kanig	8+2	10	4+5		5	
Menzel Bd. 79	21	11	24		19	17
Kaussemer Kanig	7	3	21	10	9 x	
Perim	8	21	38		300	
Personalia					2	

x ungelöst 1 Kügel 4.80 in 1 Kügel 22.50  
 17.70

Prospekte?

Menzel - Soldaten	13	7	-
" Kinder	68	13 x	30
Kinder Mangel	9	1	10
Kügel 22.50	2	2	-
Kügel 4.80	10	8	-
Gr. Kanig	4	4	-
Menzel Bd. 79	19	2	-
Kaussemer Kanig	12	10	-
Perim			
Personalia			

x Kanig!

Prokanten - Bestand aus 13. III.

1.	71	83	52x			550-2 571	9	National gelockt
2.	79	84	55x			550-571	-	9 farbige
3.	115	67	43x			400-3 392	3	
4.	109	62	40x			400-4 396	4	
5.	65		137	34	200	600-11 384	16	+ 300 einfarbige 147 einfarbige
6.	50		212			300-20 177	121	
7.	83		163			28 65	26 71	Band Vereinig
8.	84	57	246					135-Hot
9.	64	47	436					306 "
10.	28		107x	90	100			58 "
11.	91		75					32 "
12.	81		52	28	50			71 "
13.	89		84					70 "
14.	91		46					40 "
15.	100		91					63 "
	14	18	21					775 " zimlich

- 1. Tafelrunde farbig
  - 2. Holzkanzel farbig
  - 3. Holzkanzel einfarbig
  - 4. Tafelrunde
  - 5. Frau Clara Schmitz-K. "
  - 6. Adresse König Hof "
  - 7. Ballsouper
  - 8. Garten d. König Hof farbig
  - 9. Adress d. alten Kloster "
  - 10. Des Saal Kuppel einfarbig
  - 11. Theater Gymnase
  - 12. Hirsche - Zoolog. Garten "
  - 13. Eisenwalzwerk "
- Nationalgelände  
Bund  
Vulay
14. Kränning Hof  
15. Garten d. König Hof

# Nicolaische Buchhandlung

74

149

1/2 Jhr 1 Menge Knechtelalbum 30.-RM //

	Kinsteine Lilien A.M.v. 4.50	Kingler 90- Stille 23.50	Kingler 4.80	Kinder- Album 2.85	Pausen	Schwaben 2.85	Gr. König 7.50	Haldenauer Menge - 40	Postkarten Preis 1.20	Tafelrunde 2.50	Adolph Men- zel 2.50
0.5	10	3	10	10	1	10	10	10	10	5	5
9.	5			20							
9.				20				20			
11.	5								40		
12				40				40	300		
13.	10				2						
14											
15.			5			5					
18.			5	10		10					
21.				50							
22.				10							
23.											
26.	10										
27.		1		50					10		
28					21						
2.10	10										
9.				30							
11.				3							
11.				5							
11.								110	357	5	5
Neuzugang	50	4	20	248	5	35	10		267	3	5
Rest	3	21	4	1	-	4	3	-			
Verkauf	47	21	16	247	5	210	7	110	90	2	-
R.M.	= 211.50	= 45.-	= 76.80	= 703.95	= 100	= 59.85	= 36.50	= 99.-	= 108.-	= 5.-	

## Nicolai

Kinder	211.50	
Kugler 22.50	45.-	
" 4.80	76.80	
Kinderalbum	703.95	
Permanencia	100.-	
Yelvalet	59.85	
Gs. König	31.50	
Präparat	99.-	
Leisen	108.-	
* Künzblätter	2.50	438.10 ✓
Friede Velay		131.40 ✓
Teil. Band		
Künzblätter		686.75 ✓
Portkarten		124.80 ✓
Nationalalademie		373.80 ✓
Vellayen + Klavier		76.- ✓

## \* Nicolai

Gs. Kinder album

30.- ✓  
 2.860.85 ✓  
~~4.50~~  
 2.850.35 ✓  
 - 6.-  
 2.854.85 ✓  
 6

Deutscher Kunstverlag

Photogravüre: Friedrich J. G. 1.50

Spalten 30 Hrk

Grünick 26

4 Verkauf RM 6.-

# Nationalgalerie: Prokatalog

	10g	20g		
10.11	200	200		
11.11	200			
12.11	300	200		
13.11	500	200		
14.11	200			
15.11	400	400		
16.11	200			
17.11		100		
	2.000	1.100	insgesamt	
	444	9	zinsante	
	1.556	1.091	verkauf:	
			1.556 p 10g	155.60 RM
			1.091 p 20g	218.20 RM
			2643	373.80 RM
				786.90

Handwritten notes at the top of the page, possibly a title or header.

Handwritten entry: Herr Köber Nr.  $\frac{23}{1}$   $\frac{12}{1}$   $\frac{12}{1}$   $\frac{8}{1}$

Handwritten entry:  $\frac{26}{1}$   $\frac{41}{1}$   $\frac{49}{1}$  = 7 x 75 5.25

Handwritten word: bezahlt

Handwritten entry: Herr Köber 2 Blatt  $\frac{2 \times 75}{1 \times 75}$  1.50 }  
75 }

Handwritten word: bezahlt

Handwritten entry: Severin Nr.  $\frac{23}{2}$   $\frac{32}{1}$  2.25

Handwritten word: bezahlt 3x75

Handwritten entry: Holzmann Nr.  $\frac{23}{1}$   $\frac{5}{2}$

Handwritten word: bezahlt = 3 x 75 3.25

Handwritten entry: Poplawski 3 Blatt 3 x 75 2.25

Handwritten word: bezahlt 4.50

Handwritten entry: Gottmann 6 x 75

Handwritten entry: insgesamt 19 Blatt 18.75

6 Plätter v. Newzel  
Bard's Kunstblätter  
entnommen.

Post, den 13. März 1934  
Grobmann.

0.75  
4.50

Preussische Akademie der Künste zu Berlin  
Einladung zur

**Eröffnung der Herbst-Ausstellung**

und der Sonderausstellung der  
Werke von ~~Alfred~~ Rappf

am Sonntag den 10. November 1934  
mit Beginn 12 Uhr

Der Präsident  
in Vertretung  
Georg Schumann

Berlin W 8  
Pariser Platz 4

*W. St.*  
Gültig für 2 Geländer

Die Staatlichen Museen und die Preussische Akademie der Künste  
beehren sich zur Eröffnung der Ausstellung

## Sechszehntausende Töpferkunst

am Sonnabend, dem 9. Juni 1934, mittags 12 Uhr  
in der Akademie, Berlin, Pariser Platz 4

einzuladen

Der kommissarische Generaldirektor  
der Staatlichen Museen  
K ü m m e l

Der stellvertretende Präsident  
der Preussischen Akademie der Künste  
G e o r g S c h u m a n n

Gültig für 2 Besucher

Kellner und Kassarig  
Künstler Mon. 7 4/3.65

	Hok	
22/4	10	
2/5	10	
-	20	
1		zürück
19		verkauf = 76.-RM

*Wahlungsliste der Akademie zu den Wahlen am 21. 11. 1935  
Präsidentenwahl zu Herrn Louis Com 1873. 1935*

Präsidium und Vorsitzende der drei Abteilungen  
der Akademie der Künste  
-----

- + Schumann, Georg Dr. h. c., Professor  
Stellvertretender Präsident der Akademie d. Künste  
Verwalter einer akademischen Meisterschule für  
musikalische Komposition  
Direktor der Singakademie  
Bln-Lichterfelde, Bismarckstr. 8
- + Amerdorffer, Alexander, Professor Dr.  
Erster Ständiger Sekretär der Akademie d. Künste  
Bln-Zehlendorf, Kleiststr. 19/21
- von Wolfurt, Kurt,  
mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Zweiten  
Ständigen Sekretärs der Akademie d. Künste  
beauftragt  
Bln-Wilmersdorf, Prager Platz 2
- Beumelburg, Werner,  
mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Dritten  
Ständigen Sekretärs der Akademie d. Künste  
beauftragt  
Berlin NW 87, Brückenallee 5
- + Johst, Hanns, Oberallmannshausen a/Starnberger See (Obb.)
- Binding, Rudolf, G. Dr. h. c., Buchschlag 1/Hessen

Bildende Künstler

- + K a m p f , Arthur, Dr.h.c.,Dr. Jng. e.H, Professor Maler  
Bln-Charlottenburg 4, Giesebrechtstr. 7
- + K l i m s c h , Fritz, Professor, Bildhauer,  
Vorsteher eines akademischen Meisterateliers  
für Bildhauerei  
Bln-Charlottenburg 9, Schwarzburg-Allee 4
- K o l b e , Georg, Dr. h. c. Professor, Bildhauer  
Bln-Charlottenburg 9, Sensburger-Allee 25-26
- + F r a n c k , Philipp, Professor Maler,  
Bln-Wannsee, Hohenzollernstr. 7
- + E i c h h o r s t , Franz, Maler, Bln-Charlottenburg 9, Mecklenburg-  
Allee 5
- + P f a n n s c h m i d t , Ernst, Professor, Maler  
Verwalter eines akademischen Meisterateliers  
für Malerei  
Berlin W 30, Motzstr. 35
- + M e i d , Hans, Professor, Graphiker und Maler,  
Vorsteher des akademischen Meisterateliers  
für Graphik,  
Bln-Steglitz, Filandastr. 7
- + D e t t m a n n , Ludwig, Dr. h. c., Professor, Maler,  
Bln-Dahlem, Schwendenerstr. 7
- + J a n s e n , Hermann, Dr. Jng. e. h., Architekt, o. Professor  
an der Technischen Hochschule,  
Berlin W 35, Steglitzer Str. 53
- ? + J a e c k e l , Willy, Professor, Maler,  
a. o. Lehrer an der Staatlichen Kunstschule,  
Berlin W 15, Kurfürstendamm 180
- + M a n z e l , Ludwig, Professor, Bildhauer,  
Bln-Charlottenburg 2, Sophienstr. 14
- + P e c h s t e i n , Max, Maler, Berlin W 62, Kurfürstenstr. 126
- S t a r c k , Constantin, Professor, Bildhauer, Bln-Wilmersdorf,  
Nessauische Str. 35
- S c h u s t e r , W o l d a n , Raffael, Professor , Maler,  
Bln-Charlottenburg 2, Kantstr. 11
- ~~Z e e p e r , Max, Professor, Maler,  
Vorsteher eines akademischen Meisterateliers  
für Malerei,  
Bln-Zehlendorf (Klein-Meckow), Erlenweg 33~~

- + K u t s c h m a n n, Max, Professor, Maler,  
komm. Direktor der Vereinigten Staatsschulen  
für freie und angewandte Kunst,  
Vorsteher eines akademischen Meisterateliers  
für Malerei,  
Bln-Lichterfelde, Holbeinstr. 6
- + K a n o l d t, Alexander, Professor,  
Direktor der Staatlichen Kunstschule,  
Bln-Schöneberg, Grunewaldstr. 1-5
- + K ö n i g, Leo, Freiherr von Maler, Professor,  
Bln-Charlottenburg 2, Fraunhoferstr. 27
- + L a n g h a m m e r, Carl, Professor, Maler,  
Berlin W 15, Kaiserallee 206
- + R ö h r i c h t, Wolf, Maler,  
Bln-Charlottenburg 2, Schillerstr. 116
- + H ö n i g, Eugen, Architekt, Dipl. Jng. Professor,  
Präsident der Reichskammer für die bildenden  
Künste,  
Berlin W 35, Blumeshof 6
- + S t r ö b e, Adolf, Professor, Maler,  
Bln-Charlottenburg 2, Uhlandstr. 197
- o S p i e g e l, Ferdinand, Professor, Maler,  
Bln-Charlottenburg 2, Schillerstr. 12-13
- ~ T h o r a k, Joseph, Bildhauer,  
Berlin W 35, Lützowstr. 60 a

Musiker

- + Graener, Paul, Dr. h. c., Professor  
Verwalter einer akademischen Meisterschule  
für musikalische Komposition,  
Bln-Charlottenburg 9, Kastanienallee 3
- + Trapp, Max, Professor,  
Verwalter einer Meisterschule für musika-  
lische Komposition,  
Bln-Frohnau, Mehringerstr. 3
- + Kempff, Wilhelm, Professor,  
Potsdam, Albrechtstr. 38
- + Reznicek, Emil Nicolaus, Freiherr vom  
Bln-Charlottenburg 2, Knesebeckstr. 32
- + Stein, Fritz, Dr., Professor, Direktor der Staatlichen  
akademischen Hochschule für Musik,  
Bln-Charlottenburg 2, Fasanenstr. 1
- Frickhöffer, Otto, Bln-Charlottenburg 9, Masuren-  
allee (Haus des Rundfunks)
- + Havemann, Gustav, Professor,  
Neubabelsberg b/Potsdam, Berliner Str. 145
- Fischer, Edwin, Professor, Dr.,  
Bln-Charlottenburg 2, Fasanenstr. 1
- + Heger, Robert, Staatskapellmeister, Professor,  
Berlin W 35, Regentenstr. 21
- + Krauss, Clemens, Operndirektor, Berlin W 8, Oberwallstr. 22
- + Kulenkampff, Georg, Professor, Bln-Wilmersdorf,  
Konstanzer Str. 15
- + Furtwängler, Wilhelm, Generalmusikdirektor,  
Berlin W 35, Graf Spee-Str. 9
- + Vollerthun, Georg, Professor,  
Strausberg II b/Berlin, Kriserstr. 102

Dichter

- Benn, Gottfried, Dr. med.,  
Berlin SW. 61, Belle-Alliance-Str. 12
- Loecker, Oskar,  
Bln-Frohnau, Kreuzritterstr. 2
- + Blunck, Hans Friedrich, Dr.,  
Hamburg 37, Parkallee 35  
Präsident der Reichsschrifttumskammer
- + Graff, Sigmund,  
Referent im Reichsministerium für Volksauf-  
klärung und Propaganda,  
Bln-Britz, Dürtenstr. 1
- 2, Möllier, K. Wolfgang,  
Referent in der Theaterabteilung des Reichs-  
ministeriums für Volksaufklärung und Propa-  
ganda,  
Bln-Südende, Attilastr. 78
- + Schwarz, Hans, Bln-Wilmersdorf, Neckerstr. 1
- 2, Rehberg, Hans, Bln-Charlottenburg 5, Danckelmannstr. 19
- + Goetz, Wolfgang, Bln-Halensee, Georg Wilhelmstr. 5

Museumsbeamte

- + K ü m m e l , Otto, Dr. Professor,  
Hon. Professor an der Universität,  
Generaldirektor der Staatlichen Museen,  
Berlin C 2, Am Lustgarten
- + H a n f s t a e n g l , Eberhard, Dr., Professor  
Direktor der Nationalgalerie,  
Berlin W 56,, ehemaliges Kronprinzenpalais  
Platz am Zeughaus
- + S c h m i d t , , Robert, Dr. Professor,  
Direktor des Schlossmuseums  
Berlin C 2, Schloss
- ? W i n k l e r , Dr. Professor, Direktor des Kupferstichkabinetts  
Berlin C 2, Neues Museum
- + K o e t s c h a u , Karl, Dr. Professor, Direktor d. Kaiser Friedr.  
Berlin N 24, Monbijoustr. 3 Museum

Auswärtiges Amt, Berlin W 8, Wilhelmstr. 74/76

Reichsminister des Auswärtigen Freiherr von Neurath  
Staatssekretär von Bülow

Gesandter Dr. Friedrich Stieve

Ministerialdirektor (Dr. Köpke)

Gesandter Rudolf Graf von Bassowitz

Legationssekretär Dr. Rosen

*Handwritten notes and signatures:*  
- *Handwritten initials and names:* Meyer, Rosen, Wilkard  
- *Handwritten signature:* [Illegible signature]  
- *Handwritten note:* Wilhelm Wilkard

Reichs- und Preussisches Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Berlin W 8, Unter den Linden 4

- + Reichsminister R u s t
- + Staatssekretär K u n i s c h
- + Ministerialdirektor Dr. von S t a a
- Ministerialrat Dr. Z i e r o l d
- Oberregierungsrat Dr. W e b e r
- Regierungsrat Dr. von O p p e n
- Dr. H. S c h w a r z , Hilfsreferent

Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Berlin W 8 Wilhelmplatz 8

- + Reichsminister Dr. G o e b b e l s
- + Staatssekretär Walter P u n k
- Ministerialdirektor Dr. G r e i n e r
- + Ministerialrat von K e u d e l l
- + Dr. B i e b r a c h
- Dr. W i l l i s

Preussisches Finanzministerium, Berlin C 2, Am Festungsgraben 1

- Minister Professor Dr. P o p i t z
- Staatssekretär Dr. L a n d f r i e d
- Ministerialdirektor Dr. M e y e r
- Ministerialrat Dr. d u M e s n i l

Reichsministerium des Innern, Berlin NW 40, Königsplatz 6

- Reichsminister Dr. F r i c k
- Staatssekretär P f u n d t n e r
- Staatssekretär Dr. G r a u e r t
- Ministerialrat D o n n e w e r t

Preussisches Staatsministerium, Berlin W 8, Wilhelmstr. 63/64

Preussischer Ministerpräsident General G o e r i n g

Staatssekretär Paul K ö r n e r

Prinz Christoph von Hessen

Dr. H a n f s t a e n g l

Oberstleutnant B o d e n s c h a t z

30

Zur Eröffnung der  
von der Polnischen Regierung  
in Gemeinschaft mit der Preussischen Akademie der Künste  
veranstalteten

## Ausstellung Polnischer Kunst

am Freitag, dem 29. März 1935, mittags 12 Uhr  
in der Akademie Berlin Pariser Platz 4  
beehren sich einzuladen

Der Polnische Botschafter  
Józef Lipski

Der Stellv. Präsident  
der Preuß. Akademie der Künste  
Georg Schumann

©ültig für 2 Besucher

Berechnung der Umsatzsteuer für die Monate April, Mai u. Juni 1935

a) Polnische Ausstellung

I. Einnahmen der Akademie

1) Eintrittsgelder	1729,15 RM	
2) Garderobe	184,80 "	
3) nach Schluss der Ausstellung verkaufte Kataloge	<u>3,75 "</u>	1917,70 RM

II. Einnahmen der Polnischen Regierung

1) Katalogverkauf und Leihgabe	714,-- RM	
2) aus dem Verkauf von Kunstwerken	3392,-- "	
3) aus dem Bücher- und Postkartenverkauf	<u>271,65 "</u>	4377,65 RM

b) Ausstellung Münchener Künstler

1) Eintrittsgelder	1295,15 RM	
2) Kataloge	625,70 "	
3) Garderobe	<u>88,20 "</u>	<u>2009,05 RM</u>
		8304,40 RM

*Summe 2009,05 RM*

Die Umsatzsteuer aus den Verkäufen in der Ausstellung Münchener Künstler kann erst im September berücksichtigt werden, da die Einnahmen für die Verkäufe bis jetzt nur teilweise eingegangen sind.

*Handwritten notes:*  
I  
II  
III  
IV  
2.  
2.  
folgt genau



Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8 · Pariser Platz 4

32  
im Juni 1935

Sehr geehrter Herr Kollege !

Die diesjährige Herbstausstellung der Akademie der Künste, in die Gemälde und Plastiken aufgenommen werden, findet im Oktober/November statt. Der Ausstellung wird eine kleine Abteilung mit Graphik und Zeichnungen (nicht Aquarelle, Pastelle etc.) eingefügt werden.

Namens der Ausstellungskommission beehre ich mich, Sie zur Beschickung dieser Ausstellung ergebenst einzuladen.

Die Ausstellungsbestimmungen und ein Anmeldeformular füge ich hier bei und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie Ihre Arbeiten möglichst frühzeitig anmelden würden.

Mit kollegialem Gruss und Hitler-Heil !

Der Vorsitzende  
der Ausstellungskommission

A. Kauff



# Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8 · Pariser Platz 4

im Juni 1935

Sehr geehrter Herr Kollege !

Die diesjährige Herbstausstellung der Akademie der Künste, in die Gemälde und Plastiken aufgenommen werden, findet im Oktober/November statt. Der Ausstellung wird eine kleine Abteilung mit Graphik und Zeichnungen (nicht Aquarelle, Pastelle etc.) eingefügt werden.

Namens der Ausstellungskommission beehre ich mich, Sie zur Beschickung dieser Ausstellung ergebenst einzuladen.

Die Ausstellungsbestimmungen und ein Anmeldeformular füge ich hier bei und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie Ihre Arbeiten möglichst frühzeitig anmelden würden.

Mit kollegialem Gruss und Hitler-Heil !

Der Vorsitzende

der Ausstellungskommission

A. Kaupt



*e Förderungen (jungfrei)*  
Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8 · Pariser Platz 4

im Juni 1935

Sehr geehrter Herr Kollege !

Die diesjährige Herbstausstellung der Akademie der Künste, in die Gemälde und Plastiken aufgenommen werden, findet im Oktober/November statt.

Namens der Ausstellungskommission beehre ich mich, Sie zur Beschickung dieser Ausstellung mit zwei Werken, die juryfrei sein werden, ergebenst einzuladen.

Die Ausstellungsbestimmungen und ein Anmeldeformular füge ich hier bei und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie Ihre Arbeiten möglichst frühzeitig anmelden würden.

Mit kollegialem Gruss und Hitler-Heil!

Der Vorsitzende  
der Ausstellungskommission

*A. Kaupt*



Preussische Akademie der Künste

Berlin 28 · Pariser Platz

35  
im Juni 1935

Sehr geehrter Herr Kollege !

Die diesjährige Herbstausstellung der Akademie der Künste, in die Gemälde und Plastiken aufgenommen werden, findet im Oktober/November statt.

Namens der Ausstellungskommission beehre ich mich, Sie zur Beschickung dieser Ausstellung mit zwei Werken, die jurysfrei sein werden, ergebenst einzuladen.

Die Ausstellungsbestimmungen und ein Anmeldeformular füge ich hier bei und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie Ihre Arbeiten möglichst frühzeitig anmelden würden.

Mit kollegialem Gruss und Hitler-Heil!

Der Vorsitzende  
der Ausstellungskommission

A. Kampf



*Z* *Griffith* <sup>36</sup>  
Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8 · Pariser Platz 4

im Juni 1935

Sehr geehrter Herr Kollege !

Der diesjährigen Herbstausstellung der Akademie der Künste, die im Oktober/November stattfindet, wird eine kleine Abteilung mit Graphik und Zeichnungen (nicht Aquarelle, Pastelle usw.) eingefügt werden.

Namens der Ausstellungskommission lade ich Sie ergebenst ein, für diese Abteilung unserer Ausstellung 5 bis 10 Graphiken bzw. Zeichnungen einzusenden. Durch den begrenzten Ausstellungsraum wird sich vielleicht die Notwendigkeit einer Auswahl der Einsendungen ergeben. Wir bitten Sie diese gefälligst der Ausstellungskommission überlassen zu wollen.

Die Ausstellungsbestimmungen und ein Anmeldeformular füge ich hier bei und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie Ihre Arbeiten möglichst frühzeitig anmelden würden.

Mit kollegialem Gruss und Hitler-Heil !

Der Vorsitzende  
der Ausstellungskommission

*A. Kaupt*



# Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8 · Pariser Platz 4

im Juni 1935

Sehr geehrter Herr Kollege !

Der diesjährigen Herbstausstellung der Akademie der Künste, die im Oktober/November stattfindet, wird eine kleine Abteilung mit Graphik und Zeichnungen (nicht Aquarelle, Pastelle usw.) eingefügt werden.

Namens der Ausstellungskommission lade ich Sie ergebenst ein, für diese Abteilung unserer Ausstellung 5 bis 10 Graphiken bzw. Zeichnungen einzusenden. Durch den begrenzten Ausstellungsraum wird sich vielleicht die Notwendigkeit einer Auswahl der Einsendungen ergeben. Wir bitten Sie diese gefälligst der Ausstellungskommission überlassen zu wollen.

Die Ausstellungsbestimmungen und ein Anmeldeformular füge ich hier bei und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie Ihre Arbeiten möglichst frühzeitig anmelden würden.

Mit kollegialem Gruss und Hitler-Heil !

Der Vorsitzende

der Ausstellungskommission

A. Kampf

Handwritten notes: "Rechnung 13 38" and "1/2 5"

U e b e r s i c h t  
über die Einnahmen und Ausgaben der Herbstausstellung 1935  
-----

Einnahmen

1. Eintrittskarten	2626,50 RM	
2. Kataloge	1527,20 "	
3. Verkaufsprovisionen	1153,90 "	
4. Postkarten-Verkaufsprovision	4,76 "	
5. Bestimmungen	211,80 "	
6. Garderobe	209,85 "	
7. Inserate	<u>90,-- "</u>	5824,01 RM

Ausgaben

1. Löhne	851,11 RM	
2. Kataloge	1506,65 "	
3. Plakatierung einschl. Druck	719,80 "	
4. Druckkosten	86,25 "	
5. Transport	71,18 "	
6. Verschiedenes	<u>126,50 "</u>	<u>3361,49 RM</u>
mithin Ueberschuss		<u>2462,52 RM</u>

U e b e r s i c h t  
über die Einnahmen und Ausgaben der Herbstausstellung 1935  
-----

Einnahmen

1. Eintrittskarten	2626,50 RM	
2. Kataloge	1527,20 "	
3. Verkaufsprovisionen	1153,90 "	
4. Postkarten-Verkaufsprovision	4,76 "	
5. Bestimmungen	211,80 "	
6. Garderobe	209,85 "	
7. Inserate	<u>90,-- "</u>	5824,01 RM

Ausgaben

1. Löhne	251,11 RM	
2. Kataloge	1506,65 "	
3. Plakatierung einschl. Druck	719,80 "	
4. Druckkosten	86,25 "	
5. Transport	71,18 "	
6. Verschiedenes	<u>126,50 "</u>	<u>3361,49 RM</u>
		mithin Ueberschuss <u>2462,52 RM</u>

29. Nov. 35.

5/4 =

Mysen de klyp - Aestpeleny

Aest. fite. o. s. d. ~ 41 klyp  
y ~ o. Aestpeleny

Klinsch: 6/22 klyp s. d. - plan  
20. s. r. : x rui b. d. i. n. y  
Aest. s. d. s. a. v. e. k.

Klinsch o. s. d. klyp

I. Aestpeleny s. d. : F. r. d. s. d. d. e. k. u. n. d. i. n. s. t. r. a. u. n.  
y : f. i. n. s. e. n. e. y. e. n. , f. o. r. p. i. k.  
Aestpeleny y. g. u. f. i. t. o. n. i. s. p. r. o. t. o. n. i. s. p. e. n. t.  
f. i. t. o. n. i. s. : s. i. n. t. o. n. i. s. d. s. r.

II. Melina Melianesi & Teleuta bit per Japunen  
(s. d. e. k. u. n. d. d. e. f. i. t. o. n. i. s. d. e. Aestpeleny)  
y. g. u. f. i. t. o. n. i. s. ! (Aestpeleny) Poed

~~Teleuta bit per Japunen~~  
~~Aestpeleny~~

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 7. August 1936  
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Kollege,  
den Herren Mitgliedern der Akademie gebe ich be-  
kannt, dass demnächst in unsern Ausstellungsräumen die für  
die Reichstagung der N.S. Kulturgemeinde in München zusam-  
mengesetzte Ausstellung " Heroische Kunst " gezeigt wird.  
Die Akademie ist hierbei nicht Mitveranstalterin; es sind  
vielmehr der N.S. Kulturgemeinde durch Ermächtigung seitens  
des Herrn Reichs- und Preussischen Ministers für Wissen-  
schaft, Erziehung und Volksbildung in Abweichung von den  
sonst geltenden Bestimmungen ausnahmsweise die Räume der  
Akademie überlassen worden.

Heil Hitler  
Der Präsident  
In Vertretung

*Georg Meißner*



Antoine Deane

Italienische Sängerin

# Jubiläums-Ausstellung

der

Preussischen Akademie der Künste  
Berlin, Pariser Platz 4

429  
Unter der Schirmherrschaft des Preuß. Ministerpräsidenten  
Generaloberst Göring

Deutsche Malerei und Graphik  
vom Ausgang des 18. Jahrhunderts  
bis zur Gegenwart

Ausstellung

aus

Anlaß des 150jährigen Bestehens  
der akademischen Ausstellungen

Mai/Juli 1936 · Berlin, Pariser Platz 4  
Täglich geöffnet von 10—5 Uhr



Joh. Wih. Meil d. J.

43  
Preussische Akademie der Künste

-----  
Berlin W 8, den 2. Mai 1936  
Pariser Platz 4

Ministerpräsident Göring Schirmherr  
der Jubiläumsausstellungen der  
Akademie der Künste

Ministerpräsident Generaloberst Hermann Göring hat die Schirmherrschaft über die beiden Jubiläumsausstellungen der Preussischen Akademie der Künste, deren erste demnächst eröffnet wird, übernommen. Die im Mai und Juni stattfindende Ausstellung gibt in Werken der Mitglieder der Akademie einen Ueberblick über die deutsche Malerei vom Ausgang des 18. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Fast alle grossen deutschen Museen, die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten, die Stadt Berlin und viele Privatsammler haben eine grosse Zahl wertvoller Kunstwerke dargeleihen. Ergänzt wird das Gesamtbild der Ausstellung durch eine Abteilung, die Aquarelle, Zeichnungen und graphische Arbeiten aus der Zeit von Friedrich Georg Schmidt, Gottfried Schadow und Daniel Chodowiecki bis zu den heutigen Graphikern der Akademie enthält. Die für den Herbst geplante Ausstellung wird die Berliner Bildhauerkunst von Schlüter bis zur Gegenwart zeigen.  
.//.

Um Aufnahme vorstehender Notiz in Ihr geschätztes Blatt bittet

Die Preussische Akademie der Künste  
Ihr Präsident  
J. Vertretung

Ausschnitt aus:	Tag			Monat
Oldenburger Staatsztg. Oldenburg	1	11	21	Jan.
Allensteiner Zeitung Allenstein	2	12	22	Febr.
Eibinger Zeitung Eibing	3	13	23	März
Königsb. Allg. Zeitung Königsberg	4	14	24	April
Preußische Zeitung Königsberg	5	15	25	Mai ●
Tilsiter Allg. Ztg. Tilsit	6	16 ●	26	Juni
Greitswalder Zeitung Greitswald	7	17	27	Juli
Kolberger Zeitung Kolberg	8	18	28	August
Stargarder Tegeblatt Stargard	9	19	29	Sept.
Pommersche Zeitung Stettin	10	20	30	Okt.
Stettiner Gon.-Anzeiger Stettin	● 36	1937	31	Nov.
Zeitung für Ostpoin. Stolp	Morgen-Ausgabe	Abend-Ausgabe		Dez.

## Jubiläumsausstellung der Preussischen Akademie

„Deutsche Malerei und Graphik vom Ausgang des 18. Jahrhunderts bis zur Gegenwart“

Die unter der Schirmherrschaft des preussischen Ministerpräsidenten stehende Jubiläumsausstellung, die die Preussische Akademie der Künste aus Anlaß des 150jährigen Bestehens ihrer Ausstellungen in ihren Räumen veranstaltet, wurde am Freitag feierlich eröffnet.

Der Priesterchor aus der „Zauberflöte“ von Mozart leitete über zur Rede des Stellvertretenden Präsidenten der Akademie, Prof. Dr. Georg Schumann. Nach der Begrüßung der Vertreter fremder Nationen, der deutschen Länder, des Reiches, der Reichs- und Staatsbehörden und der Partei hob er die Bedeutung dieser Jubiläumsausstellung hervor, in der sich das 150jährige Weichen der Akademie-Ausstellungen und der Kunstausstellungen in Berlin überhaupt verkörpern, und die auf dem Gebiet der Malerei und Graphik die Zeit vom Ausgang des 18. Jahrhunderts bis zur Gegenwart umfasse. Im Herbst dieses Jahres werde eine zweite Ausstellung folgen, die der Bildhauerkunst von Schläuter bis zur Gegenwart gewidmet sei.

Die Selbstbestimmung des deutschen Volkes auf seine Eigenart und die Stärkung des nationalen Bewußtseins, die wir unserem Führer verdanken, so führte der Redner dann weiter aus, werde die Grundlage für eine neue deutsche Kunst geben, die an die besten Werke der vergangenen deutschen Kunst anknüpfen müsse, denn nirgends könne eine echte Kunst ohne Tradition aus sich heraus entstehen. Zur Klärung darüber, was das innerste Wesen der deutschen Kunst ausmache, werde auch diese Ausstellung wesentlich beitragen. Der Redner schloß mit dem Wunsch, daß die deutsche Kunst, der die Akademie seit 240 Jahren diene, im Reiche Adolf Hitler's eine neue Blüte erleben möge.

Anschließend sprach Reichsminister Ruft. Er ging einleitend auf die von einigen geäußerten Beforgnisse ein, daß unter der sportlichen Aus-

bildung der Jugend das kulturelle Verstehen zu leiden habe und stellte dazu fest, es habe eine Volkernerenerung von geschichtlicher Tragweite stattgefunden. Um das zu erkennen, brauchten wir nur an die Stellen zu gehen, wo die Jugend marschiere und wo sie sich zu Arbeitslagern versammelte. Auch auf dem Gebiet der bildenden Kunst sei Neues im Werden. In den Bauwerken des Dritten Reiches sehe man den Ausdruck des Strebens und Sehns nach monumentaler Größe von innerstem seelischen Leben. Die Kunstausstellungen bildeten insoweit eine Gefahr, als sie den Künstler aus dem lebendigen Volksgemeinschaften trennen und sich bewahren. Die NSDAP gebe sich die Mühe, das Volk an seine Kunstwerke wieder heranzubringen in der Überzeugung, daß der große Künstler immer aus seinem Volke geschaffen habe und daß er darum auch wieder von seinem Volke verstanden werden müsse.

Der Minister erklärte dann die Ausstellung für eröffnet.

Die Ausstellung bringt malerische und graphische Arbeiten ihrer Mitglieder vom Ausgang des 18. Jahrhunderts an. Da die meisten wichtigen Maler Mitglieder der Akademie waren, erlaubt sich ein Überblick über die Malerei vom Rokoko bis zur Gegenwart. Da und dort sind Namen: Trübner, Schuch, Marées, Kersting, Kühl, Preller, Neibel, Runge u. a. fehlen; die Tendenz, die sie vertreten, wird in den Werken anderer sichtbar. Da es sich um eine Rückschau auf eine Akademie und ihre Mitglieder handelt, macht die Ausstellung notwendig neben dem repräsentativen Charakter akademische Dinge bekommen — aus ihrem

eigenen Wesen heraus. Das schon Historische stellte sich neben das lebendig Gelebene, das Bürgerliche neben das sich nach der Gegenwart hin immer mehr verfehlende Künstlerische.

Mit am interessantesten sind von den 350 Bildern die Werke aus den früheren Jahrzehnten: Graffs Ehepaar Chodowiecki und sein Selbstbildnis, Chodowieckis Gesellschaft im Tiergarten und Vesnes Junger Fritz, Johannes Harpers treffliches Selbstbildnis und Christian Rodes reizvolles Familienbildnis, Heinrich Francés Portrait des Kaufmanns Jacob und Peter von Langer; Bildnis seiner Frau geben in der malerischen Atmosphäre zugleich eine Zeitatmosphäre von einer Geschlossenheit des Kulturellen, wie sie das spätere große Bürgertum des 19. Jahrhunderts nicht mehr besaß. Das Künstlerische hat sich hier noch nicht gegen die bürgerliche Welt isoliert; die natürliche Verbindung hält noch bis zu Krüger und Steffel etwa; dann erst beginnt sie sich zu lösen. Auf der einen Seite stehen mehr und mehr die Künstler, Leibl und Feuerbach, Corinsh und Sievogt, auf der anderen Seite Knäus und Mozart, Ahenbach und Anton von Werner, die bürgerlich Führenden — und das Publikum. Man kann den Prozeß der Auflösung der Einheit und der Ausfönderung der nicht mehr bürgerlich gebundenen Kunst in dieser Ausstellung sehr deutlich verfolgen.

Im einzelnen bietet die Rückschau Gelegenheit, eine ganze Reihe großer Werke der Malerei des 19. Jahrhunderts einmal wiederzusehen. Da ist Schwinds Morgenstunde und Feuerbachs Mutter mit den Kindern am Brunnen, Leibls Dorfpolitiker aus der Sammlung Arnhold und das Bildnis des Malers Herterich, Penbachs großer, stehender Blamart als Halberstädter Kürassier, aus dem Besitz der Reichskanzlei, da ist Böcklins Prometheus und Corinths herrlicher Balkensee aus der Dresdner Galerie, Sievogts Frau Goering-Passavant und Aingers Venus im Muschelwagen, Menzels Hochkirch-Bild, Blechens Golf von Spesja und Friedrichs Hofen von Greifswald. Da sind Gärtner und Hummel mit

Ansichten aus dem alten Berlin, Krügers Parade in Potsdam und Uhdes Gang nach Bethlehem. Daneben hängt Anton von Werners Kronprinz Friedrich Wilhelm an der Leiche des Generals Touan, und man sieht, wie aus dem preussisch-bürgerlichen heraus, das bei Krüger noch Einheit ist, vergeblich ein neues Pathos der Historie erstrebt wird, wie das ursprünglich Sachliche in der Haltung romantisch wird und damit sich aufzulösen beginnt.

Schön bleiben die Zeichnungen und die Aquarelle. Preußen vertreten Chodowiecki, Schadow und Menzel, Sachsen Ludwig Richter, Bayern Wilhelm von Kobell mit ein paar wunderbaren Aquarellen und ein Jahrhundert später Oberländer und Gulbraun. Wieder einmal steht man bewundernd vor der Radierung, in der Karl Roeping seine Gläser festgehalten hat und vor C. D. Friedrichs unheimlichem Selbstbildnis, vor Schinkels schönen Dekorationen — und denkt darüber nach, warum wohl das Verhältnis der Deutschen zum Malerischen so anders ist als das zum Musikalischen. In der Musik legt sich das Unmittelbare durch und bleibt in unmittelbarer Beziehung zum Publikum —, das Mittelbare verflucht sehr rasch. In der Welt des Anschaulichen und gegenüber ihrer Darstellung ist's im Grunde umgekehrt.

Fechter.

Notizen für das Rundfunkgespräch.

45  
Aufnahme  
17.10.65

Saal 1

Landgr.: Kurze Einleitung in das Thema des Gesprächs.

Adffr.: Kurze Ausführung über die Bedeutung der Jubiläumsausstellung.

Die akademischen Ausstellungen in alter Zeit.

Katalog der ersten Ausstellung.

Verbindung von Kunst und Handwerk.

Kuriosa. - Die akademischen Künstler.

Kpf.: Die Künstler und die Kunstwerke im Saal 1, 18. Jahrhundert

Weidemann, Antoine Pesne, Cunningham, Akademiedirektor,

~~Berhard~~<sup>ccc</sup> Berhard, Rode, Chodowiecki, Falbe.

Selbstbildnis von Johann Harper ( das 1786 in der Akad.-  
Ausstellung ebenfalls zu sehen war).

Saal 2

Landgr.: Kurze Vorbemerkung.

Kpf.: Charakter dieses grössten Saales der Ausstellung: Aus-  
gang des 18. Jahrhunderts, die ersten Jahrzehnte des 19.  
Jahrhunderts.

In der Mitte des Saales die Statue Friedrichs des  
Grossen von Gottfried Schadow. ( Friedrich II. Schöpfer  
der Ausstellungen ).

Anton Graff, besonders das Bildnis Daniel Chodowiecki  
( der Organisator der ersten Ausstellung ).

Parade von Krüger.

Bilder von Johann Bromann Hummel, Landschaften von  
Bleehen, Schirmer und Lessing.

Zwischen den Landschaften ein historisch sehr inter-  
essantes Figurenbild: Schoppe, die letzten Augenblicke  
Friedrich Wilhelms III. (auch kostümlich sehr interes-

sant, reizvolle Gruppen der Prinzessinnen).

Einige klassizistische Bilder ( Hetsch und Enslin).

Saal 3

Landgr.: Kleinere intime Werke des 19. Jahrhunderts.

Kpf.: Noch das frühe 19. Jahrhundert, köstliche kleine Studien von Blechen, Werke von Schinkel und den Romantikern, besonders Caspar David Friedrich, Ludwig Richter, Moritz von Schwind. Von Schwind findet sich hier die jedem Deutschen aus zahllosen Abbildungen bekannte köstliche " Morgenstunde " aus der Schackgalerie in München, die die Besucher unserer Akademieausstellung hier einmal im Original sehen können.

Saal 4

Landgr.: Einleitende Bemerkungen.

Kpf. :Der Saal der grossen Meister der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts: Andreas und Oswald Achenbach, Knaus, Feuerbach, Lenbach, Böcklin, Leibl, Menzel.- Besonders hervorheben Menzels Hauptwerk " Friedrich ~~III~~ und die Seinen bei Hochkirch ".

Adffr.: Dieses Werk Menzels war auch in der Jubiläumsausstellung von 1886 zu sehen.

Kurze Bemerkungen über die Ausstellung von 1886: Internationale Ausstellung grössten Stils. Die Ausstellung erweckte ein ungeheures Interesse und wurde von 1 162 000 Personen besucht. Von den etwa 3500 Nummern der Ausstellung wurden 948 Werke für fast <sup>900.000</sup> ~~900.000~~ ~~mal~~ ~~Hundert~~ ~~tausend~~ Mark verkauft. Es waren wirtschaftlich bessere Zeiten. Hinweis auf den mässigen Besuch der gegenwärtigen Ausstellung, die eine Uebersicht über die deutsche Kunst

von Hundert Jahren gibt, wie sie in absehbarer Zeit wohl kaum mehr gezeigt werden kann.

**Kpf.:** Hinweis auf den wertvollen Museumsbesitz, den die Ausstellung vereinigt. Der Saal 4 umschliesst eigentlich nur Meisterwerke. Hinweis auf die beiden berühmten Bauernbilder des 19. Jahrhunderts: Knaus " Die Hauensteiner Bauernberatung " von 1873 und Leibl " Die Dorfpolitiker " von 1877, Möglichkeit zu interessantem Vergleich.

Besonderer Hinweis auf das Bismarckbildnis von Lenbach aus dem Arbeitszimmer des Führers.

Saal 5

**Landgr.:** Dieser Saal führt uns wieder zurück in frühere Zeit.

**Kpf.:** Die Radierer der Zeit Friedrichs des Grossen: Wille, Schmidt und Meil mit prachtvollen Blättern vertreten, dazu gesellt sich Chodowiecki ( Skizzen von seiner Reise nach Danzig ) und Gottfried Schadow mit meisterhaften Zeichnungen. Diese besonders wertvollen Werke aus dem Besitz der Akademie selbst.

**Adffr.:** Bemerkung über Chodowieckis und Schadows Bedeutung für die Akademie, sowie über die Kunstsammlung der Akademie.

Saal 6

**Landgr.:** An den Wänden dieses Saales wiederum Werke des 19. Jahrhunderts.

**Kpf.:** Hebt einige Bilder dieses Saales hervor, besonders das unvollendete Bild Sohn, die genialen Skizzen von Mackart und die Skizze von Peter Janssen.

Auch in diesem Saal sind wie in den anderen verschiedene deutsche Kunststädte vertreten: Berlin, München, Düsseldorf, Wien. Die Akademie hat nicht Kunststädte und Schulen

getrennt, sondern lediglich das stilistisch - Gleichartige zusammen gebracht.

Saal 7

Kpf.: Dieser kleine Raum vereinigt Werke kleinen Formates von Rosemann, Karl Becker, Henning, Steffeck u. a. Ein besonderes köstliches Bild " Die Pferde im Regen " von Albert Heinrich Brendel.

Saal 8

Landgr.: Werke des späten 19. Jahrhunderts und der ersten Jahrzehnte unseres Jahrhunderts.

Kpf.: Der Saal enthält fast durchweg Werke der grossen deutschen Impressionisten, besonders Uhde, Slevogt und Corinth, ferner solche von Ludwig Thoma.

Um einige Werke zu erwähnen:

Uhde, Kinderprozession

" Variante des Seitenbildes der " Geburt Christi " in Dresden

" Gang nach Bethlehem

Slevogt, Aegyptische Landschaft

" Abendessen des Prinzregenten in Nymphenburg  
Corinth, ein frühes Bild ( Akt im Atelier ), eines aus seiner mittleren Zeit ( derbe, saftige Malerei ) und eine seiner späten Walchensee-landschaften.

Saal 9

Landgr.: Wir betreten den Saal, in dem die Werke der heute lebenden Mitglieder der Akademie vereinigt sind.

Detm.: Im Rahmen einer historischen Ausstellung, die einen so grossen Zeitraum umfasst, kann die lebende Kunst natürlich

nur gewissermassen andeutend gezeigt werden. Von jedem Mitgliede, das heute unserer Abteilung für die bildenden Künste angehört, sehen wir hier nur **E e i n** Werk. Es konnte selbstverständlich nicht gerade sein letztgeschaffenes sein, mit dem er sein heutiges künstlerisches Gesicht zeigen konnte. Die Akademie hat vielmehr aus dem sehr umfangreichen Gesamtwerk, das jedes unserer Mitglieder aufzuweisen hat, ein besonders charakteristisches Werk ausgewählt aus dem langen künstlerischen Wege, den jeder einzelne zurückgelegt hat und den er noch weiter beschreiten wird.

Bemerkungen über einzelne Werke.

Saal 10

Kpf.: Neben einer Anzahl von Aquarellen enthält dieser Saal graphische Arbeiten aus dem späten 19. Jahrhundert und dem beginnenden 20. : Klinger, Köpping, Meid und Gulbransson.

Der Raum hat leider nur die Auswahl einer kleinen Anzahl von Proben gestattet. Besonders erfreuend eine Reihe köstlicher humorvoller Zeichnungen von Oberländer.

Saal 11

Kpf.: Der Saal enthält Werke die das Gesamtbild der Malerei des 19. Jahrhunderts ergänzen, Bilder von Anton von Werner, Steffek, Gussow, von Graff Harrach, von dem Düsseldorfer Bockelmann, von den Landschaftern Baisch, Bracht und Schönleber,

Detm. u. Kpf.: Bemerkungen über einzelne Werke, besonders von Anton von Werner, Graf Harrach und Gussow.

Saal 12

Landgr.: Zeichnungen und Aquarelle, die uns wieder in die Zeit der Klassizisten und der Romantiker zurückführen.

( Carstens und Cornelius, Caspar David Friedrich ).

Kpf.: hebt einzelnes hervor: die geistreichen Zeichnungen von Wilhelm von Kaulbach, besonders " Das Narrenhaus " und die Zeichnungen und Aquarelle von Schinkel, Moritz von Schwind und Ludwig Richter.

Landgr. & Schlussbemerkung

Scheder u. Rodovicki 6<sup>te</sup> 11. 1812 51

Wir können an die Werke des Kämpfers,  
die nicht nur die salomonischen Klugheit  
sind die gewöhnliche Fortschritt der  
Welt anerkennen, ohne die große Bedeutung  
des Kämpfers für die Akademie und seinen  
großen Verdienst. Rodovicki war die Seele der  
neuen Akademie d. Wiss. in Petersburg. Er  
war die Begründer der Akademie der Wissenschaften  
in Petersburg. Er hat sich für die Wissenschaften  
in Petersburg verdient gemacht, mit seinem  
Tode ist ein großer Verlust für die Akademie  
sind die Werke der Akademie eingeleitet.

Gottfried Scheder, der gewöhnliche Kämpfer  
sind Petersburg, konnte auf die, der Akademie  
neuen Akademie die große u. seinen Verdienst von  
Herrn Scheder, der Akademie der Wissenschaften  
sind die große u. seine Verdienst für  
neue Akademie der Wissenschaften.

Die Akademie der Wissenschaften in  
Petersburg, die Akademie der Wissenschaften  
sind die große u. seine Verdienst für  
neue Akademie der Wissenschaften.

Ausstellung 1886

Stadtkirche, der Hauptort derselben ist nicht  
der bedeutendste malerische Ort der G. Papststadt  
abgesehen, der auch in der Geschichte der Ausstellung  
von 1886 zu sehen. Auf einem kleinen Hügel  
ist diese internationale Ausstellung großer Wert  
in laudativer Erinnerung. Sie fand am 1. April  
Anfang und ist, nach der letzten der Akademie  
König, eine Höhe 1.162.000 Personen besucht  
worden. Von den ~~5000~~ 5000 mitgezählten  
Menschen ~~die die Ausstellung~~ sind 948 für eine  
900.000 die verkauft worden. Ein Preis  
für die reichhaltig präparierten Gemälden!

Die gemauerte Geschichte der Ausstellung wird  
leicht auf mich zu zeigen, sondern  
dieses Haupt der Welt, obwohl für einen  
einmaligen Blick über die deutsche  
Kunst der letzten 150 Jahre ist, wie in ~~der~~  
in allererster Zeit ~~hofft~~ nicht wieder gezeigt  
werden kann.



Preussische Akademie der Künste  
-----

Berlin W 8, den 13. Oktober 1936  
Pariser Platz 4

P r e s s e n o t i z

Berliner Bildhauerkunst von Schlüter  
bis zur Gegenwart.

Die Vorbereitungen für die von der Preussischen Akademie der Künste aus Anlass des 150-jährigen Bestehens ihrer Ausstellungen veranstaltete zweite Jubiläumsausstellung sind so weit gediehen, dass die Ausstellung demnächst eröffnet werden kann. Sie gibt einen geschlossenen Ueberblick über die Leistungen und Stilwandlungen der Berliner Bildhauerschule von Andreas Schlüter bis in unsere Zeit und lässt die ununterbrochene Tradition plastischen Schaffens in Berlin in besonders schönen und bezeichnenden Werken der Hauptkünstler bis zu den heute Schaffenden erkennen. Von dem genialen Meister der Barockplastik Schlüter zeigt die Ausstellung neben verschiedenen Hauptwerken auch einige der verschollen geglaubten kleinen Modelle zu seinen monumentalen Masken sterbender Krieger im Zeughaus. Werke der zurzeit Friedrichs des Grossen tätigen Künstler, darunter die wenig bekannten Bildhauer Chevalier de Werder und Traug.L. Major, führen über Tassaert und Bardou zu Johann Gottfried Schadow, dem neben Christian Daniel Rauch der Mittelsaal-

der Ausstellung eingeräumt ist. Von Schadow werden ausser Büsten und anderen kleineren Werken sein Denkmal des jung verstorbenen Grafen von der Mark und das Grabmal Daries in Gipsabgüssen u. a. gezeigt, von Rauch neben zahlreichen anderen Werken die ergreifend schöne zweite Fassung seines Grabmals für die Königin Luise, die nach der Ausführung des Marmorsarkophages im Charlottenburger Mausoleum entstanden ist. Rauchs strenge Formgebung setzt sich über Friedrich Tieck in den klassizistischen Bildhauern bis auf Louis Tuillon, Artur Volkmann und bis auf die junge Bildhauergeneration fort, in der der hellenische Geist plastischen Gestaltens wieder auflebt. Den Gegensatz zum Berliner Klassizismus bildet Reinhold Begas mit seiner Schule, in der die malerisch barocke Plastik, die von Schadows Frühzeit her im Keim lebendig geblieben war, eine neue Blütezeit erlebte. Im Schaffen der Jüngeren tritt neben klassischen Regungen ein Wiederaufleben gotisierender Ausdrucksform hervor. Der Hauptsaal der Ausstellung wird Grossplastiken der Künstler umfassen, die seit etwa 4 Jahrzehnten die Hauptträger der Berliner Bildhauertradition sind. Die monumentale und zugleich ausdrucksvolle Gestaltung der menschlichen Figur bildet das Hauptthema ihres künstlerischen Schaffens. Die grossen Werke von L. Tuillon, Hugo Lederer, Georg Kolbe, Fritz Klimsch, Adolf Brütt, Richard Scheibe gehören zu diesem Kreis.

Die Wandlungen der Denkmalsgestaltung sind in einem Saale in vergleichender Nebeneinanderstellung von Skiz-

zen, Entwürfen und Gipsmodellen dargestellt, von Schlüters Grosse Kurfürsten, von Tassaert und Schadows Denkmalsentwürfen an bis zu Kolbes Modell für ein Beethoven-Denkmal und Klimschs Mozart-Denkmal für Salzburg, die beide unausgeführt geblieben sind.

Das Gesamtbild der Berliner Bildhauerkunst wird vervollständigt durch Werke des Berliner Porzellans vom 18. Jahrhundert bis zur Neuzeit, ferner durch Proben des einst in Berlin in hoher Blüte stehenden Eisengusses.

Diese zweite Jubiläumsausstellung der Akademie steht ebenso wie die erste unter der Schirmherrschaft des Preussischen Ministerpräsidenten Generaloberst ~~Höring~~ Hermann Göring.

Der Reichs-  
und Preussische Minister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

V c Nr. 514

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Abschrift.

Der Reichsminister  
für Volksaufklärung und Propaganda  
IX 9902 -15/21.1.37-15-1/3

Berlin W 8, den 23. Februar 1937.  
Unter den Linden 69.

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030  
Postfachkonto: Berlin 14402  
Reichsbank-Girokonto  
Dollach

Akademie der Künste Berlin  
NOU 147 24 FEB 1937

Berlin W 8, den 12. Februar 1937.

Betrifft: Englische Kunstausstellung  
in Berlin.

Die Deutsch-Englische Gesellschaft trägt die Anregung an  
mich heran, in Berlin eine Ausstellung moderner englischer  
Kunst zu veranstalten. Die Deutsche Botschaft in London un-  
stützt diesen Plan und betont, daß diese Ausstellung eine gün-  
stige Grundlage für die kommenden Verhandlungen über die ge-  
plante große Ausstellung alter deutscher Kunst in London  
schaffen würde.

Wie ich vernehme, beabsichtigt die Preussische Akademie der  
Künste schon seit längerer Zeit, die englischen Künstler zu  
einer Ausstellung in ihren Räumen einzuladen. Ich begrüße  
diesen Plan, der - wie ich höre- im Herbst d. Js. verwirklicht  
werden könnte, außerordentlich. Für eine Mitteilung, ob die  
Akademie ihr Vorhaben in diesem Jahre durchführen wird, wäre  
ich dankbar.

Heil Hitler!

In Vertretung

gez. Walter Funk.

An den Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft,  
Erziehung und Volksbildung in Berlin.

Abschrift übersende ich mit dem Ersuchen um baldigen  
Bericht.

Im Auftrage  
gez. von St. A. B.

An

den Herrn Präsidenten der Preussischen  
Akademie der Künste.



Beglaubigt.

*Spitznagel*  
27 Ministerial-Kanzlei-Referent

Der Reichs-  
und Preussische Minister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

Berlin W 8, den 27. April 1937.  
Unter Den Linden 69

Fernsprecher: 11 00 30  
Postfachkonto: Berlin 14402  
Reichsbank-Giro-Konto  
Postfach

V o 1147

Es wird gebeten, Dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Abschrift!

Der Reichsminister  
für Volksaufklärung und Propaganda  
IX 9902-15/15.1.3.

Berlin W 8, den 16. April 1937.  
Wilhelmplatz 8-9.

*Meyerhoff*

Eure Schreiben vom 25. März 1937

*Meyerhoff* Nr. 827 -

*11.4. 1. XI. 38*

*J. G. Meyerhoff*  
Ich bin bereit, aus meinen Haushaltsmitteln für die Durchführung  
der geplanten Ausstellung französischer Kunst in der Preussischen  
Akademie der Künste im Juni und Juli 1937 einen Betrag bis zu 5.000 RM  
bereitzustellen unter der Voraussetzung, daß die Kosten des Transports  
und der Versicherung des Ausstellungsgutes von französischer Seite  
getragen werden.

Auf die Frage einer Beihilfe für die erst im nächsten Jahre in  
Aussicht genommene Ausstellung englischer Kunst darf ich zurückkom-  
men, wenn die dem Plan noch entgegenstehenden Schwierigkeiten besei-  
tigt sind. Grundsätzlich bin ich jedoch bereit, auch zu den Kosten  
dieser Ausstellung beizutragen.

Im Auftrage  
gez. Dr. Greiner.

An den Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erzie-  
hung und Volksbildung in Berlin. - - - - -

Abschrift übersende ich auf den Bericht vom 20. März 1937 - 254-  
zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage  
gez. von Staa.

An  
den Herrn Präsidenten der  
Preussischen Akademie der Künste

hier.



Beglaubigt.

*Karsten*  
Ministerial-Kanzleisekretär.

*no. no. 1. XI. 38*

Der Reichs-  
und Preußische Minister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung.

V d Nr. 1188

Berlin W 8 den 3. Juni 1937.

Unter den Linden 63  
Fernsprecher 11. 003  
Postfachnummer Berlin 14422  
Reichsbank - Giro - Konto  
- Postfach -

Akademie der Künste Berlin

In den Anlagen übersende ich eine Reihe von Vorgängen  
betreffend den Plan einer deutsch-dänischen Kunstausstellung  
in Lübeck und in Berlin mit dem Ersuchen um Stellungnahme.

Im Auftrage  
gez. von Staa.

An  
den Herrn Präsidenten  
der Preußischen Akademie  
der Künste

in Berlin.

Beglaubigt

*[Signature]*  
Vermaltungsbüro

M. N. am 1. XI. 38

B e r i c h t .

Nachdem vor einiger Zeit der Vorschlag einer Deutsch-Dänischen Kunstausstellung, die den Zeitraum von 1750 bis 1850 umfaßt, von dänischer Seite an uns herangetragen wurde, fand in Kopenhagen eine inoffizielle Besprechung statt, an der neben dem Vertreter der Nordischen Gesellschaft der Schriftsteller Svend Borberg und der Direktor von Charlottenburg Udstillingen Kunstmaler Eiler Srensen teilnahmen. Herr Borberg ist der hauptsächliche Vertreter dieses Ausstellungsplanes, der nach seiner Mitteilung von einer großen Reihe von Persönlichkeiten außerordentlich begrüßt wurde, zumal er Gelegenheit bietet, die starken kulturellen und gegenseitigen Beziehungen zwischen Dänemark und Deutschland und die deutliche und sehr ausgeprägte gegenseitige Befruchtung zu zeigen. Die Ausstellung wird von dänischer Seite als ein guter Beitrag für die deutsch-dänischen kulturellen Beziehungen angesehen. Kunstmaler Eiler Srensen hatte bereits zu dieser Besprechung ohne besondere Aufforderung einen ausgearbeiteten Plan der dänischen Abteilung mitgebracht, der abgesehen von kleineren Verschiebungen einen Überblick gab über die Künstler, die in Dänemark vor allen Dingen Berücksichtigung finden müssen.

(Wir erlauben uns, bei dieser Gelegenheit darauf hinzuweisen, daß die dänische Romantik in Deutschland und auch in anderen Ländern verhältnismäßig wenig bekannt ist.)

Der zuständige Kommissar für Kunstausstellungen im Ausland, Kunstmaler Erik Struckmann, äußerte sich bei einer vorherliegenden Fühlungnahme Herrn Borberg gegenüber in Anwesenheit des unterzeichneten Vertreters der Nordischen Gesellschaft außerordentlich begeistert über diesen Plan, dessen Verwirklichung er auch besonders begrüßen würde.

Besprechungen, die anschließend in der Deutschen Gesandtschaft in Kopenhagen, besonders auch mit dem Deutschen Gesandten Herrn Dr. von Renthe-Fink stattfanden, ergaben, daß die Gesandtschaft an diesem Plan ebenfalls starkes Interesse hat.

Es sei nur angefügt, daß Herr Borberg zusagte, gelegentlich einer Besprechung im dänischen Kultusministerium mit dem Minister

Jorgensen

Jørgensen diesen Plan inoffiziell zu sondieren. Er verwies auf die kurz vorher gehaltene Rede des Kultusministers in Hadersleben, in der dieser besonders darauf hinwies, daß alle Möglichkeiten kulturellen Austausches zur Förderung der gegenseitigen Verständigung zwischen Deutschland und Dänemark ergriffen und mit Nachdruck durchgeführt werden müßten. Herr Borberg betonte, daß nach seiner Kenntnis der Lage das dänische Kultusministerium an der Durchführung dieser Angelegenheit mit ziemlich großer Sicherheit besonderes Interesse haben werde. Durch die Abreise von Herrn Borberg nach Helsingfors zur Inszenierung einer seiner Theaterstücke sind wir leider bisher über das Ergebnis der Besprechung ohne nähere Nachricht.

Wir glauben sagen zu können, daß bei dem feststellbaren Interesse auf dänischer Seite und bei der ausgezeichneten Möglichkeit einer Ausstellung, die selbst von böswilligen Betrachtern in Dänemark nicht als Propaganda bezeichnet werden kann, die Durchführung dieser auch in unserem Interesse liegenden Ausstellung von großer Bedeutung sein dürfte.

Es sei zur technischen Durchführung hinzugefügt, daß man auf dänischer Seite der Meinung ist, daß es gut wäre, die Ausstellung und ihre Zusammenstellung unter zwei Komitees zu stellen und zwar ein dänisches und ein deutsches, die führende Männer des Kunstlebens umfassen. Jedes Komitee soll für sein Land die Zusammenstellung und Durchführung überwachen.

Mit der Federführung dieser Veranstaltung unter dem neutralen Titel "Deutsch-Dänische Gemeinschaftsausstellung" soll nach dem bisher vorgelegten Vorschlag die Nordische Gesellschaft beauftragt werden.

gez. Henrich Jessen

Leiter der Kulturabteilung der Nordischen Gesellschaft.

59  
Abschrift zu V d 1188  
-----

Nordische Gesellschaft  
Reichs-Kontor  
J/H.

Lübeck, 1. März 1937

An das Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung, Berlin W 8, Unter den Linden 69.

Bezugnehmend auf die Besprechung mit Herrn Dr. von Oppen teilen wir Ihnen mit, daß auf Anregung von Mitarbeitern und Freunden der Nordischen Gesellschaft in Dänemark der Plan einer Ausstellung deutsch-dänischer Kunst von 1750 bis 1850 in Vorschlag gebracht wurde, wobei von dänischer Seite Wert auf die starken gegenseitigen Beziehungen und Beeinflussungen gelegt wurde, die aus dem deutsch-dänischen Kreis in Rom durch die Beeinflussung der dänischen Kunst von deutschen Akademien und die rückstrahlende Wirkung der Kopenhagener Akademie auf die deutsche Kunst entsprangen. Die Nordische Gesellschaft möchte die Ausstellung zur Durchführung bringen und hat den Wunsch, sie im Juni in Lübeck zu eröffnen. Der Termin und der Anlaß (Reichstagung der Nordischen Gesellschaft) wurde gewählt, weil zu diesem Zeitpunkt mit der Beteiligung von etwa 1000 Nordländern an der genannten Tagung gerechnet werden kann.

Wir erlauben uns, das Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung zu bitten, diese Ausstellung zu unterstützen und wären Ihnen für eine Stellungnahme dankbar. Beiliegend überreichen wir Ihnen einen zusammenfassenden Bericht über die Fragen, die bereits von dänischer Seite geklärt worden sind.

Heil Hitler!  
Nordische Gesellschaft  
gez. Ufessen.

Abschrift zu V d 1188  
-----

National-Galerie.

548/37

Berlin, den 22. März 1937.

Urschriftlich mit 2 Anlagen

an den Herrn Reichs- und Preussischen Minister  
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

B e r l i n W 8

zurückgereicht.

Der Plan einer Ausstellung deutsch-dänischer Kunst von 1750-1850 ist nur zu begrüßen und verdient volle Unterstützung. Die deutsch-dänischen künstlerischen Beziehungen sind in dieser Zeit außerordentlich rege gewesen und dürfte ein sehr reiches und interessantes Material zusammen zu bringen sein. Um sie so gut werden zu lassen, wie es das Thema ermöglicht, wäre es wünschenswert, daß von deutscher Seite ein mit dem Gebiet besonders gut vertrauter Museumsbeamter mit der Bearbeitung betraut würde (vielleicht Dr. Jähnig in Dresden, der sich schon seit Jahren mit C.D. Friedrich und seinen Kreis beschäftigt und das ganze Gebiet besonders gut beherrscht).

Es wird notwendig sein, eine Anzahl sehr wertvoller und bedeutender Kunstwerke in diese Ausstellung aufzunehmen. Die Werke von Otto Runge und C.D. Friedrich und gleichzeitig die Werke dänischer Maler, die in Deutschland wenig bekannt sind, stellen große Werte dar. Es wäre bedauernd, wenn eine Ausstellung von dieser Bedeutung nur in Lübeck gezeigt würde, und es wäre zu überlegen, ob sie nicht später auch nach Berlin gebracht werden könnte, etwa in die Akademie oder in das Prinzessinnen-Palais.

Der Direktor

gez. Hanfstaengl.

Abschrift zu V d 1188  
-----

Deutsche Gesandtschaft

Kopenhagen, den 21. April 1937.

Nr. 192 X.

Auf Erlaß Pol.VI 660  
vom 16. April d.J.

Inhalt: Plan einer deutsch-dänischen Kunst-  
ausstellung in Lübeck und Berlin.

2 Durchschläge.

Der nach einer Anregung von dänischer Seite von der "Nordischen Gesellschaft" aufgegriffene Plan der Veranstaltung einer deutsch-dänischen Kunstausstellung der Epoche 1750-1850 in Lübeck und, wenn möglich auch in Berlin, ist heute mit dem an den Vorbesprechungen in Kopenhagen beteiligt gewesenen Schriftsteller, Herrn Svend Borberg, besprochen worden. Herr Borberg teilte mit, daß der Direktor der Charlottenberger Udstillingen, Kunstmaler Sørensen, inzwischen Gelegenheit gehabt habe, den Plan mit dem zuständigen Departments-Chef im hiesigen Kultusministerium zu besprechen. Dieser, der Departements-Chef Graae, der mit der Gesandtschaft persönlich beste Beziehungen unterhält, habe sich dahin geäußert, daß zurzeit noch ein großer Teil der Bilder, die auch für die Ausstellung in Deutschland in Frage kommen würden, im Rahmen einer dänischen Kunstausstellung in verschiedenen südosteuropäischen Ländern gezeigt würde. Dieses Ausstellungsmaterial werde aller Voraussicht nach frühestens im Spätherbst d.J. wieder in Kopenhagen zur Verfügung stehen, umso mehr da ein Teil für die Pariser Weltausstellung benötigt werde. Er halte es daher für unvermeidbar, den Plan auf das Frühjahr 1938 zurückzustellen, die Vorarbeiten aber im Herbst d.J. aufzunehmen.

Mit Herrn Borberg ist vereinbart worden, daß er bei nächster Gelegenheit auch mit dem ihm persönlich bekannten Kultusminister und dem Departements-Chef spricht, um einwandfrei zu klären, daß man auf amtlicher dänischer Seite bereit ist, den Plan aktiv zu fördern. Herr Borberg wird sodann wieder an uns herantreten und im Übrigen mit der "Nordischen Gesellschaft" in Fühlung bleiben.

Auch nach hiesiger Auffassung würde es sehr zu begrüßen sein, wenn eine derartige Ausstellung nicht nur in Lübeck, sondern gerade in der Reichshauptstadt gezeigt werden könnte. Es dürfte sich empfehlen, sich der Mitarbeit der "Nordischen Gesellschaft", welche die Vorarbeiten hier gefördert hat, auch weiterhin zu bedienen; die Ausstellung

in Berlin aber, schon um einen gewichtigeren äußeren Rahmen  
zu schaffen, durch die "Akademie der Künste" oder in Gemein-  
schaft mit ihr durch die Nationalgalerie durchführen zu lassen.  
gez. Renthe-Fink.

An das Auswärtige Amt, Berlin.

62

# Ausstellung Deutsche Buchkunst

zusammengestellt vom  
Deutschen Buchgewerbeverein · Leipzig

---

veranstaltet von der  
**Akademie der Künste**  
in Gemeinschaft mit der  
**Reichschriftumsstelle**  
beim Reichsministerium für  
Volksaufklärung und Propaganda

---

9. bis 31. Januar einschließlich  
Täglich, auch am Sonntag  
geöffnet 10-16 Uhr · Eintritt frei

---

Berlin W 8 / Pariser Platz 4

62a

# Ausstellung Deutsche Buchkunst

zusammengestellt vom  
Deutschen Buchgewerbeverein · Leipzig

---

veranstaltet von der  
**Akademie der Künste**  
in Gemeinschaft mit der  
**Reichschriftumsstelle**  
beim Reichsministerium für  
Volksaufklärung und Propaganda

---

9. bis 31. Januar einschließlich  
Täglich, auch am Sonntag  
geöffnet 10-16 Uhr · Eintritt frei

---

Berlin W 8 / Pariser Platz 4

63

# Ausstellung

## Der künstlerische Buchumschlag

veranstaltet von der  
Akademie der Künste  
in Gemeinschaft mit der  
Reichsschriftumsstelle  
beim Reichsministerium für  
Volksaufklärung und Propaganda

22. Januar bis 4. Februar einschl.  
Täglich auch Sonntags  
geöffnet 10-16 Uhr. Eintritt frei  
Berlin W 8 / Pariser Platz 4

# Ausstellung

## Der künstlerische Buchumschlag

veranstaltet von der  
Akademie der Künste  
in Gemeinschaft mit der  
Reichsdruckerei  
beim Reichsministerium für  
Volksaufklärung und Propaganda

22. Januar bis 4. Februar einschl.  
Täglich, auch Sonntags  
geöffnet 10-16 Uhr. Eintritt frei

Berlin W 8 / Pariser Platz 4

# Ausstellung

## Der künstlerische Buchumschlag

veranstaltet von der  
Akademie der Künste  
in Gemeinschaft mit der  
Reichsdruckerei  
beim Reichsministerium für  
Volksaufklärung und Propaganda

22. Januar bis 4. Februar einschl.  
Täglich auch Sonntags  
geöffnet 10-16 Uhr. Eintritt frei  
Berlin W 8 / Pariser Platz 4

# Ausstellung

## Der künstlerische Buchumschlag

veranstaltet von der  
Akademie der Künste  
in Gemeinschaft mit der  
Reichsschriftumsstelle  
beim Reichsministerium für  
Volksaufklärung und Propaganda

22. Januar bis 4. Februar einschl.  
Täglich, auch Sonntags  
geöffnet 10-16 Uhr. Eintritt frei  
Berlin W 8 / Pariser Platz 4

# Ausstellung

## Der künstlerische Buchumschlag

veranstaltet von der  
Akademie der Künste  
in Gemeinschaft mit der  
Reichsdruckerei  
beim Reichsministerium für  
Volksaufklärung und Propaganda

22. Januar bis 4. Februar einschl.  
Täglich auch Sonntags  
geöffnet 10-16 Uhr. Eintritt frei

Berlin W 8 / Pariser Platz 4

# Ausstellung

## Der künstlerische Buchumschlag

veranstaltet von der  
Akademie der Künste  
in Gemeinschaft mit der  
Reichsdruckerei  
beim Reichsministerium für  
Volksaufklärung und Propaganda

22. Januar bis 4. Februar einschl.  
Täglich / auch Sonntags  
geöffnet 10-16 Uhr · Eintritt frei

Berlin W 8 / Pariser Platz 4

# Ausstellung

## Der künstlerische Buchumschlag

veranstaltet von der  
Akademie der Künste  
in Gemeinschaft mit der  
Reichsschriftumsstelle  
beim Reichsministerium für  
Volksaufklärung und Propaganda

22. Januar bis 4. Februar einschl.  
Täglich auch Sonntags  
geöffnet 10-16 Uhr. Eintritt frei

Berlin W 8 / Pariser Platz 4

# Ausstellung

## Der künstlerische Buchumschlag

veranstaltet von der  
Akademie der Künste  
in Gemeinschaft mit der  
Reichsschriftumsstelle  
beim Reichsministerium für  
Volksaufklärung und Propaganda

---

22. Januar bis 4. Februar einschl.  
Täglich / auch Sonntags  
geöffnet 10-16 Uhr · Eintritt frei

---

Berlin W 8 / Pariser Platz 4

65

Vortrag des Herrn Hofmann anlässlich der Eröffnung der  
Deutschen Buchkunst-Ausstellung am Sonnabend, den 9. Januar 1937

Deutsche Volksgenossen !

Freunde des deutschen Buches !

Der Deutsche Buchgewerbeverein als Träger des Qualitäts-  
gedankens im deutschen graphischen Gewerbe und damit Förderer der  
technischen und künstlerischen Entwicklung des deutschen Buches  
beauftragte mich als sein Vorstandsmitglied und künstlerischen Bei-  
rat mit der Durchführung dieser Ausstellung. Er stellte mir neben  
der Verpflichtung einen Querschnitt durch das Schaffen der deut-  
schen Buchkünstler zu bringen die Aufgabe, die deutsche Buchkunst  
auf der Grundlage der deutschen Schrift auszurichten .

Die Buchkunst ist heute nicht mehr Selbstzweck, sie ist auch  
nicht mehr eine geschmäckerliche Angelegenheit oder eine kaufmänni-  
sche Spekulation. Die Buchkunst ist heute die Grundlage der deut-  
schen Buchkultur und unlösbar vom deutschen Buch - sie ist schlecht-  
hin die Architektur des Buches. Wie der Architekt die handwerkli-  
chen Grundlagen eines Baues beherrschen muss, so auch der Buch-  
architekt und Buchkünstler den Entwurf und Schnitt einer Schrift,  
den Satz, Druck und das Binden eines Buches und die technische Her-  
stellung eines Druckstockes. Die Bucharchitekten sind die konkret  
gestaltenden und foragebenden Kräfte gegenüber den planenden und  
geistig-kulturell unternehmenden Kräften im Verleger und gegenüber  
den meisterlich-ausführenden im Setzer, Drucker und Reproduktions-  
techniker.

Die Buchkünstler sind Treuhänder der deutschen Volksgemein-  
schaft, und ihre Arbeit im Dienste des deutschen Schrifttums ist

der

der sinnfälligste Ausdruck deutschen Kulturwillens und Schaffens.  
Die Aufgabe des Führers "Kunst dem Volke" wird durch die deut-  
sche Buchkunst besonders deutlich erfüllt!

Heil Hitler!

Walter Hofmann, Leipzig

Preussische Akademie der Künste

Aufforderungen zur Frühjahrsausstellung 1937

A. a. Maler

- x Amersdorffer, Heinrich
- x Birkle
- Burmann
- x Ehmig x Hans Frohne
- Fuchs, Heinz
- x Haase-Jastrow
- x Hengstenberg, Rud.
- Herbig
- x von Kamecke
- Kaus
- x von Keudell, Kurt
- Kohlhoff
- Kowol 7/6
- x Lamm
- x List, Hans
- Graf von Merveldt 2/6
- x Meyboden
- x Riester
- x Sauerbruch, Hans
- Schneiders
- x Schrimpf
- x Speidel
- x Stock
- Storch 6/2!
- x Strübe
- x Stübner
- x Wischebrink
- x Zeller

c. Bildhauer

- x Bernuth
- x Grauel
- Karsch
- Kunst
- x Leptien
- Röll
- Scheurich
- x Steger, Milly
- Stieler

-----  
Persönlich einzuladende Künstler  
-----

E. b. Maler

- x Degner
- Kanoldt
- x von König, Leo
- x Lenk
- x Messck
- x Rhein, Fritz
- Spiegel

d. Bildhauer

- x Breker, Arno
- x Marcks, Gerhard
- Merling 2/6
- Naubereit
- Thorak

x = Werke eingeliefert

Verkäufe  
in der Frühjahrsausstellung 1937

				<u>Käufer</u>	
1.	Georg Ehmig	Kat.Nr. 52	Nebelhorn	1200	Deutsche Bot-
2.	Arthur Kampf	" " 121	Herbst	3000	schaft in London
3.	Franz Lenk	" " 129	Die Leuchtenburg 1/Thür.	2000	" "
4.	Georg Schrimpf	" " 141	Osterseelandschaft	1000	" "
5.	Hans Zimbal	" "168	Ainring bei Berch- tesgaden	900	" "
6.	Hans Zimbal	" " 169	Anger bei Berchtes- gaden	900	" "
7.	Georg Kolbe	" " 203	Stehende Frau, Bronze	4000	" "
8.	Degner, Artur	" " 6	Landschaft aus dem Riesengebirge	600	Kunstbeschaf- fungsstelle des Reichsluftfahrt- ministeriums SW. 68, Kochstr. 3
9.	Otto H. Engel	" " 72	Nach der Ernte	500	" "
10.	" " "	" " 77	Mittagssonne über den Watten	240	" "
11.	Kurt von Keudell	" 123	Winter im Grunewald	270	" "
12.	Franz Stock	" " 146	Seelandschaft	400	
13.	Georg Kolbe	" " 215	Stehender Mann, Zeich.	250	von Klewitz, Bln-Wilmersdorf, Wilhelmsaue 120
14.	" "	" " 214	Stehende Frau, Zeichn.	250	
15.	" "	" " 205	Knieende, Bronze	2000	Dr. Mittelsten Scheid, Wuppertal- Barmen, Heinsberg- str. 21 M. E. von Klewitz
16.	" "	" " 213	Hockende Frau, Zeich.	250	
17.	" "	" " 213	Hockende Frau "	250	Erich Wendt, Bln-Dahlem, Dohnenstieg 12
18.	" "	" " 205	Knieende, Bronze	1800	Dr. Eckell, Bln-Schlachten- see, am Schlachter- see 24
19.	Otto H. Engel	" " 78	Abendsonne in der Allee, Pastell	240	Dr. Sarrazin, Bln-Charlbg. 9 Hessenallee 7
20.	" " "	" " 79	Dorfschmiede auf Föhr	240	
21.	" " "	" " 75	Land unter Wolken	600	Reg. Rat Dr. Hoffmeister, Bln-Neukölln, Rübezahlstr. 9

Frühjahrsausstellung 1937

Ins er e n t e n

Seite

Fritz Billekat C 5, 3167

1/2 Seite 45,00 Blk

Hermann Noack H 3, 0133

1 Seite 20,- 4

Reichsdruckerei  
Abtlg. Verlag A 7, ~~3040~~ 4787

1 Seite 10,-

Fritz Weber B 2, 6223

1/2 Seite 15,- Blk

Rudolf Blanckertz E 3, 6501

1/2 Seite 15,- Blk

Quantmeyer & Eicke A 1, 6991

1/2 Seite

Galerie Ferd. Möller B 2, 1712

1/2 Seite 15,- Blk

Victor Rheins A 1, 4307

1/2 Seite

Galerie Nicolai B 1, 1929

1/2 Seite 15,- Blk

Reinhardt Verlag A 9 0852

1/2 Seite

W. Pfeiffer Verlag A 2 4907

1/2 Seite

Rechnungsjahr 1937

Berechnungsstelle: Kap.        Tit.       

### Ausgabeanweisung

über einmalige Remuneration oder Unterstützungen für mehrere Empfänger

Festgestellt:

Den umstehend namhaft gemachten Personen sind die in Spalte 5 daselbst aufgeführten Beträge als einmalige außerordentliche Remuneration *aus Anlass der Frühjahrsanstellung 1937 S. d. A. aus zu zahlen Kelly, Prof. Kunst der Gegenwart*

Regierungs-

Der Gesamtbetrag von

1610 R.M. - 100

buchstäblich: "Eintausendsechshundertundzehn Reichsmark"

ist, wie oben angegeben, zu verausgaben.

Der Präsident

Im Auftrage

S e f t r a n b

Buchhalterei	_____
Haupttagebuch Nr.	_____
Kassenbuch Nr.	_____
Buchh. Tagebuch Nr.	_____
Handbuch Seite	_____ Nr. _____

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste





Abzug		<i>Wittgenstein</i>	<i>Wittgenstein</i>
7%	Rulf	150,-- 100,--	300,-- 200,--
9%	Körber	110,--	225,--
7%	Schafft	85,--	175,--
8%	Streiter	85,--	175,--
9%	Arndt	50,--	100,--
5%	Danneberg	45,--	90,--
9%	Kiszio	45,--	90,--
10%	Foplawski	50,--	100,--
10%	Grothmann	30,--	60,--
9%	Fries	25,--	50,--
9%	Werner	25,--	50,--
9%	Saul	<u>20,--</u>	<u>40,--</u>
		820,--	1655,--
8%	<i>Am</i>	500,--	1000,--
		<u>1320,--</u>	<u>2655,--</u>

*Wittgenstein* *Wittgenstein* 3352,72 920  
*Wittgenstein* *Wittgenstein* 1103,25 1655  
4455,97 2475,--

A u f s t e l l u n g

Über die Einnahmen und Ausgaben in der Frühjahrsausstellung 1937

Einnahmen

1. Eintrittsgelder	3814,20 RM ✓	
2. Kataloge	2117,40 " ✓	
3. Garderobengelder	293,70 " ✓	
4. Inseratgebühren	300,-- " ✓	
5. Provisionen aus dem Verkauf von Kunstwerken	2946,-- " ✓	
6. Provisionen: Rembrandt-Verlag (Postkarten u. Bücher)	132,04 " ✓	
7. " " Deutscher Kunstverlag (Postkarten)	<u>1,-- " ✓</u>	9604,34 RM ✓

Ausgaben

a) Rechnungsjahr 1936

1. Ausstellungsbestimmungen (Hayn's Erben)	20,50 ✓	
2. Frachtkosten (Knauer)	32,40 ✓	
3. phot. Aufnahmen (Schröder)	90,-- ✓	
4. Versicherungs-Prämie (Nordstern)	330,-- ✓	
5. Inserat (W. Bischoff) i. Reichshauptst.	11,25 ✓	
6. Einladungskarten (Eröffnung)	31,55 ✓	
7. " " (Pressevorbes.)	12,85 ✓	
8. Bohnerwachs pp.	6,20 ✓	
9. Wandstoff gespannt (Quantmeyer u. Kicke)	31,10 ✓	
10. Katalogdruck (2500 Stck.)	1180,65 ✓	
11. Plakat-Druck (3000 Stck.)	228,-- ✓	
12. Blumendekoration (Rothe)	30,-- ✓	
13. Säulenanschlag (Haenschke)	<u>235,08 ✓</u>	2239,58 ✓

b) Rechnungsjahr 1937

1. phot. Aufnahmen (Schröder)	12,-- ✓	
2. Prämien-Restzahlung (Nordstern)	137,50 ✓	
3. Plakatierung U-Bahn (Verein. Verk. Rekl.)	313,-- ✓	
4. Prämie (Nordstern)	8,-- ✓	
5. Säulenanschlag (Haenschke)	58,77 ✓	
6. Transportkosten (Knauer)	20,88 ✓	
7. Leihgebühr f. Lorbeerbäume pp. (Rothe)	84,-- ✓	
8. Saalaufnahmen (Schröder)	110,-- ✓	
9. Säulenanschlag (Haenschke)	<u>9,-- ✓</u>	
		<u>753,15 ✓</u>
		<u>2992,73 ✓</u>
		9604,34 RM ✓

Übertrag:

Ausgaben:

Einnahmen:

2992,73 RM ✓

9604,34 RM ✓

Ausgaben

Rechnungsjahr 1937

10. Druck v. Hotelkarten (Hayn's Erb.)	54,- ✓		
11. Katalog-Druck (3000 Stck.) "	888,10 ✓		
12. Druck von Überklebzettel "	8,15 ✓		
13. Noack (Transportkosten f. Kolbe)	100,50 ✓		
14. Verkehrsreklame, Überkleben d. Plakate	25,-- ✓		
15. Entlohnung f. Garderobendienst (Frau Danneberg u. Kiszio)	152,02 ✓		
16. Blumendekoration, Leihgebühr (Rothe)	48,50 ✓		
17. " " "	68,-- ✓		
18. Frachten (Pillekat)	41,-- ✓		
19. " "	62,10 ✓	1447,37 ✓	
		4440,10 ✓	9604,34 RM ✓

Einnahmen	9604,34 RM ✓
Ausgaben	4440,10 " ✓
Überschuß	5164,24 RM ✓


  
 21. Oktober 1937

Rechnung

über die Ausgaben der Hilfskassenrechnung 1914

1. Gehaltsbezüge	3214,20 Mk
2. Beiträge	2117,70 "
3. Zinsen und Zinsen	293,70 "
4. Zinsenbezüge	300,- "
5. Ausgaben: Reisekosten - Beleg	132,04 "
6. " : " " " " " " " "	1,- "
7. " " " " " " " " " "	2946,- "

---

Gesamt 9604,34 Mk

Rechnung

über die Ausgaben der Kassen der Kassen 1937

in den Kassenbüchern 1936

1. H. H. Geyers' f. f. f.	Rechnung	20,50 Mk
2. G. Knaus	Rechnung	32,40 "
3. F. Knaus	Rechnung	90,- "
4. H. H. Geyers' f. f. f.	Rechnung	330,- "
5. H. Knaus	Rechnung	11,15 "
6. H. H. Geyers' f. f. f.	Rechnung	37,05 "
7. " " " "	Rechnung	12,25 "
8. H. Geyers' f. f. f.	Rechnung	6,20 "
9. Geyers' f. f. f.	Rechnung	21,20 "
10. H. H. Geyers' f. f. f.	Rechnung	1100,65 "
11. " " " "	Rechnung	588,- "
12. " " " "	Rechnung	21,- "
13. H. Knaus	Rechnung	235,09 "
Summe		2239,58 Mk

Summe

Rechnung 2239,58 Mk

in den Kassenbüchern 1937

1. F. Knaus	Rechnung	11,- "
2. H. H. Geyers' f. f. f.	Rechnung	137,50 "
3. Knaus	Rechnung	313,- "
4. H. H. Geyers' f. f. f.	Rechnung	8,- "
5. H. Knaus	Rechnung	58,82 "
6. G. Knaus	Rechnung	20,88 "
7. G. Knaus	Rechnung	84,- "
8. F. Knaus	Rechnung	110,- "
9. H. Knaus	Rechnung	9,- "
10. H. H. Geyers' f. f. f.	Rechnung	57,- "
11. " " " "	Rechnung	888,10 "
12. " " " "	Rechnung	21,15 "
13. Knaus	Rechnung	100,50 "
14. Knaus	Rechnung	15,- "
15. Knaus	Rechnung	102,02 "

Summe 2239,58 Mk

1937  
~~4400~~ 92  
 4400 92

1. Hoffmann	Lehrstuhl für Kunstgeschichte	48,50	u
2. "	Lehrstuhl	81,-	"
3. Göttinger	Lehrstuhl	41,-	"
4. "	"	62,10	"
		<hr/>	
	Konsum 6	2200,-	u
	Konsum 2	2239,-	"
		<hr/>	
	Zusammen	4440,-	92 u

Konsum	9 604,24	u
Konsum	4440,92	"
		<hr/>
Konsum	5164,38	u
	24	

Preussische Akademie der Künste

---

Berlin W 8, den 4. Juni 1937  
 Pariser Platz 4

Mit Rücksicht auf die große künstlerische und politische Bedeutung der Ausstellung Französischer Kunst der Gegenwart übersenden wir Ihnen anbei den Text der Ansprache Seiner Exzellenz des Herrn Französischen Botschafters André François-Poncet beim Eröffnungsakt und bitten um gefällige Aufnahme in Ihr geschätztes Blatt.

Der Präsident  
 In Vertretung

*Georg Meißner*

Ansprache des französischen Botschafters  
Exzellenz François-Poncet  
bei der Eröffnung der  
" Ausstellung französischer Kunst der Gegenwart "  
in der Akademie der Künste in Berlin - 5. Juni 1937

Es ist mir ein Herzensbedürfnis, allen Persönlichkeiten und Instanzen, die diese Ausstellung ermöglicht haben, wie auch allen, die uns die Ehre und Freude bereiten, bei der heutigen Eröffnung selbst anwesend oder vertreten zu sein, meinen wärmsten und aufrichtigsten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Die erste Anregung zu diesem Unternehmen ergab sich aus einer Unterhaltung, die ich, vor kurzem, mit den beiden Herren des Hauses, dem ausgezeichneten stellvertretenden Präsidenten der preussischen Akademie der Künste, Herrn Professor Schumann und seinem getreuen ständigen Sekretär, dem Herrn Professor Amersdorffer hatte, als ich eines Tages durch diese Räume ging.

Von der preussischen Akademie der Künste wurde die Idee freundlich aufgegriffen; sie reifte heran dank der tätigen Beihilfe des Herrn Reichsministers des Aeusseren, Seiner Exzellenz Baron von Neurath, der Unterstützung des Herrn Reichserziehungsministers, des Herrn Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda, sowie auch des Herrn Ministerpräsidenten Generaloberst Hermann Göring, der, mit einer Freundlichkeit, die wir hoch zu schätzen wissen, zugibtilligt hat, die Schirmherrschaft der Ausstellung zu übernehmen. Vor dem Kreis dieser wohlwollenden Beschützer

möchte ich mich nochmals verneigen; höchstes Lob gebührt dem weiten und weitblickenden Geiste, den sie bewiesen, der wirksamen Hilfe, die sie uns dargebracht haben. Unter ihnen verdienen besondere Anerkennung und Erwähnung der unermüdliche Eifer, die freudige Hilfsbereitschaft und die umfassende Erfahrung der Herren Professoren Amersdorffer und Arthur Kampf und ihrer Mitarbeiter. Allen danke ich im Namen der französischen Regierung und in meinem Namen. Darüber hinaus entbiete ich dem Herrn Führer und Reichskanzler, mit dessen hoher Zustimmung sich einer Gruppe unserer Künstler die Tore der deutschen Gastfreundschaft geöffnet haben, die Versicherung unserer ehrerbietigen Dankbarkeit.

Auf französischer Seite, das darf ich auch wohl erwähnen, hat der Plan einer Ausstellung zeitgenössischer französischer Künstler in Berlin allgemeine und sofortige Zustimmung gefunden. Im Verlauf der letzten Jahre hatte die Regierung der französischen Republik wiederholt Gelegenheit von der Regierung des deutschen Reiches und von der Preussischen Regierung teils Leihgaben aus deutschen Museen und Schlössern, teils aktive Teilnahme an verschiedenen Kunstausstellungen zu erbitten. Diese Bitten sind vom deutschen Reich und von Preussen stets mit seltener Bereitwilligkeit und Grosszügigkeit erfüllt worden. Der schöne deutsche Pavillon auf der Pariser Weltausstellung 1937, die Gemälde, die nach Paris geschickt worden sind, um die Sammlung französischer Meisterwerke, die auf der Weltausstellung ge-

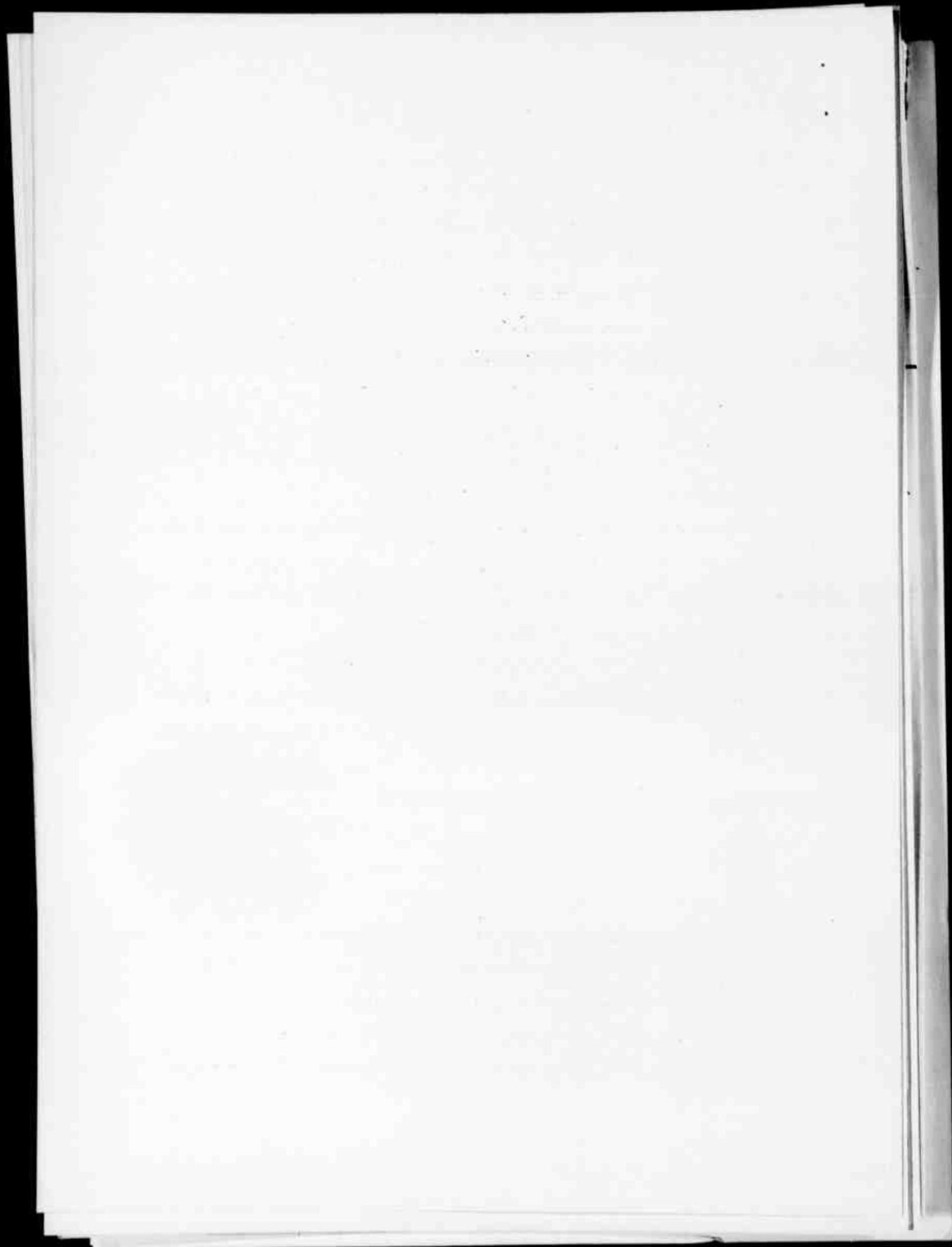
zeigt wird, zu vervollständigen, sind dafür ein beredtes Zeugnis, sodass wir das Gefühl haben, auf diesem Gebiete eine Schuld an Deutschland abtragen zu müssen. Heute und immer, wird es uns eine ehrliche Freude bereiten, wenn wir den Versuch machen dürfen, uns dieser Dankesschuld zu entledigen, sei es auch nur in geringem Masse.

Hinzu kommt noch, dass die französische Regierung vom Glauben an Nutzen und Fruchtbarkeit eines solchen Austausches erfüllt und beseelt ist. Sie wünscht ihn fortzusetzen und weiter auszubauen, und sie würde es mit grosser Genugtuung begrüßen, wenn dieses Verfahren zu einer selbstständigen, natürlichen und regelmässigen Erscheinung sich entwickeln würde. Besonders hegt sie den Wunsch und die Hoffnung, dass im nächsten Herbst oder Frühjahr unsere Hauptstadt in ihrem "Jeu de Paume-Museum" eine eigene Ausstellung beherbergen kann, die zusammen mit den Modellen der grossen Bauten des Dritten Reiches, die besten Werke neuerer deutscher Plastik vereinigen soll.

Wir sind selbstverständlich nicht so naiv zu glauben, dass ein derartiger Austausch die Lösungen der wirtschaftlichen und politischen Probleme, die uns noch trennen, wesentlich fördern kann. Mit diesem Austausch verfolgen wir auch garnicht Ziele dieser Art. Bei solchen Erwägungen schwebt mir wieder eine stattliche Fontane aus dem achtzehnten Jahrhundert vor, die ich während des Krieges sah. Sie stand in einem Dorf, nahe bei Verdun. Mitten in den Trümmern ragte sie noch aufrecht empor, ein wunderbares Geschenk irgend eines vergessenen Mäzen. Am Giebel dieses

Denkmals las man die Inschrift: " Dem Frieden und der Kunst ". Doch trotz dieser ehrfürchtigen Widmung war das Denkmal von Granateinschlägen durchlöchert. Dass eine Zeit kommen wird, in der es keinen Hader und Zank mehr zwischen den Menschen gibt, glauben wir nicht. Aber wir glauben, dass wir auf eine Zeit hoffen und warten dürfen, in der die Menschen vollkommen darauf verzichten, Hader und Zank mit Krieg und Gewalt auszutragen. Wir glauben auch, dass die Meinungsverschiedenheiten, die uns noch trennen, sich nicht unbedingt in unserm täglichen Leben und in unseren Beziehungen von Mensch zu Mensch widerspiegeln müssen. Ueberzeugt sind wir jedenfalls, dass diese Verschiedenheit der Meinungen uns nicht abhalten darf, stets unterrichtet zu sein, über das, was die anderen Völker empfinden, suchen, erstreben, zum Ausdruck und ans Licht des Tages bringen. Wenn wir so aneinander teilhaben, wenn wir uns gegenseitig und ehrlich unterrichten, dann werden wir unsere eigenen Horizonte erweitern und erhellen; dann wird zwischen uns gegenseitiges Verständnis, Sympathie und Schätzung aufkommen, die ihrerseits dazu beitragen werden, die Stimmung zu schaffen, in der unsere Konflikte sich leichter erledigen lassen.

Das geistige, wissenschaftliche und künstlerische Leben der Völker ist tief im Boden des Vaterlandes, in der nationalen Tradition, in der Volksgemeinschaft verwurzelt. Daraus zieht es seine wesentlichen Urkräfte. Wir denken nicht daran, es von diesem Boden zu verdrängen, aber dieses vielseitige Leben bereichert sich auch in der Berührung



Denkmals las man die Inschrift: " Dem Frieden und der Kunst ". Doch trotz dieser ehrfürchtigen Widmung war das Denkmal von Granateinschlägen durchlöchert. Dass eine Zeit kommen wird, in der es keinen Hader und Zank mehr zwischen den Menschen gibt, glauben wir nicht. Aber wir glauben, dass wir auf eine Zeit hoffen und warten dürfen, in der die Menschen vollkommen darauf verzichten, Hader und Zank mit Krieg und Gewalt auszutragen. Wir glauben auch, dass die Meinungsverschiedenheiten, die uns noch trennen, sich nicht unbedingt in unserm täglichen Leben und in unseren Beziehungen von Mensch zu Mensch widerspiegeln müssen. Ueberzeugt sind wir jedenfalls, dass diese Verschiedenheit der Meinungen uns nicht abhalten darf, stets unterrichtet zu sein, über das, was die anderen Völker empfinden, suchen, erstreben, zum Ausdruck und ans Licht des Tages bringen. Wenn wir so aneinander teilhaben, wenn wir uns gegenseitig und ehrlich unterrichten, dann werden wir unsere eigenen Horizonte erweitern und erhellen; dann wird zwischen uns gegenseitiges Verständnis, Sympathie und Schätzung aufkommen, die ihrerseits dazu beitragen werden, die Stimmung zu schaffen, in der unsere Konflikte sich leichter erledigen lassen.

Das geistige, wissenschaftliche und künstlerische Leben der Völker ist tief im Boden des Vaterlandes, in der nationalen Tradition, in der Volksgemeinschaft verwurzelt. Daraus zieht es seine wesentlichen Urkräfte. Wir denken nicht daran, es von diesem Boden zu verdrängen, aber dieses vielseitige Leben bereichert sich auch in der Berührung

und im Verkehr mit anderen Völkern. Sich auf diesem Gebiete in allzu enge Grenzen einzuschliessen, hiesse verarmen. Die Entwicklung der Wissenschaft, der Kunst und der Ideen lehrt, dass die grössten Errungenschaften menschlichen Schaffens das Ergebnis vielfältiger Einflüsse sind, deren feines und dichtes Geflecht von dauerndem Zusammenwirken der Einzelnen und der Völker innerhalb und ausserhalb der Grenzen und über sie hinaus, zeugt, sodass von dieser hohen Warte gesehen, die Menschen und besonders die Nachkommen des europäischen Geschlechtes, doch alle Kinder einer Familie sind.

Diese Begriffe, die eigentlich in den Worten "Kultur" und "Zivilisation" liegen, hat Deutschland immer geehrt und verehrt. Auf diese Begriffe berufen sich die Künstler, die heute vor Ihnen ausstellen.

Hier in diesen Räumen, die so freundlicherweise die preussische Akademie, die liebenswürdigste meiner Nachbarinnen, zur Verfügung gestellt hat, sehen Sie nur eine Auswahl. Damit man sie unvoreingenommen schätzen könne, darf ich in wenigen Worten erwähnen, wie diese Sammlung französischer Kunstwerke zustande kam. Nicht nach einer bestimmten Tendenz, auch nicht nach einer gewissen Geschmacksrichtung oder Bevorzugung erfolgte die Auslese. Sie hat auch nicht alle französischen Maler, Bildhauer, Zeichner und Graveure, deren Talent wir anerkennen, vereinigen wollen. In Frankreich wurde immer sehr viel gemalt; nach dem Kriege mehr denn je. Die verschiedenen Salons, die jährlich in Paris stattfinden, und bei denen

die Zulassung meist von einem Ausschuss überwacht wird, vereinigen auch heute noch acht- bis zehntausend Werke. Wie Sie sehen, leiden wir nicht unter Missernte, sondern eher an Ueberproduktion. Die dreihundert Bilder an diesen Wänden giessen nur einen Tropfen Wasser, oder vielmehr einen Tropfen Oel, in dieses Meer!

Aber von ihren Schöpfern brauchen wir nur zu sagen, dass sie alle in unserer Zeit leben und schaffen, und dass alle, auf verschiedene Weise und in verschiedenem Masse, die Aufmerksamkeit der Sachverständigen und des grossen Publikums auf sich gelenkt haben. Soweit gehen wir sicher. Weiter dürfen wir wohl behaupten, dass diese Ausstellung uns ein Bild vermittelt, das, gedrängt zwar und auf einige Musterproben beschränkt, uns trotzdem alle Arten zu malen und zu gestalten zeigt, die heute in Frankreich geläufig sind. Alle Stilarten sind vertreten, angefangen bei der Kunst, die einige " akademisch " nennen, bis zur Kunst, die einige Akademiker mit Grausen erfüllt.

Schliesslich muss man wissen, dass diese Bilder sehr schnell zusammengestellt worden sind. Die ganze Ausstellung ist in sechs Wochen erdacht, beschlossen und verwirklicht worden: ein bescheidener, doch darum nicht wertloser Beweis, was deutsch-französische Zusammenarbeit zu leisten vermag. Um zu diesem Ergebnis zu kommen, hat der französische Organisator, Herr Professor Robert Rey auf langes Ueberlegen und Zaudern, auf lange Besprechungen verzichten müssen. Er hat nicht mit den Museen, den Sammlern und Kunsthandlern verhandelt. Er ist zu den Künstlern ge-

gangen und hat sie um einen Beitrag zu einer Ausstellung in Berlin gebeten. Alle haben mit grosser Bereitwilligkeit zugesagt, haben ihm das Werk oder die Werke anvertraut, die sie in ihren Ateliers zur Verfügung hatten, und die von der Pariser Ausstellung nicht schon beansprucht worden waren. Was also Herr Professor Rey hierher bringt, hat keine besondere Zubereitung erfahren; es ist wie eine Fruchtlese direkt vom Baum gepflückt. Sollte nun diese Auslese keine anderen Verdienste aufweisen, so bietet sie doch unbedingte Sicherheit, dass sie mit grösster Sorge um Objektivität durchgeführt worden ist. Sie steht unter dem Zeichen der Aufrichtigkeit.

Es verbleibt mir nur noch dem Wunsche Ausdruck zu geben, dass das Publikum der Reichshauptstadt Gefallen daran finden möge. Was mich angeht, so wäre mir nichts angenehmer, als glauben zu dürfen, dass ich dazu beigetragen habe, wenn auch in bescheidenem Masse, für diese Probe des Schaffens in meinem Lande, Interesse und Sympathie bei Bürgern dieser hochherzigen Stadt, deren Gast ich nunmehr seit sechs Jahren bin, erweckt zu haben./.

85  
AKADEMIE DER KÜNSTE  
Berlin Pariser Platz 4

AUSSTELLUNG  
FRANZÖSISCHER KUNST  
DER GEGENWART  
JUNI - JULI

*Unter Mitwirkung der  
"Association Française d'Action  
Artistique"*



TÄGLICH, AUCH SONNTAGS, GEÖFFNET VON 10-5 UHR. EINTRITT 50 RPF.

Die Ausstellung  
FRANZÖSISCHER KUNST  
DER GEGENWART,

die von der Französischen Regierung in Gemeinschaft  
mit der Preußischen Akademie der Künste zu Berlin  
in deren Räumen am Pariser Platz 4 veranstaltet wird,

steht unter der Schirmherrschaft  
des Ministerpräsidenten Generaloberst  
Hermann Göring  
und

des Französischen Botschafters  
Exzellenz André François-Poncet.

Sie umfaßt Werke der Malerei, Zeichnungen, graphische  
Arbeiten und Werke der Bildhauerkunst von allen  
bedeutenden lebenden französischen Künstlern.

Als Führer durch die Ausstellung dient ein reich-  
illustrierter Katalog mit einem Vorwort von dem Staat-  
lichen Kommissar der Ausstellung Professor Robert Rey,  
Generalinspektor der schönen Künste und der Museen  
in Paris. Preis des Katalogs 60 Rpf.



Maurice Brianchon

Tänzerin mit Blumenstrauß



Aristide Maillol

Femme au collier

A u f s t e l l u n g  
-----

über die Einnahmen und Ausgaben  
der

Französischen Ausstellung 1937

869

E i n n a h m e n

1	Eintrittsgelder .....	9.033,05 RM
2	Kataloge .....	4.609,10 "
3	Garderobengelder .....	584,40 "
4	Inseratgebühren .....	370,-- "
	<u>Einnahme-Summe:</u>	<u>14.596,55 RM</u>

A u s g a b e n

1	Berlitz-Schule,	Übersetzung	15,40 RM
2	Hotel Adlon,	Frühstück	54,49 "
3	Bonner Fahnenfabrik,	1 Flagge u. 1 Wimpel (Frankreich)	25,70 "
4	E. Schröder,	Aufnahme	6,-- "
5	A.W. Hayn's Erben,	1.500 Einladungskarten	41,15 "
6	" " " " ,	350 "	14,15 "
7	W. Starke,	1 Scheibe Bilderglas	2,80 "
8	W. Seitz,	Transportkosten	183,60 "
9	A.W. Hayn's Erben,	4000 Kataloge	2.080,-- "
10	Berl. Anschlag- u. Reklamewesen,	Säulenanschlag	206,40 "
11	Dr. Fr. Haenschke,	Plakatierung	81,48 "
12	A.W. Hayn's Erben,	3000 Plakate	327,75 "
13	Berlitz-Schule,	Übersetzung	5,20 "
14	E. Schröder,	div. Aufnahmen	185,25 "
15	H. Rothe,	für Dekorationen	55,-- "
16	O. Koch	Malerarbeiten	73,68 "
17	H. Hoffmann,	1 Foto	1,50 "
18	M. Joneleidt,	Tischlerarbeiten	18,-- "
19	Berek,	Plakatierung	154,80 "
20	Berlitz-Schule,	Übersetzung	3,80 "
21	Verkehrs-Reklame,	Plakatierung	154,30 "
22	A.W. Hayn's Erben,	2900 Hotelkarten	88,35 "
23	" " " " ,	5130 Kataloge	1.668,25 "
24	Berl. Anschlag- u. Reklamewesen,	Streifen usw.	7,20 "
25	Dr. Fr. Haenschke,	Säulenanschlag	40,74 "
26	W. Bischoff,	1 Anzeige	11,14 "
27	" " ,	1 "	11,14 "
28	Verkehrs-Reklame,	Überkleber	10,-- "
	<u>Ausgabe-Summe:</u>		<u>5.527,27 RM</u>

87  
AKADEMIE DER KÜNSTE / BERLIN  
PARISER PLATZ 4



AUSSTELLUNG  
ITALIENISCHER KUNST  
VON 1800 BIS ZUR GEGENWART

NOVEMBER-DEZEMBER 1937

TÄGLICH, AUCH SONNTAGS, GEOFFNET 10 - 5 UHR — EINTRITT 0,50 RM

Die Ausstellung  
**ITALIENISCHER KUNST**  
VON 1800 BIS ZUR GEGENWART

die von der Kgl. Italienischen Regierung in Gemeinschaft mit der Preußischen Akademie der Künste veranstaltet wird, umfaßt eine historische Abteilung, in der in zahlreichen Werken, die aus den großen italienischen Museen stammen, die Entwicklung der Kunst des 19. Jahrhunderts vorgeführt ist, von der Zeit des Neu-Klassizismus über die Romantik bis zum Realismus, der in das 20. Jahrhundert überleitet. Ein eigener Saal ist den großen Akademikern Italiens gewidmet. In den übrigen Sälen wird das heutige Kunstschaffen Italiens, Malerei, Graphik und Plastik, in einer Fülle von Werken aller künstlerischen Prägungen gezeigt. So gibt die Ausstellung ein Gesamtbild der neueren italienischen Kunst, wie es bisher in Deutschland noch nicht gezeigt worden ist. Ergänzt wird es durch eine Sammlung erlesener Gegenstände des Kunstgewerbes: Spitzen aus Venedig und Mailand, künstlerische Gläser, Arbeiten aus Holz und Metall, Schmuck und juwelenverzierte Kunstgegenstände.

Für die Ausstellung ist ein Katalog mit 40 Abbildungen, mit den Biographien der 181 in der Ausstellung vertretenen Künstler und mit einer in den Werdegang der italienischen Kunst einführenden Einleitung von dem Präsidenten des italienischen Ausstellungskomitees Professor Antonio Maraini erschienen.



F. Hayez

Frau M. Juva Branca



Felice Carena

Sommer

88

Vorläufige  
Übersicht

über die Einnahmen und Ausgaben

der Italienischen Ausstellung

Einnahmen

Eintrittsgelder und Kataloge	rd. 13.500,-- RM
Garderobengelder	" 600,-- "
Inseratengebühren	540,-- "
Provision	rd. 400,-- "
	<hr/>
	15.040,-- RM
	rd. 15.000,-- "
Ab: die Ausgaben	10.300,-- "
	<hr/>
	rd. 4.700,-- RM

Ausgaben

Titel 53

Berlitz-Sprachschulen, Übersetzungskosten	rd	242,-- RM
Schröder, Aufnahmen	"	478,-- "
Hotel Adlon, Mittagessen	"	63,-- "
Hayn's Erben, Einladungskarten	"	56,-- "
Barnewitz, Holz	"	422,-- "
Vereinigte Verkehrsreklame, Reklame u.a.	"	843,-- "
Valentin, Felle usw.	"	38,-- "
Rubin, Porto, Telegrammgeb. usw.	"	94,-- "
Hayn's Erben, Ansprache Solmi	"	60,-- "
dto, Hotelkarten	"	116,-- "
" , Plakate	"	515,-- "
" , Kataloge		4.400,-- "
Rothe, Blumen		150,-- "
Verschiedenes	rd	60,-- "
		<hr/>
		7.537,-- RM
	rund	= 7.500,-- RM

Titel 52

Frachten	.....	2.000,-- RM
Essen	.....	800,-- "
		<hr/>
	rund	= 2.800,-- "
		<hr/>
	rund	= 10.300,-- RM

Übersicht

über

die Einnahmen und Ausgaben der Ausstellung

Italienischer Kunst von 1800

bis zur Gegenwart

-----

Einnahmen

Eintrittsgelder und Kataloge	14.015,55 RM
Garderobengelder	587,55 "
Inseratgebühren	540,— "
Erlös aus dem Postkartenverkauf	103,35 "
Provision aus Verkäufen	615,90 "
Kataloge, nachträglich verkauft	23,20 "
	<hr/>
	15.885,55 RM
ab die Ausgaben	8.045,81 "
	<hr/>
Überschuß Kunstausstellungsgelderfonds	7.839,74 RM

Ausgaben

Berlitz-Sprachschulen G.m.b.H., Übersetzungen	253,50 RM
E.Schröder, Aufnahmen	494,— "
Hotel Adlon, Mittagessen	62,80 "
A.W.Hayn's Erben,	
Druck von Katalogen	4.400,— "
" " Einladungskarten	76,78 "
" " Hotelkarten	116,15 "
" " Plakaten	515,30 "
" der Ansprache Solmi	59,40 "
" der Berichtigungen für den Katalog	22,— "
" von Überklebzetteln	12,79 "
Vereinigte Verkehrsreklame, Reklame	448,75 "
Berliner Anschlag-u. Reklamewesen, Säulenanschlag	364,80 "
Dr.F. Haenschke,	59,85 "
Rothe, Blumen-Dekoration	210,— "
W.Bischoff(Wochenprogramm Die Reichshauptstadt)Inserat	32,76 "
W.Starke, Glasarbeiten	31,— "
W.Valentin, Leder für Kataloge	47,70 "
Packebusch u.a., Aufwandsentschädigung	7,— "
A.Kraemer, Ausbesserungsarbeiten	20,— "
Rubin, Portoauslagen usw.	155,26 "
Verlag Scherl, Photoabzüge	5,— "
Vergütung Hedderich,	60,— "
Schulz-Pillekat, Fracht	337,71 "
Garderobenfrauen, Vergütungen	183,86 "
Nürnberg, Kisten verlöten	14,04 "
Überwachungsstelle für Papier, Spesen	55,36 "
	<hr/>
	8.045,81 RM

A u s g a b e n

Titel 52

Pillekat, Transportkosten Kufstein-Berlin	3.673,39 RM
Hotel Adlon, Essen	804,45 "
	<hr/>
Summe:	4.477,84 RM
	<hr style="border-top: 1px dashed black;"/>

E i n n a h m e = 15.885,55 RM

A u s g a b e

beim Titel 53 <sup>2</sup>	=	8.045,81 RM	
" " 52	=	4.477,84 "	=
			<hr/>
Wirklicher Überschuß:	=	3.361,90 RM	<hr style="border-top: 1px dashed black;"/>



LÉGATION ROYALE DE YOUGOSLAVIE

P.Nr. 412

91  
Berlin, den 16. April 1938.



An die

Preussische Akademie der Kuenste

Berlin N.W.7.  
Schadowstr.6/7

Die Koeniglich Jugoslavische Gesandtschaft bestaetigt den Empfang des gefaelligen dortamtlichen Schreibens vom 13.d.M., welches an den Herrn Jugoslavischen Gesandten, der sich zur Zeit in Beograd befindet, wegen der geplanten Ausstellung jugoslavischer Kunst gerichtet war.

Der Inhalt Ihres Briefes wurde hieramtlicherseits dem Herrn Gesandten telefonisch zur Kenntnis gebracht, der sich sogleich mit den massgebenden Persoenlichkeiten diesbezuglich in Verbindung setzte, und hat die Koenigliche Gesandtschaft hierauf beauftragt Jhnen mitzuteilen, dass die zustaendigen jugoslavischen Stellen es ausserordentlich bedauern, nicht in der Moeglichkeit zu sein, die technischen Vorbereitungen so weit zum Abschluss zu bringen, dass diese Ausstellung in der vorgeschlagenen Zeit (Mai/Juni) stattfinden kann.

Die Koenigliche Gesandtschaft wird sich erlauben, nach Auskunft aus Beograd der Preussischen Akademie der Kuenste darueber weitere Mitteilung zu machen.

Der Geschaefstraeger a.i.

*P. M. Jandjeric*

April 2

27. Juli 1938

W 1524/7

J. Nr. 408

Euere Exzellenz!

Wir erlauben uns auf das geschätzte Schreiben Euerer Exzellenz vom 16. April d. Js. betr. die geplante Ausstellung Jugoslawischer Kunst zurückzukommen. Die Akademie der Künste hat ihr neues Heim, das ehemalige Kronprinzenpalais, Unter den Linden 3 bezogen, das für sie in sehr schöner und würdiger Weise hergerichtet worden ist. Die Ausstellungsräume in diesem Gebäude umfassen mit Einschluss eines grossen im Hofe des Palais neu errichteten, besonders für die Aufnahme grosser plastischer Werke bestimmten Oberlichtsaales ebenso viel Raum wie das frühere Ausstellungsgebäude der Akademie am Pariser Platz.

Unsere Akademie ist zurzeit damit befasst, die Termine für die kommenden Ausstellungen festzulegen. Wir erlauben uns deshalb die ergebene Anfrage, ob für die geplante Ausstellung Jugoslawischer Kunst die Monate April/Juni 1939 genehm sein würden. Eine möglichst frühzeitige Festlegung des Termins wäre unserer Akademie ausserordentlich erwünscht und würde si-

An

Seine Exzellenz

den Herrn Königl. Jugoslawischen  
Gesandten

Berlin W 35

Grossadmiral Prinz Heinrich-Str.17

M.M. 25.8. E.W.  
Reper. auf 4 Profen

cher in Beograd begrüsst werden, damit über die  
möglichst zeitigen Vorbereitungen der Veranstal-  
tung disponiert werden kann. Einer geneigten Rück-  
äußerung über den von uns vorgeschlagenen Termin  
sehen wir mit verbindlichstem Dank im voraus ent-  
gegen.

Mit der Versicherung vorzüglicher Hochach-  
tung habe ich die Ehre zu sein

Euerer Exzellenz  
ganz ergebener  
Präsident  
In Vertretung

*Sturman* *AW.*

## Preussische Akademie der Künste

Es wird gebeten, Antwortschriften nur an die  
Behörde und nicht persönlich zu adressieren

Berlin W 8, den 27. Juli 1938  
Pariser Platz 4  
Fernspr.: R 1 0282

jetzt Berlin C 2  
Unter den Linden 3

J. Nr. 408

Euere Exzellenz!

Wir erlauben uns auf das geschätzte Schreiben Euerer  
Exzellenz vom 16. April d. Js. betr. die geplante Aus-  
stellung Jugoslawischer Kunst zurückzukommen. Die Akade-  
mie der Künste hat ihr neues Heim, das ehemalige Kronprin-  
zenpalais, Unter den Linden 3 bezogen, das für sie in  
sehr schöner und würdiger Weise hergerichtet worden ist.  
Die Ausstellungsräume in diesem Gebäude umfassen mit Ein-  
schluss eines grossen im Hofe des Palais neu errichteten,  
besonders für die Aufnahme grosser plastischer Werke be-  
stimmten Oberlichtsaales ebenso viel Raum wie das frühe-  
re Ausstellungsgebäude der Akademie am Pariser Platz.

Unsere Akademie ist zurzeit damit befasst, die Ter-  
mine für die kommenden Ausstellungen festzulegen. Wir er-  
lauben uns deshalb die ergebene Anfrage, ob für die ge-  
plante A u s s t e l l u n g J u g o s l a v i s c h e r  
K u n s t die Monate April/Juni 1939 genehm sein würden.  
Eine möglichst frühzeitige Festlegung des Termins wäre

An unserer Akademie ausserordentlich erwünscht und würde si-  
Seine Exzellenz

den Herrn Königl. Jugoslawischen  
Gesandten

B e r l i n W 35

Grossadmiral Prinz Heinrich-Str.17

cher in Beograd begrüsst werden, damit über die  
möglichst zeitigen Vorbereitungen der Veranstal-  
tung disponiert werden kann. Einer geneigten Rück-  
äusserung über den von uns vorgeschlagenen Termin  
sehen wir mit verbindlichstem Dank im voraus ent-  
gegen.

Mit der Versicherung vorzüglicher Hochach-  
tung habe ich die Ehre zu sein

Euerer Exzellenz  
ganz ergebener  
Präsident  
In Vertretung

*Leider nicht persönlich!*  
*Präsident*

Bollschweiler-Ausstellung

Ausgabe-Titel 52

Knauer , Transportkosten  
Versicherung, Nordstern  
Löhne

195,30 RM  
399,50 "  
121,--  
715,80 RM

Ausgabe-Titel 53<sup>2</sup>

Schröfer, Photogr. :aufnahmen  
Transportkosten  
Wachtel, Tischlerarbeiten  
Hayns-Erben Drucksachen  
" " Katalog

77,-- RM  
101,85 "  
21,--  
24,25 "  
173,80  
397,90 RM

Einnahmen

Kataloge- Verkauf

89,-- RM

*Rosenberg f. d. Presse*  
Pressenotiz

~~Das Preussische~~ Ministerpräsident Generaloberst

Herrmann Göring, <sup>Sie</sup> Protektor der Preussischen Akademie der Künste, hat Einladungen zu einer demnächst in der Akademie <sup>am Kaiserplatz</sup> stattfindenden Ausstellung ergehen lassen, die Werke der Malerin Frau P. B e - r e s k i n e und des Malers Professor Werner F e i n e r umfassen wird. Von Frau Bereskine - Berlin wird die Ausstellung eine umfangreiche Kollektion von Bildnissen und anderen Gemälden enthalten, zu denen eine Reihe von Zeichnungen hinzutritt. Von Professor Werner Feiner, dem vielseitigen Künstler und Leiter der Hermann Göring-Kunstschule in Kronenburg (Eifel) wird die Ausstellung eine große Zahl von Gemälden, ~~von~~ dekorativen und monumentalen Arbeiten und Entwürfen bringen. [Die Eröffnung der Ausstellung erfolgt am Sonnabend, dem 5. Februar, mittags 12 Uhr vor geladenem Publikum. Von 2 Uhr ab ist die Ausstellung am gleichen Tage allgemein zugänglich und weiterhin täglich, auch Sonntags, von 10 - 4 Uhr geöffnet. Sie wird bis 27. Februar einschließlich dauern.]

*0465* [

Der Schirmherr der Preussischen Akademie der Künste  
Ministerpräsident Generaloberst Göring

beehrt sich

Herrn Professor Dr. A m e r s d o r f f e r

zur Eröffnung der Ausstellung der Werke von

Frau Paraskewe Bereskiné und Professor Werner Peiner

am Sonnabend, dem 5. Februar 1938, mittags 12 Uhr

in die Akademie der Künste, Berlin, Pariser Platz 4 einzuladen.

Dunkler Auszug.

Diese Einladung gilt als Einlasskarte.

A b r e c h n u n g

über die Einnahmen und Ausgaben

der

Ausstellung der Werke von Frau  
Baraskewe Bereskine und Professor  
Werner Feiner

Einnahmen

1. Eintrittsgelder und Kataloge	5.691,75 RM
2. Garderobengelder	198,30 "
3. Verlagshaus Bong & Co, Provision	30,80 "
4. Photographische Gesellsch., "	193,92 "
5. H.Rhein, 1 Katalog	1,-- "
6. Katalog-Erstattung	1.418,-- "
	<hr/>
Zusammen :	4.697,77 RM
ab die Ausgabe	592,33 "
	<hr/>
verbleiben :	4.105,44 RM

Ausgaben

27a

1. Nordstern Allg.Versich.A.G. , Prämie	6,45 RM
2. A.W.Hayn's Erben , 400 Einl.Karten	14,55 "
3. Buchwald u.a. , Aufwandsentsch.	17,50 "
4. Fr.Weber , Rahmen usw.	26,-- "
5. Th.Volstorf , Kapagplatten	8,64 "
6. A.W.Hayn's Erben , 2500 Plakate	170,37 "
7. Brunnenverlag , Inserate	21,82 "
8. E.Schröder , Aufnahmen	302,-- "
9. dto , "	15,-- "
10. H.Rothe , Flieder-Strauß	10,-- "
	<hr/>
.//.	592,33 RM

Preussische Akademie der Künste

Garderobendienst während der Ausstellung von Frau Bereskina  
und Professor Werner Peiner.

Lfd. Nr.	N a m e n	Zahl der Arbeits- tage bzw. Stunden		Entschä- - digung  pr		Summe		Abzüge an		Bleibt zu		Unter- schrift als Quittung
		Tage	Std.	Tage	Std.	RM	Rfg	RM	Rfg	RM	Rfg	
1	Frau Danneberg	15	4	3,50	0,65	55	10					
2	Frau Kiszio	15	6	3,50	0,65	56	40					

*Handwritten notes:*  
RM  
Rfg



Adolf Schustermann



Adressen-Verlag u. Zeitungsaußendienst G.m.b.H.  
Berlin O27, Alexanderstr. 2a-40/42 Tel. 51 36 56

B. Z. am Mittag

Berlin

15. 7. 1938

## Ausstellung der Preussischen Staatlichen Manufakturen

### In der Akademie der Künste

Die Staatliche Porzellan-Manufaktur Berlin, die 1761 von Gohstowsti gegründet und 1763 von Friedrich d. Gr. erworben und zur Kgl. Manufaktur erhoben wurde, begeht in diesem Jahr die Feter ihres 175jährigen Bestehens als Staatsbetrieb. Aus diesem Anlaß findet im Herbst in der Preussischen Akademie der Künste, Berlin C 2, Unter den Linden 3 (ehemaliges Kronprinzenpalais), eine Ausstellung der Porzellan-Manufaktur statt, die einen Ueberblick über ihre künstlerischen Leistungen seit ihrer Gründungszeit bis zur Gegenwart darbieten wird. Mit dieser Veranstaltung ist eine Ausstellung der übrigen preussischen Staatsmanufakturen verbunden, in der erlesene künstlerische Erzeugnisse aus den Gebieten des Eisengusses, der einstigen preussischen Glashütte, der Verwendung des Bernsteins sowie Werke der Münz- und Prägelkunst gezeigt werden.

Diese Uebersicht über die früheren und gegen-

wärtigen Leistungen der Staatlichen Manufakturen Preussens als festliche Veranstaltung zum Jubiläum der Porzellan-Manufaktur findet auf Anregung des Preussischen Finanzministers Professors Dr. Bopik statt, der dem Unternehmen seine besondere Anteilnahme und Förderung zuteil werden läßt. Die Schirmherrschaft über die Ausstellung hat Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring übernommen.

# Der Oberbürgermeister der Stadt Königsberg Pr. Kunstsammlungen

Telefon Nr. 328 66

Anschrift für alle Sendungen  
Kunstsammlungen der Stadt Königsberg Pr., Schloß

HdJ.: Oberbürgermeister der Stadt Königsberg Pr., Kunstsammlungen (Schloß)

An Hr.  
Königliche Akademie  
der Künste  
Berlin C 2  
Unter den Linden 3

Akademie d. Künste  
No 0887 \* - 2 AUG 1911  
Am

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht 26. VII 11

Mein Zeichen  
(Bei Rücksicht angeben)  
IX (Kunsts.)

Tag 1. VII 11

Sehr geehrter Herr Präsident,

Anf. Hr. Christian am 26. VII hat ich nach Rücksicht aus meinem Katalog erfinden werden ich daß ich gerne für den persönlichen Rückkauf nach Berlin kommen und mich, wenn es Ihnen paßt ist, Sonntag d. 8. Aug. zwischen 10 bis 11 Uhr bei Ihnen melden werde.

Die Rückkäufe werden ich anbringen und bitte Sie dafür Sorge zu tragen, daß ich den Betrag in Berlin in Empfang nehmen kann in zwei Fache II. Klasse drei Tage (Sonntag, Montag, Dienstag) und für die Rückfahrtsfahrkarten. Sprechbar wäre ich Ihnen wenn Sie mir eingehend nach einer Befähigung je kommen lassen, kann? in meinem Katalog an. Sehr vielen Dank.

Mit fester  
H. P. ...

Ant.  
Berechnung  
und ...

# Der Oberbürgermeister der Stadt Königsberg (Pr) Kunstsammlungen

Fernruf 32866

Anschrift für alle Sendungen:  
Kunstsammlungen der Stadt Königsberg (Pr) Schloß

Abf.: Oberbürgermeister Königsberg (Pr), Kunstsammlungen, Schloß

Herrn  
Dr. Amersdorffer  
Berlin C 2  
Unter den Linden 3.  
Preuss. Akademie d. Künste

Ihr Zeichen                      Ihre Nachricht                      Mein Zeichen                      Tag  
(bei Rückschrift angeben)                      IX (Kunstf.) 323                      5. 8. 1938.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ich habe Sie keinesfalls mißverstanden. Ihre Aufgabeste-  
lung lautete ganz klar für die Porzellanmanufaktur einen  
Überblick zu geben über die künstlerischen Leistungen seit  
der Gründungszeit bis zur Gegenwart. Entsprechend für Eisen-  
guß, Gläser und Bernstein. Gleiwitz beginnt unter Friedrich  
d. Gr., die Brandenburgischen Glashütten im 17. Jahrhundert,  
Bernstein als Staatsbetrieb mit der Ordenszeit. Wir werden  
uns Montag ganz kurz über die Begriffsformulierung „ Staats-  
betrieb“ „ Hütte“ und „ Manufaktur“ unterhalten und dann  
glaube ich einig werden, daß die ganz wenig sicheren Arbei-  
ten, die für das 14.-18. Jahrhundert als Arbeiten des  
Staatsbetriebes anzusprechen sind, für die Ausstellung un-  
bedingt in Frage kommen. Der Begriff Bernsteinmanufaktur  
ist eine Festlegung der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts.  
Vielleicht wäre es zweckmässig Herrn von Pechmann zu der  
Besprechung hinzuzuziehen, falls er in Berlin ist und Zeit  
hat. Sie erreichen mich Sonntag nachmittag und Montag vor  
9 Uhr Hotel Hermes - Schiffbauerdamm, auch telefonisch  
unter 416981.

*Handwritten note:* für Sp. König  
1938

Heil Hitler!  
Im Auftrage.  
  
Direktor.



Preussische Druckerei- und Verlags-  
Aktiengesellschaft  
Berlin NW 8  
Wilhelmstr. 30-32

FERNRUF: SAMMEL-NR. 9 BLÜCHER 6306  
BANKKONTO: PREUSSISCHE STAATS-  
BANK (SEEHANDLUNG) BERLIN  
POSTSCHLIESSFACH: 5 WAB NR. 17  
POSTSCHECKKONTO: BERLIN 74056

Staatl. Porzellan-Manufaktur  
Direktion  
Eing. 20. JUL. 1938

19. Juli 1938

14/I

Titl.

Staatliche Porzellan-Manufaktur

Berlin - NW. 87  
-----  
Wegelystr. 1

Durch den Vorsitz der Aufsichtsrates, Herrn Staatssekretär Dr. Landfried, wurden wir darauf aufmerksam gemacht, daß Sie für die im Herbst d. Js in der Preussischen Akademie der Künste geplante Ausstellung die Herausgabe eines illustrierten Kataloges beabsichtigen. Wir möchten das zum Anlaß nehmen, Sie auf die Leistungsfähigkeit unserer Druckerei auch für eine solche Arbeit, wie sie die Herstellung eines künstlerisch hochwertig ausgeführten Kataloges erfordert, hinzuweisen.

Da Sie uns bei Vergebung von Druckaufträgen bislang stets berücksichtigt haben, würden wir uns freuen, auch für diesen Auftrag zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert zu werden. Sollte die Herausgabe des Kataloges nicht in Ihren Händen liegen, bitten wir Sie um frdl. Weiterleitung unseres Schreibens an die in Frage kommende Stelle. In diesem Falle wären wir Ihnen für eine kurze Benachrichtigung verbunden.

*Janus Post  
abgeliefert  
Ludwig. am 8. 11. 1938*

Heil Hitler!  
Preussische Druckerei- und  
Verlags-Aktiengesellschaft  
*ppa. Dr. Schrift*

*An: Herr Dr. R. Mehl*

STAATLICHE MUSEEN  
DER DIREKTOR DES SCHLOSSMUSEUMS

BERLIN C 2, den 2. August 1938  
Schloßfreiheit 1

FERNSPRECHER  
Direktor: E 2 Kupfergraben 4939  
Verwaltung: " " 5401  
- K.253/38 -

105  
8. AUG. 1938

Sehr verehrter Herr Präsident,

Sehr gerne stelle ich mich für den Arbeitsausschuss für die Ausstellung der Preussischen Staatsbetriebe zur Verfügung. Soweit es mir irgend möglich ist - ich bin in den nächsten Monaten viel auf Reisen - werde ich zum Gelingen der Ausstellung beitragen und mich noch in diesen Tagen mit Herrn Professor Dr. Amersdorffer deswegen in Verbindung setzen.

Heil Hitler!

An den Herrn Präsidenten  
der Preussischen Akademie der Künste  
Berlin C 2  
Unter den Linden 3

Berlin, d. 12. 9. 1938

Sehr geehrter Herr Professor,

Wenn Ihnen der beigefügte Abzug für Ihre Zwecke genügt, bitte ihn demnächst zurück zu schicken. Wir haben leider keinen König, der weniger Reibung aufzubringen würde.

J. G. Queninger war schon unter Götter-Kowikij Direktor. (1767 - 1798.)

Originalgröße des Metallens:  
26 : 29,5 mm.

Die Abbit kann nicht mehr finden. Bitte Meyer mitgeteilt werden. Über die Mitte der Großvater ist zwischen der Jahreszahl 1765 eine Signatur zu erkennen, die Herr Büchler für die der Bibliothekseite hält. Seite hat eine unser bekannten Namen Ähnlichkeit. Verkäuflich ist wenig über ihn bekannt. Er ist schon nach 1769 bei uns nicht mehr nach zu weisen.

R. Jäger.

107

# Bereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst

(FORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Beich. Nr.

Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33, den 17. August 1938  
Telefon 310011. Postfach Berlin 119595

19. AUG. 1938

Die verfügbaren Monza-Vitrinen haben folgende Maße:

	<u>Breite:+</u>	<u>Höhe:</u>	<u>Tiefe:</u>
1.)	4.40	1.83	0.50
2.)	2.70	1.83	0.50
3.)	2.65	1.83	0.50
4.)	2.65	1.83	0.50
5.)	2.60	1.83	0.50
6.)	1.60	1.83	0.50
7.)	0.95	1.70	0.55
8.)	0.95	1.70	0.55

Ferner ist noch eine Vitrine ohne Rückenwand vorhanden, zu der jedoch die Glasscheiben fehlen. Die Maße der Vitrine sind: Breite 1.75, Höhe 1.70, Tiefe 0.55.

+ Sockelbreite

Berublein

Regal aufgestellt in der ge-  
 menschaftlichen Synagoge,  
 dann zum christlichen Orden  
 1264 auf den Hof in Sanktland  
 übertragen  
 1312 auf die Propstei über-  
 1342 an den Kloster Oliva

1811 der Regal in Jerusalem  
 gegeben

seit 1837 ununterbrochen angekauft.  
 (Regal bis 1860 kosten 300000 fl.)  
 (dann seit Kaiserin E. Becken  
 ca 800000 fl.)

Bis 1896 besaß Kaiserin E. Becken  
 den Kaiserin-Modell

Kaiserin E. Becken  
 dasselbe kaufte 1899 die Kaiserin  
 in Berlin-Steinberg in der Stadt  
 (gegen Zahlung von 9.75 Mill. fl.)

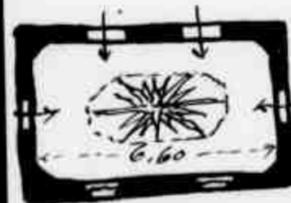
Die Spiegelfabrik Spiegelberg in Neustadt a.d. Dosse

Seite 170 u. ff.

Landgraf " mit dem silbernen Bein " Friedrich von Hessen-Homburg, der sich 1661 mit der Gräfin Brahe verheiratet hatte und dadurch in den Besitz beträchtlicher Mittel gekommen war, kaufte Neustadt a. d. Dosse von dem Grafen Königsmark. Er förderte das Land sehr, gründete Eisenhütten, Glas- und Spiegel-Manufakturen, Papier- und Schneidemühlen, Ziegeleien und eine Stuterei. 1664 wurde auf seinen Antrag der Flecken Neustadt vom Kurfürsten Friedrich Wilhelm zur Stadt erhoben. - 1681, nach dem Tode seiner älteren Brüder zur Erbfolge berufen, zog er sich nach Homburg zurück. Er tauschte die Neustädter Besitzungen an den Kurfürsten Friedrich III. gegen Öbisfelde ( Herzogtum Magdeburg ) ein. Der Kurfürst übertrug Danckelmann die Oberaufsicht und de Moor besonders die Spiegelfabrik, die bereits 1694 einen jährlichen Reingewinn von 16 000 Talern abwarf und sehr florierte .

Die Spiegelfabrik befand sich auf dem Spiegelberg bei dem Gestüt. Sie ging im 19. Jahrhundert ein.

Im Park von Spiegelberg noch erhalten ein Teehäuschen. Barocker Putzbau mit Mansarddach. Es umschließt nur einen Raum



6,60 m breit. Die Wandflächen sind in der ganzen Höhe mit etwa 2000 holländischen Fliesen belegt ( Abbildungen im obenbezeichneten Band ) In den abgeschrägten Ecken Einlagen von Spiegel, ebenso in der Mitte der Längsseiten. An der Decke ein großer Stern aus Spiegelglas.

210  
*A. Lipp*

Für die Berliner Bernstein - Ausstellung in der  
Preuss. Akademie der Künste zu erbittende Gegenstände.

*57 wenn möglich begeben sich auf Reise, um die Sachen zu besichtigen  
1. 2. 4. 1837.*

1.) Berlin, Hohenzollernmuseum.

- ✓ 1. Brustbild des Kurfürsten Joh. Sigismund. *Text 62/8*
- ✓ 2. Widmung eines Buches an Friedrich III. *205*
- ✓ 3. Flöte Friedrichs d. Gr. *206*

2.) Berlin, Schloßmuseum.

- ✓ 4. Deckelpokal. *18*
- ✓ 5. Fußschale. *88*
- ✓ 6. Schraubflasche. *117*
- ✓ 7. Krug *122*
- ✓ 8. Zwei Fußschalen. *170/171*
- ✓ 9. Schraubflasche. *178*
- ✓ 10. Leuchter. *190*
- ✓ 11. Zwei Schalen. *194/195*
- ✓ 12. Zwei Deckelgefäße. *196/197*
- ✓ 13. Nautilus. *198*
- ✓ 14. Deckelgefäß. *199*
- ✓ 15. Modell einer Kanone. *204*
- ✓ 16. Bildnis Friedrichs III. *207*
- ✓ 17. Sanduhr. *208*
- ✓ 18. Grosser Kasten. *230*
- ✓ 19. Pokal. *265*
- ✓ 20. Kabinettschrank. *291*
- ✓ 21. Zwei Empire-Leuchter. *316*

3.) Breslau, Städt. Kunstsammlungen.

- ✓ 22. Halskette der Sybilla Dorothea von Brieg. *58*
- ✓ 23. Pazifikale mit Silberfassung. *61*

4.) Cammin, Dom-Museum.

- 24. Stehende Maria mit Kind. *7*

5.) Danzig, Marienkirche.

- 25. Heilige Barbara. *4*

6.) Darmstadt, Schloßmuseum.

- ✓ 26. Krug von Schreiber. *70*

7.) Dresden, Grünes Gewölbe.

- ✓ 27. Vorlegemesser. *37*



- 211
- ✓ 28. Bestecke (Messer u. Gabel) 37
  - ✓ 29. Krug 63
  - ✓ 30. Gefäß in Schiffform 92
  - ✓ 31. Krug 108
- 8.) Dresden, Staatl. Historisches Museum.
- ✓ 32. Waidbesteck Joh. Georg I von Sachsen. 42
  - ✓ 33. Tafelbesteck Christian I von Sachsen. 35/36
  - ✓ 34. Hirschfänger August d. Starcken. 286
- 9.) Gotha, Anstalten für Kunst- u. Wissenschaft.
- ✓ 35. Niedrige Fußschale mit Silberfassung. 79
  - ✓ 36. Krug. 168
- 10.) Hannover, Landesmuseum.
- 37. Sitzende Madonna. 1
- 11.) Kassel, Staatl. Kunstsammlungen u. Landesmuseum.
- ✓ 38. Humpen mit zwei Henkeln. 30
  - ✓ 39. Schachbrett, 1594. 49/50
  - ✓ 40. Gr. Kurfürst mit Frau. 144
- 12.) Königsberg (Pr), Bernsteinsammlung der Universität.
- ✓ 41. Anhänger. 58
- 13.) Königsberg (Pr), Staatl. Bernsteinmanufaktur u. Bernsteinwerke.
- 42. Verkündigungsrelief. 6
  - ✓ 43. Zwei Leuchterfüße.
- 14.) Königsberg (Pr), Kunstsammlungen der Stadt.
- 44. Stehende Maria mit Kind. 2
  - ✓ 45. Anhänger mit Erasmuskopf. Febr 1943
  - ✓ 46. Kelch mit vergoldeter Silberfassung. 11
  - ✓ 47. Leuchterpaar. 26
  - ✓ 48. Anhänger 57
  - ✓ 49. Büchse 60
  - ✓ 50. Kasten von Schreiber 69
  - ✓ 51. Kasten mit Elfenbein
  - ✓ 52. Fußschale
  - ✓ 53. Krug
  - ✓ 54. Schraubflasche
  - ✓ 55. Nautilus v. Heise. 130
  - ✓ 56. Jodokus. 193
  - ✓ 57. Spielkasten. 302

15.) München, Schatzkammer der Residenz. 2

- ✓ 57 Fußschale mit Deckel. 13
- ✓ 59 Deckelpokal 16
- ✓ 60 Deckelkrug. 29
- ✓ 61 Deckelkasten. 31
- ✓ 62 Krug 102
- ✓ 63. Krug 114

16.) Stuttgart, Landesgewerbemuseum.

- ✓ 64 Vorlegemesser. 34

17.) Stuttgart, Schloßmuseum.

- ✓ 65 Verschiedene Messer u. Gabel. 32/33

18.) Weimar, Staatl. Kunstsammlungen.

- ✓ 66 Flache runde Schale auf hohem Fuß. 15
- ✓ 67 Kasten von Schreiber 68

[ 19.) Kopenhagen, Schloß Rosenborg. ] 67

- 68. 2-4 Teller mit Silberfassung. 10. ]

1. Der Herr Minister regt an, daß in der Abteilung Porzellan eine Tafel mit Geschirr Friedrich des Großen gedeckt wird. Dazu das alte Silber soweit vorhanden, auch ein altes Tafeltuch verwenden. - Über die Tafel könnte vielleicht die Tafelrunde von Menzel gehängt werden ( besprechen mit Gall und Hildebrand. - Zuziehen für die historischen Feststellungen: Dr. Lenz ).
2. Plakat : Eventuell den friderizianischen Adler und das heutige Hoheitszeichen zusammen oder beide Hoheitszeichen weglassen . - evtl. nur Zepter für Porzellanmanufaktur mit dem Malerzeichen, dem Reichsapfel.
3. Staatssekretär Landfried teilte mit, daß die Preuß. Druckerei nicht als Ausstellerin in Betracht kommt, da sie kein geeignetes Material hat. Erwünscht wäre es jedoch, daß der Katalog von der Preußischen Druckerei gedruckt wird. Der Herr Minister und der Herr Staatssekretär begrüßen dies sehr. Jch bat auf die Staatsdruckerei dahin einzuwirken, daß sie bei den Druckkosten weitgehend entgegenkommt. Herr Staatssekretär will sich hierfür verwenden und ersuchte mich deshalb Herrn Direktor N e f s telefonisch anzurufen, evtl. auch mit dem Referenten Min. Rat L i e b e n o w zu verhandeln.
4. Der Herr Minister trat mir durchaus bei in der Auffassung, daß nur erlesene Dinge ausgestellt werden sollen - daß die Ausstellung keinen sehr großen Umfang zu haben braucht .
5. Jch sprach mit dem Herrn Minister darüber wie weit der Begriff " Staatsbetriebe " etwa ausgedehnt werden könne besonders

besonders für Glas und Bernstein. Er war durchaus damit einverstanden, daß beim Glas nicht nur die Zechliner Hütte und Potsdam, sondern auch Kunkel ( Pfauen-Jnsel ) berücksichtigt wird. Bezüglich des Bernsteins erklärte er sich damit einverstanden, daß Stücke, die auf Bestellung des Staates oder der Könige und für den direkten Bedarf des Staates und der Könige bestellt und hergestellt worden sind, in die Ausstellung als historische Grundlage aufgenommen werden können. Wenn auch nicht pedantisch verfahren werden soll, so wünscht er aber doch nicht, daß der Begriff Staatsbetriebe aus rein historischen Gründen allzuweit gefaßt wird.

- 6. Der Herr Minister riet sehr dazu die Bernstein-Abteilung möglichst klein zu gestalten und besonders die in neuerer Zeit entstandenen Stücke recht sorgfältig auszuwählen. Es könnten vielleicht auch hübsche Bernstein-Schmuckstücke Aufnahme finden .
- 7. Meine Frage, ob vielleicht auch Werke, die nicht in Staatsbetrieben entstanden sind, aufgenommen werden könnten zum Beispiel Gewebe aus den Manufakturen de Vigne oder Mercier , die beide von den Preußischen Königen sehr gefördert worden sind, erwiderte der Herr Minister, daß dies für einzelne Stücke vielleicht möglich sei, soweit sie mehr aus dekorativen Gründen eingefügt würden. Er verwies besonders auf die Gobelins, die sich bei Herrn Minister Kerrl als Leihgaben befinden .
- 8. Der Herr Minister fragte mich, ob in die einzelnen Abteilungen der Ausstellung auch Bilder aufgenommen werden könnten zum Beispiel ein Bildnis von Gotzkowski. Ich erwiderte, daß

daß Bilder nur dann aufgenommen werden könnten, wenn sie wirklich künstlerisch sind und das Arrangement nicht stören. Bildnisse wie zum Beispiel das von Gotzkowski würde ich lieber als Abbildung in den Katalog aufnehmen. Hiermit war der Herr Minister sehr einverstanden .

9. Besprochen wurde noch die Ausstellung der Münze. Der Herr Minister meinte, daß die Münze vielleicht auch einige ihrer Stempel ausstellen will. Er wies ferner darauf hin, daß ein sehr hübsches Holzmodell der alten Münze von Genz existiert, das vielleicht mitausgestellt werden könnte. Den jetzigen Besitzer dieses Modells wird wohl die Münze selbst oder die Verwaltung des Bauten-Museums nachweisen können .

10. An der Hand des Planes erläuterte ich dem Herrn Minister wie der Aufbau der Ausstellung bis jetzt gedacht ist. Er erklärte sich mit dieser vorläufigen Disposition durchaus einverstanden .

11. Als Titel der Ausstellung wünscht der Herr Minister " Preußische Staats-Manufakturen " ( nicht Staatsbetriebe ) .

*Handwritten note:* ...

*Handwritten note:* H. König (Präsident); ... (Herrn) ...

*Handwritten note:* ...

Preussisches Staatsministerium

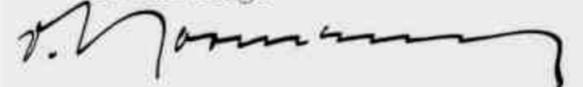
St.M.I. 7943.

716  
Berlin W 8, den 11. August 1938.  
Belpolger Str. 3.  
Fernruf 19 63 41, 12 70 71.

*Am. 12*

Auf die Schreiben vom 5. August und 10. August 1938 wird ergebenst erwidert, daß Herr Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring dem Text, der für das Plakat der Manufakturenausstellung vorgesehen ist, zustimmt.

Im Auftrage



An

die Preussische Akademie der Künste  
z.Hd. des Herrn Prof. Dr. Amersdorffer.

in

Berlin C 2.

Plakat

Preußische Staatsmanufakturen

Porzellan

Glas

Eisen

Bernstein

Prägekunst

Ausstellung

zum 175-jährigen Bestehen der  
Staatlichen Porzellan-Manufaktur Berlin

unter der

Schirmherrschaft

des Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Göring

in der

Preußischen Akademie der Künste

Berlin Unter den Linden 3

( ehemal. Kronprinzen-Palais )

Oktober/November 1938

Geöffnet täglich, auch  
Sonntags 10 - 5 Uhr

Eintritt - 50 Rpf

Preußische Staatsmanufakturen

Porzellan

Glas

Eisen

Bernstein

Prägekunst

Ausstellung

zum 175-jährigen Bestehen der  
Staatlichen Porzellan-Manufaktur Berlin

unter der

Schirmherrschaft

des Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Göring

in der

Preußischen Akademie der Künste

Berlin Unter den Linden 3

( ehemal. Kronprinzen-Palais )

Oktober/November 1938

Geöffnet täglich, auch  
Sonntags 10 - 5 Uhr

Eintritt - 50 Rpf

119  
Herr. Hauptmann

18. Oktober 1938

16 0414  
C 2, Unter den Linden 3

Betr.: Ausstellung der Akademie  
der Künste " Die Preußi-  
schen Staatsmanufakturen

---

Die Ausstellung der Preussischen Staatsmanufakturen ist soweit vorbereitet, daß mit ihrer baldigen Fertigstellung gerechnet werden kann. In der Hauptsache sind noch technische Arbeiten in der Ausstellung vorzunehmen und der ziemlich umfangreiche, reichillustrierte Katalog zu drucken. Als Zeit für die Eröffnung könnten die ersten Tage des Monats November ins Auge gefaßt werden. Am besten vielleicht Sonnabend der 5. November. Die Akademie bittet die Genehmigung des Herrn Ministerpräsidenten zu der Festsetzung des Eröffnungstermins herbeiführen zu wollen und wäre dankbar dafür, wenn die Eröffnung nicht auf einen späteren Termin als angegeben festgelegt werden könnte.

Die Eröffnung würde sich in der Weise vollziehen, daß der Präsident der

Akademie

An  
den Preussischen Finanzminister  
Herrn Professor Dr. P o p i t z

B e r l i n C 2

Akademie die Begrüßungsworte spricht, wobei er besonders dessen gedenken wird, daß diese Ausstellung als erste in dem neuen Heim der Akademie stattfindet. Es würde sich dann die Rede des Herrn Preußischen Finanzministers über das Jubiläum der Staatlichen Porzellanmanufaktur und über das Gesamtbild der Preussischen Staatsmanufakturen, das die Ausstellung gibt, anschließen. Den Schluß des Eröffnungsaktes würde eine kurze Ansprache des Herrn Ministerpräsidenten oder des Kurators der Akademie, Herrn Reichsminister Rust bilden, in der die Ausstellung seitens der Staatsregierung für eröffnet erklärt wird.

Der Präsident

Im Auftrage

Am Eröffnungsakt der Ausstellung " Preussische Staatsmanufakturen " am 5. November 1938 in der Akademie der Künste nehmen folgende Persönlichkeiten teil :

Reichsbehörden :

Auswärtiges Amt	Frau von Weizsäcker
Vertreter der Länder beim Reich	
Hamburg	Senatssyndikus Eiffe
Bremen	Senator Vagts
Reichsjustizministerium	Reichsminister a. Gürtner
Propagandaministerium	Min. Rat Dr. Heinz Hofmann
	Landesleiter Lederer
	für den Landeskulturwalter
	Gau Berlin, Herbert Lucht
Reichsfinanzministerium	in Vertretung d. Ministers
	Oberregierungsrat Scholl
Reichsarbeitsministerium	Reichsminister Seldte
Reichswehrministerium	Frau Generaloberst Keitel
	Fräulein Keitel

Preussische Behörden:

Finanzministerium	Staats- u. Finanzminister
	Prof. Dr. Popitz
	Ministerialdir. Meyer
	"    "    Reck
	Ministerialrat du Mesnil
	"    "    Liebenow
Bau- und Finanzdirektion	Präsident von Ditzfurth
	Oberregierungs- u. Baurat
	Schonert
	Reg. u. Baurat Hunte Müller

Kultusministerium

Reichsminister Rust  
Staatssekretär Zschintzsch  
Ministerialdir. Kunisch  
Regierungsdir. Hermann  
Rechtsanwalt Glauning  
Adjutant Hempel

Museen

Direktor Dr. Robert Schmidt  
(Schloßmuseum )  
Direktor Stengel (Märkisches Mus.)  
Direktor Hildebrand (Hohenzol-  
lern-Museum)  
Direktor Lorey ( Zeughaus )  
Direktor Hermann Schmitz (Völ-  
kerkunde-Museum)  
Prof. Schnorr von Carolsfeld  
Dr. Rave  
Direktor Rohde (Königsberg)  
Direktor Dr. Heinevetter (Gleiwitz)  
Dr. W. Lehmann (Leipzig-Grassi-  
Museum)

Geologische Landesanstalt

Präsident Versé  
Professor Behrend

Technische Hochschule

Professor Krencker

Rechnungshof d. Dtsch. Reiches

Dr. Vogt

Beauftragte f.d.dtsch. Winter-  
hilfswerk

Reichsstellenleiter Richter

Staatliche Porzellanmanufaktur  
Berlin

Direktor Dr. König  
Direktor Franke  
Fachamtsleiter Dr. Klose  
( Stein und Erde )  
Dr. Körting (Fachgruppe  
Keramik u. Glaswaren  
Kreisleiter Langer ( DAF)

Staatliche Porzellanmanufaktur  
Meißen

Direktor W. Müller v. Baczko

Staatl. Bernsteinmanufaktur  
Königsberg

Bergwerksdirektor v. Wedelstädt

Zweigstelle Berlin

Dr. Hellbeck

Bernsteinsammlung der Universi-  
tät Königsberg

Direktor Prof. Dr. Andree

Staatsmünze

Münzdirektor Moser  
Münzrat Soltau

Münzkabinett

Prof. Dr. Suhle

Preußische Bergwerk- und Hütten-  
A.-G.

Generaldirektor Wisselmann  
Oberbergrat Alsleben  
Bergassessor Hermann, Gleiwitz

123

Am Eröffnungsakt der Ausstellung "Preußische Staatsmanufakturen"  
am 5. November 1938 in der Akademie der Künste nehmen folgende  
Persönlichkeiten teil :

Reichsbehörden :

Auswärtiges Amt	• Frau von Weissäcker
Vertreter der Länder beim Reich	
Hamburg	Senatssyndikus Niffe
Bremen	Senator Vagts
Reichsjustizministerium	Reichsminister a. Gürtner
Propagandaministerium	Min. Rat Dr. Heinr. Hofmann Landesleiter Lederer für den Landeskulturwalter Gau Berlin, Herbert Lucht
Reichsfinanzministerium	in Vertretung d. Ministers Oberregierungsrat Scholl
Reichsarbeitsministerium	Reichsminister Seldte
Reichswehrministerium	Frau Generaloberst Keitel Fräulein Keitel

Preussische Behörden:

Finanzministerium	Staats-u. Finanzminister Prof. Dr. Popitz Ministerialdir. Meyer " " Reck Ministerialrat du Mesnil " " Liebenow
Bau- und Finanzdirektion	Präsident von Hufurth Oberregierungs-u. Baurat Schonert Reg.-u. Baurat Hunte Müller

**Kultusministerium**

Reichsminister Rust  
Staatssekretär Zachintzsch  
Ministerialdir. Kunisch  
Regierungsdir. Hermann  
Rechtsanwalt Glauning  
Adjutant Hempel

**Museen**

Direktor Dr. Robert Schmidt  
(Schloßmuseum)  
Direktor Stengel (Märkisches Mus.)  
Direktor Hildebrand (Hohenzollern-Museum)  
Direktor Lorey (Zeughaus)  
Direktor Hermann Schmitz (Völkerkunde-Museum)  
Prof. Schnorr von Carolsfeld  
Dr. Rave  
Direktor Rohde (Königsberg)  
Direktor Dr. Heinevetter (Gleiwitz)  
Dr. W. Lehmann (Leipzig-Grassi-Museum)

**Geologische Landesanstalt**

Präsident Versé  
Professor Behrend

**Technische Hochschule**

Professor Krencker

**Rechnungshof d. Dtach. Reiches**

Dr. Vogt

**Beauftragte f. d. dtsch. Winterhilfswerk**

Reichsstellenleiter Richter

Staatliche Porzellanmanufaktur  
Berlin

Direktor Dr. König  
Direktor Franke  
Fachamtsleiter Dr. Klose  
( Stein und Erde )  
Dr. Körting (Fachgruppe  
Keramik u. Glaswaren)  
Kreisleiter Langer ( IAF)

Staatliche Porzellanmanufaktur  
Meißen

Direktor W. Müller v. Baczko

Staatl. Bernsteinmanufaktur  
Königsberg

Bergwerksdirektor v. Wedelstädt

Zweigstelle Berlin

Dr. Hellbeck

Bernsteinsammlung der Universi-  
tät Königsberg

Direktor Prof. Dr. André

Staatsmünze

Münstdirektor Moser  
Münzrat Soltan

Münzkabinett

Prof. Dr. Suhle

Preussische Bergwerk- und Hütten-  
A.-G.

Generaldirektor Wisselmann  
Oberbergrat Alsleben  
Bergassessor Hermann, Gleiwitz

Festrede des Preußischen Finanzministers  
Professor Dr. P o p i t z aus Anlaß des  
175jährigen Bestehens der Staatlichen Por-  
zellan-Manufaktur in der Akademie der Künste,  
Berlin.



Es bedarf, wie mir scheint, ein paar Worte der Erklärung, daß bei einer Ausstellung der Akademie der Künste der Finanzminister die Eröffnungsansprache hält. Die Vorstellung von der Tätigkeit eines Finanzministers ist wohl gemeinhin die, daß er eigentlich ein nicht gerade musisches Handwerk betreibt, sorgfältig die Zahlenreihen der Einnahmen und Ausgaben miteinander abzustimmen versucht und seine vermeintlichen Schätze wie ein Drache hütet. Nun diese Auffassung ist schon im allgemeinen durchaus nicht richtig. Denn die schönste, freilich auch schwerste Aufgabe des Finanzministers besteht darin, die an ihn von den Ressorts herandrängenden Anforderungen nach ihrer Dringlichkeit und nach ihrem sachlichen Werte zu ordnen und, soweit die zur Verfügung stehenden Gesamtmittel es zulassen, jedem Bedürfnis das Seine zuzuteilen. Will er das richtig machen, so muß er sich um diese Sachgebiete selbst kümmern, sie kennen lernen, sie nicht nur mit dem Verstande, sondern auch mit dem Herzen durchdringen. Der Preußische Finanzminister hat nun, entsprechend der zwischen dem Reich und den Ländern, insbesondere dem Lande Preußen bestehenden Arbeitsteilung, den Vorzug, daß unter den Aufgaben, die er zu betreuen hat, einen besonders breiten Raum die Angelegenheiten der Wissenschaft und der Kunst einnehmen, Angelegenheiten, bei denen ihm der Kultusminister als wichtigster Ressortminister gegenübersteht, und so ergibt sich, daß auch die staatliche Kunstpolitik bei Verteilung der staatlichen Mittel im Preußischen Finanzministerium eine besondere Rolle spielt. Darüber hinaus hat der Preußische Finanzminister noch die Besonderheit, daß ihm die Staatliche Hochbauverwaltung angegliedert ist, und es entspricht der von den großen preußischen Baumeistern geweihten Tradition

Tradition dieser Verwaltung, daß bei der Befriedigung der überaus mannigfaltigen Bedürfnisse des Staates auf die Pflege der Kunst bei Planung und Durchführung besonderer Wert gelegt wird. Auf diesem Gebiet seiner Zuständigkeit ist also dem Preußischen Finanzminister unmittelbar im eigenen Ressort ein Stück Kultur- und Kunstpolitik anvertraut. Aber auch damit ist die kultur- und kunstpolitische Aufgabe des Preußischen Finanzministers nicht erschöpft. Ihm steht - und das führt uns zu der Ausstellung, die wir heute eröffnen - die oberste Verwaltung der preußischen Manufakturen zu, die als Erbe der Vergangenheit dem Staate geblieben sind, durch deren Betrieb sich der Staat unmittelbar an der künstlerischen und kunstgewerblichen Produktion der von ihm umschlossenen Gesamtwirtschaft beteiligt.

Eine dieser Manufakturen steht im Vordergrund dieser Ausstellung, es ist die altherühmte Staatliche Porzellan-Manufaktur in Berlin. Ihr als Jubilarin, die in diesem Jahre auf 175 Jahre des Betriebes in staatlicher Hand zurückblickt, ist diese Ausstellung als Geburtstagsgeschenk gewidmet. Im September 1763 übernahm Friedrich der Große sie von seinem treuen Helfer in schweren Jahren, von dem patriotischen Berliner Kaufmann Gotzkowski. Sie vermochte sich bald neben den zum Teil älteren Porzellan-Manufakturen anderer deutscher und ausländischer Staaten eine beachtliche Stellung zu erringen. Aber mehr als das, ihr Schaffen wurde ein bedeutsamer Ausdruck dessen, was wir im großen Umkreis deutscher Geschichte Preußentum nennen. Gewiß klingt zunächst bei den Worten Preußentum etwas Militärisch-Politisches auf; die staatsbildende Kraft der preußischen Idee erstet vor uns, geistig erfassen wir ihr Wesen als das Ergebnis erfolgreicher Erziehung aller Kreise der Bevölkerung zu Hingabe an Volk und Vaterland, zur Erfüllung der Pflicht gegenüber der Gesamtheit. Aber es wäre falsch, zu verkennen, daß dieses oft karg und streng erscheinende Preußentum nicht auch die Pflege von Kunst und Wissenschaft in den Dienst seiner Gesamtaufgabe gestellt habe. Es hat

hat aus sich heraus und seiner Art entsprechend eine Kunstgesinnung besonderer Prägung zu entwickeln vermocht, die sich neben den älteren und reicheren Bezirken deutscher Kunst in Süddeutschland und in Sachsen in eigener Würde behauptet hat. Wir befinden uns hier in diesem Hause und in dem Raume, in dem dieses Haus steht, unmittelbar im Umkreise dieser besonderen preußischen Kunstgesinnung. Wenn wir, vom Brandenburger Tor kommend, am Denkmal des großen Friedrich Halt machen, zum alten Königsschloß an der Spree herüberschauen und unsere Blicke Universität, die Neue Wache mit ihren Denkmälern, das Zeughaus auf der einen Seite, das Opernhaus und das Haus, in dem wir uns befinden, auf der anderen Seite, streifen, so geht uns diese Besonderheit preußischen Kunstschaffens auf, und wir finden diese Besonderheit wieder, wenn wir unsere Ausstellung durchwandern und die Werke der Kleinkunst betrachten, die hier vor uns ausgebreitet sind. Dem Wesen des Alten Fritz glauben wir näher zu sein, wenn wir die einzigartigen Service betrachten, die von der Staatlichen Porzellan-Manufaktur für seine Schlösser geschaffen worden sind. In einem Raum, den Sie nachher durchwandern werden, ist auf meine Anregung hin mit einem dieser Service auf einem Tafeltuch der Zeit ein Tisch gedeckt, der uns das Fritz'sche Wesen wohl lebendig machen kann, wenn wir die Tafelrunde von Sanssouci uns vergegenwärtigen, die nachschaffend die große Kunst Menzels in unsere Gegenwart hinübergezaubert hat in jenem Bilde, das ich über jene Tafel habe hängen lassen. So prunkvoll dieser Tisch mit seinem herrlichen farbenfrohen Service wirkt, der aufmerksame Betrachter wird gerade auch hier wieder erfaßt von der Kargheit des Preußentums und dem Gleichklang des künstlerischen Wirkens im Preußischen Staate mit seiner Geschichte. Sie werden auf diesem Tisch das Tafelsilber vermissen, das wohl dazu gehört hätte, um die Illusion vollständig zu machen. Aber dieses Silber ist nicht mehr vorhanden, denn, so sehr der große Friedrich die

die von ihm errungene Gesamtstellung seines Staates auch im Prunk seiner Schlösser hervortreten lassen wollte, so selbstverständlich war es für ihn, daß das Tafelsilber wichtigere Funktionen zu erfüllen hatte, als es galt, die Kriege zu finanzieren, die er gegen eine halbe Welt zu führen hatte, und, als es in besseren Zeiten nach dem Kriege wieder beschafft wurde, da gab es sein Großneffe wieder her, als es galt, in den napoleonischen Kriegen alle Kräfte zusammenzufassen. In diesen Zeiten größter Bedrängnis wandelten sich auch die Werke der trotz dieser Not weiter gepflegten Manufaktur. Der Prunk tritt stark zurück, die Kunst flüchtet sich gleichsam in die schlichten, strengen und gehaltenen klassizistischen Schöpfungen, deren Schönheit fast allein noch in edler Form besteht. Auch die ruhigen Jahrzehnte nach den Befreiungskriegen werden noch von dieser Kunstform beherrscht. Die Zeiten, die dann folgen, entbehren, wie mir scheinen will und wie wir ehrlich bekennen wollen, jenes klaren Zusammenhangs mit dem preußischen Wesen. Das preußische Staatsgebiet beginnt sich zu weiten, es dehnt sich nach Westen aus, Gebiete mit Wohlstand und Industrie treten zu den ärmeren altpreußischen Provinzen hinzu, für breitere Schichten der Bevölkerung und ihre verschiedenen Geschmacksrichtungen arbeitet nunmehr die Staatliche Porzellan-Manufaktur. Wohl wahrt sie noch immer ihre alte Tradition, aber sie begleitet mit ihrem Schaffen Zeiten, die mit ihren größeren Spannungen nicht mehr einen einheitlichen Ausdruck zu finden vermögen. Wir verfolgen dieses Ringen um neue Prägung bis über die Schwelle des Dritten Reichs und können an den jüngsten Werken die Hoffnung nähren, daß, wenn wir die Pflicht empfinden, dem Erbe der Vergangenheit würdig zu sein, auch die Staatliche Porzellan-Manufaktur wieder ihre Stellung im deutschen Kulturleben ausfüllen wird. Hierbei alle Kräfte einzusetzen, ist die Aufgabe, die wir der Jubilarin an diesem Tage stellen. Möge ihr künstlerisches Streben von ebenso großem Erfolge begleitet sein, wie wir es mit Genugtuung

bei

bei der in den letzten Jahrzehnten aufgenommenen Produktion für chemisch-technische Zwecke feststellen können.

Wenn diese Jubiläumsausstellung einen Überblick über die künstlerische Produktion der Porzellan-Manufaktur im Laufe von 175 Jahren gibt, so lag es nahe, der Jubilarin als Gratulanten auch die Produktionen der übrigen kunstgewerblichen Manufakturen Preußens, die mit ihr meiner Verwaltung unterstehen, beizufügen. Der Kunsteisenguß wurde in der unter Friedrich dem Großen gegründeten Gleiwitzer Hütte gepflegt, mit ihm gesellen sich zu den Porzellanplaketten, die Persönlichkeiten der preußischen und deutschen Geschichte darstellen, die formschönen Eisenplaketten. Wieder taucht die Erinnerung an Preußens schwerste Zeiten auf: Gold gab ich für Eisen, wundervolle Beispiele dieses Eisenschmucks können gezeigt werden. Die Produktion setzt sich bis zur Gegenwart fort und wird jetzt innerhalb des großindustriellen Unternehmens der Preussischen Bergwerks- und Hütten-A.G. betrieben. Auch hier gilt die Mahnung, sich der Güte der Produktion vor 100 Jahren stets würdig zu zeigen. Die ebenfalls zur Preussischen Bergwerks- und Hütten-A.G. gehörende Bernstein-Manufaktur zeigt, wie dieser einzigartige seit unvordenklichen Zeiten hochgeschätzte Werkstoff auch in neuester Zeit zur Entwicklung des Kunstgewerbes beizutragen vermag. Die Leistungen der Preussischen Münze begleiten in überaus unterrichtender Form in Münzen, Medaillen und Prägestempeln die preussische Geschichte, zurückgreifend auf die Zeit der preussischen Herzöge und des Großen Kurfürsten.

Porzellan, Kunsteisenguß, Bernstein und Münzprägung, das sind die vier preussischen staatlichen Manufakturen, die heute noch bestehen. Wir haben dieser Ausstellung noch Leistungen zweier anderer später eingegangener preussischer Manufakturen beigelegt. Die Leistungen der ehemaligen Staatlichen Glashütten sind mit besonders schönen Stücken in reicher Zahl vertreten. Dazu kommen noch die staatlich subventionier-

subventionierten Gobelin-Webereien aus der Zeit des Großen Kurfürsten und Friedrich des Großen. Von ihnen können nur wenige Stücke gezeigt werden. Nochmals lenken wir bei der Betrachtung dieser geringen Reste einer einst blühenden Manufaktur unsere Blicke auf die Geschichte des Preußischen Staates zurück. Sie berichtet uns, daß der Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I. von den großen Gobelinschätzen, die sein prunkliebender Vater besaß, über 200 Gobelins veräußerte, um Geld für seine Soldaten zu schaffen. So schließt sich der Kreis: die Staatsnotwendigkeit stand stets an erster Stelle in der Gesamtpolitik dieses Landes, dem die Mission anvertraut werden sollte, Deutschland aus Machtlosigkeit und Zersplitterung wieder emporzuführen. Aber so hart und entbehrungsreich dieser Weg war, das Preußentum wollte doch nicht darauf verzichten, daß die Musen seinen Weg begleiteten, so wie sein größter König zwischen den Schlachten Erholung und neue Kraft in der Beschäftigung mit dem Schönen fand. Preußens Mission ist beendet. Preußen ist heute nur ein Glied des mächtigen sich zu Großdeutschland dehnenden Reiches. Aber auch für dieses Reich gilt jener Satz: Was für Reich und Volk lebensnotwendig ist, steht über allem, aber Kultur und Kunst begleiten den aufwärts führenden Weg Deutschlands als beglückender Ausdruck deutschen Wesens. Als Beitrag zur Erkenntnis dieses deutschen Wesens mag diese Preußens Manufakturen gewidmete Ausstellung gewertet werden.

Indem ich aller derer anerkennend gedenke, die beigetragen haben, diese Ausstellung zu gestalten, indem ich vor allem der Preußischen Akademie der Künste danke, daß sie die Trägerschaft dieser Ausstellung übernommen hat und damit sinnvoll die, wie ich hoffe, lange und inhaltsreiche Reihe der Ausstellungen im neuen Hause einleitet, bitte ich den Herrn Reichs- und Staatsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung als Kurator der Akademie diese Ausstellung für eröffnet zu erklären.

Eröffnung der Ausstellung "Preußische Manufakturen" in der Akademie der Künste.

Am 5. November 1938 fand aus Anlaß des 175jährigen Bestehens der Staatlichen Porzellan-Manufaktur in dem neuen Heim der Akademie der Künste, im ehemaligen Kronprinzen-Palais in Berlin, die Eröffnung der unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Göring stehenden Ausstellung der Staatlichen Manufakturen, nämlich der Porzellan-Manufaktur, der Münze, der in der Preußag zusammengefaßten Manufakturen für Eisenguß und Bernstein und der früheren Preußischen Glashütte und früheren Gobelin-Webereien statt.

Nach einer Begrüßungsansprache des Präsidenten der Akademie, Prof. Dr. Schumann, hielt der Preußische Staats- und Finanzminister Prof. Dr. P o p i t z, auf dessen Anregung die Ausstellung zurückgeht, die Eröffnungsansprache.

Der Minister begründete zunächst, wie er dazu komme, das Wort zu ergreifen. Er führte aus, daß die herrschende Vorstellung von der trockenen Tätigkeit eines Finanzministers nicht richtig sei; unter den Aufgaben, die der Preußische Finanzminister als Etatsminister zu erfüllen habe, nähmen einen besonderen breiten Raum die Angelegenheiten der Wissenschaft und der Kunst ein; darüber hinaus sei er - der Minister - Chef der Staatlichen Hochbauverwaltung, und es entspreche der von den großen Baumeistern geweihten Tradition dieser Verwaltung, bei Erfüllung ihrer überaus mannigfachen Aufgaben auf künstlerische Gestaltung besonderen Wert zu legen; schließlich liege aber auch die Verwaltung der ausstellenden Manufakturen selbst, die als Erbe aus früherer Zeit dem Staate geblieben seien, in der Hand des Finanzressorts.

Alsdann wandte sich der Minister der Staatlichen Porzellan-Manufaktur zu, der gewissermaßen die Ausstellung als Geburtstagsgeschenk dargebracht werde. Er schilderte den Werdegang dieses 1763 durch Friedrich den Großen von dem Berliner Kaufmann Gotzkowski übernommenen Betriebes, der ein beredter Ausdruck dessen geworden sei, was im Umkreis deutscher Geschichte als "Preußentum" bezeichnet werde. Dabei wies er hin auf die ausgestellten zahlreichen Kunstwerke der Manufaktur

aus

aus der Zeit ihrer Entstehung, insbesondere die einzigartigen prunkvollen Tafelservice, die für die Königlichen Schlösser geschaffen seien, und machte besonders aufmerksam auf einen Raum der Ausstellung, in dem ein Tisch aufgestellt sei, der, mit einem jener kostbaren Tafelservice gedeckt, uns das Fritz'sche Wesen so recht lebendig mache, wenn der Beschauer sich die Tafelrunde von Sanssouci vergegenwärtige, die nachschaffend die Kunst Menzels in dem berühmten über dem Tisch aufgehängten Bilde in unsere Zeit hinübergezaubert habe. Später, als Not und Bedrängnis über Preußen und Deutschland gekommen seien, hätten sich auch die Werke der trotz aller Not weiter gepflegten Manufaktur gewandelt, der Prunk sei stark zurückgetreten und Kunstwerke von der schlichten und strengen Formgebung des Klassizismus verkörperten den Geist der Zeit. Später seien Zeiten gefolgt, die mit ihren größeren Spannungen nicht mehr einen einheitlichen Ausdruck zu finden vermocht hätten. Pflicht der Manufaktur sei es, dem Erbe der Vergangenheit sich würdig zu zeigen und alles daran zu setzen, wieder eine beachtliche Stellung im deutschen Kulturleben auszufüllen.

Prof. Dr. Popitz begrüßte im Anschluß daran auch die übrigen ausstellenden Staatsbetriebe, nämlich die Münze und die in der Preußag zusammengefaßten Manufakturen für Eisenguß und Bernstein, die gewissermaßen als Gratulanten gekommen seien, schilderte ihre Geschichte und ihre Bedeutung, und machte schließlich auf die Leistungen zweier anderer später eingegangener Preußischer Manufakturen, nämlich der ehem. Staatlichen Glashütten und der staatlich subventionierten Gobelin-Webereien aufmerksam. Die Ausstellung möge, so hoffe er, als Beitrag zur Erkenntnis deutschen Wesens gewertet werden. Schließlich dankte der Minister allen Beteiligten für ihre Mitwirkung und für das der Ausstellung entgegengebrachte Interesse.

Nach der Rede des Finanzministers wurde die Ausstellung von dem Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Dr. Rust, als Kurator der Akademie der Künste für eröffnet erklärt.

Dr. O. Korb.  
 Prof. Dr. Popitz.  
 Frau Popitz. Am. 14.

Ausstellung " Preußische Staatsmanufakturen " 1938

Eröffnung: 5. November, Schluß : 21. 12., Dauer: 6 1/2 Wochen

Besuch:

Gesamtbesuch bis 14.12. einschließlich ..... 2493

Besuch an den Sonntagen:

6. 11. ....	447	66t
13. 11. ....	575	479
20. 11. ....	444	412
27. 11. ....		435
4. 12. ....		470
11. 12. ....		431

- . 7. 185 . .Karten à 50 Pf
- . . 577 . " " 25 " ( Führungen )
- . . 112 . " " 20 " ( Porzellan-Manufaktur )
- . . 129 . " " 10 " ( Schulen )

Katalog

Verkaufte Exemplare bis 14.12. einschließlich	..... 1300
Kosten der Ausstellung (in ungefährem Betrag)	..... 4.700 X
noch zu erwartende Kosten (Rückfracht u. Reisekosten)	..... 1.000

( in Pf.)

Prof. Popitz

Wangert Koffe	577,30 Mk
Wangert	924
Publanc	1308,64
Reichhaltige Lage	122,26
Spezial Koffe	328
Wangert Koffe	488,60
Wangert Koffe	15
Wangert Koffe	100
	<hr/>
	3976
	743,15
	10 15
	<hr/>
	47 87
	42

Ausstellung "Preußische Staatsmanufakturen" 1938

Eröffnung : 5 November , Schluß : 21. Dezember, Dauer : 6 1/2 Wochen

Besuch:

Gesamtbesuch bis 14. Dezember einschließlich 8493

7185 Karten à 50 Rpf

- 599 " " 25 " ( Führungen )
- 580 " " 20 " ( Porzellanmanufaktur )
- 129 " " 10 " ( Schulen )

Besuch an den Sonntagen:

- 6. November . . . . . .667
- 13. " . . . . . .449
- 20. " . . . . . .482
- 27. " . . . . . .435
- 4. Dezember . . . . . .470
- 11. " . . . . . .431

Katalog:

Verkaufte Exemplare bis 14. Dezember einschließlich	1300
Kosten der Ausstellung (in ungefährem Betrag )	4742 <sup>x)</sup> RM
noch zu erwartende Kosten ( Rückfracht u. Reisekosten ungefährt )	1000 RM

x)

x)

Transportkosten	511,30 RM
Versicherung	994,-- "
Reklame	1308,64 "
Hayns Erben, Druckkosten	122,16 "
Schröder, Aufnahmen	348,80 "
Reisekosten, Direktor Rohde , Dr. Olles	488,60 "
Entschädigung Dr. Simon	75,-- "
" Dr. E. Schmidt	100,-- "
Löhne	743,25 "
Verschiedenes	<u>50,25 "</u>
	4742,-- RM

Ausstellung " Preußische Staatsmanufakturen "

Einnahmetitel 34, 16 Nr. 5

Eintrittskarten	4107,80 RM
Kataloge	1378,-- "
Garderoben-Einnahme	249,60 "
Verkaufsprovision (Preußag )	<u>33,50 "</u>
	5768,90 RM
ab für Kataloge	<u>1378,-- RM</u>
	4390,90 RM

Einnahme	4390,90 RM
<u>Ausgabe</u>	
ab Tit. 53 <sup>2</sup>	<u>1444,79 "</u>
verbleibt ein Überschuß	2946,11 RM

ab Tit.27	761,60	
" " 52	<u>3519,01</u>	<u>4280,61 "</u>
		1334,50 Defizit

Ausstellung " Preu#ische Staatsmanufakturen "

Ausgabetitel 27

Direktor Rohde-Königsberg, Reisekosten	559,20 RM
Dr. Olles, Köln	101,20 "
Dr. Werres, Köln	101,20 "
	<hr/>
	761,60 RM

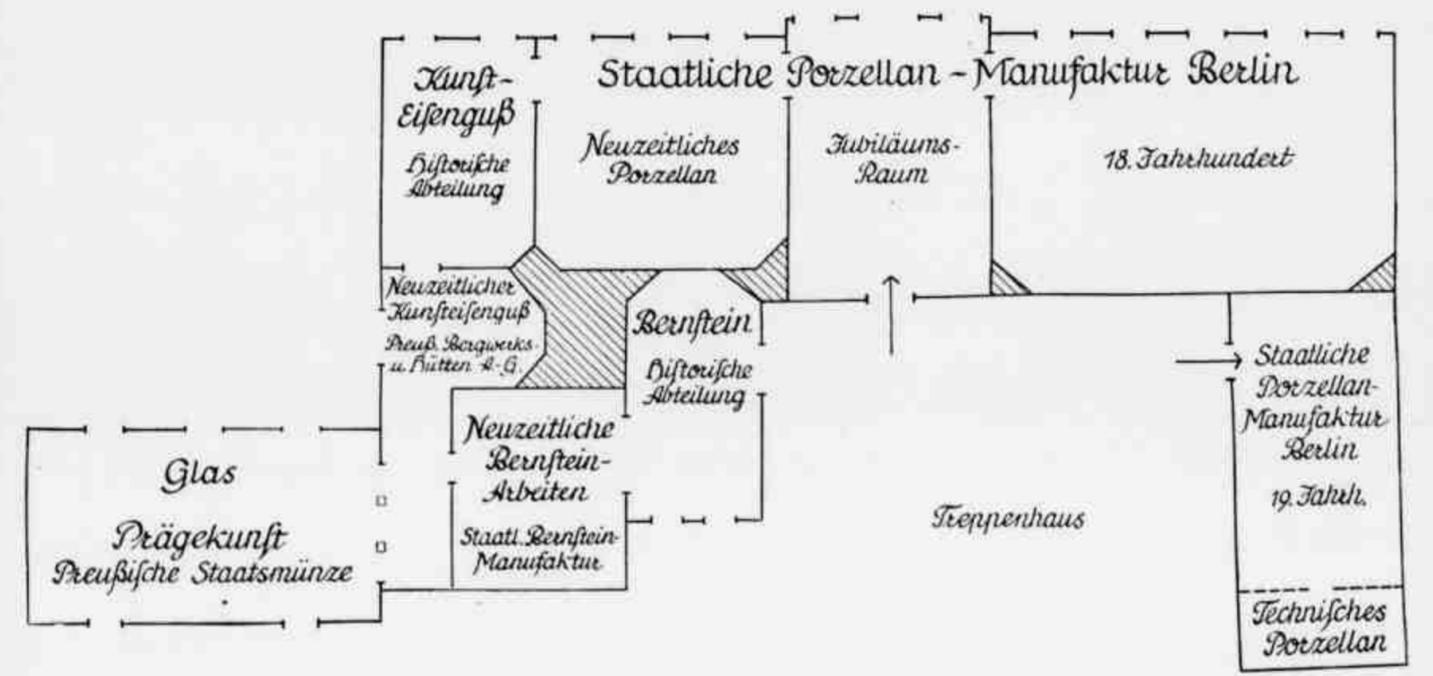
Ausgabetitel 52

Dr. Rohde, Honorar	25,-- "
Schulz-Pillekat, Frachtkosten	316,-- "
Nordstern-Versicherung	1074,-- "
Frl. Dr. Simon, Vergütung	75,-- "
Direktor Schmidt	100,-- "
Reklame, Haenschel u. a.	902,55 "
Löhne	800,58 "
Ludolf , Blumen	180,-- "
Sonstiges	45,88 "
	<hr/>
	<del>3591</del>
	3519,01 RM

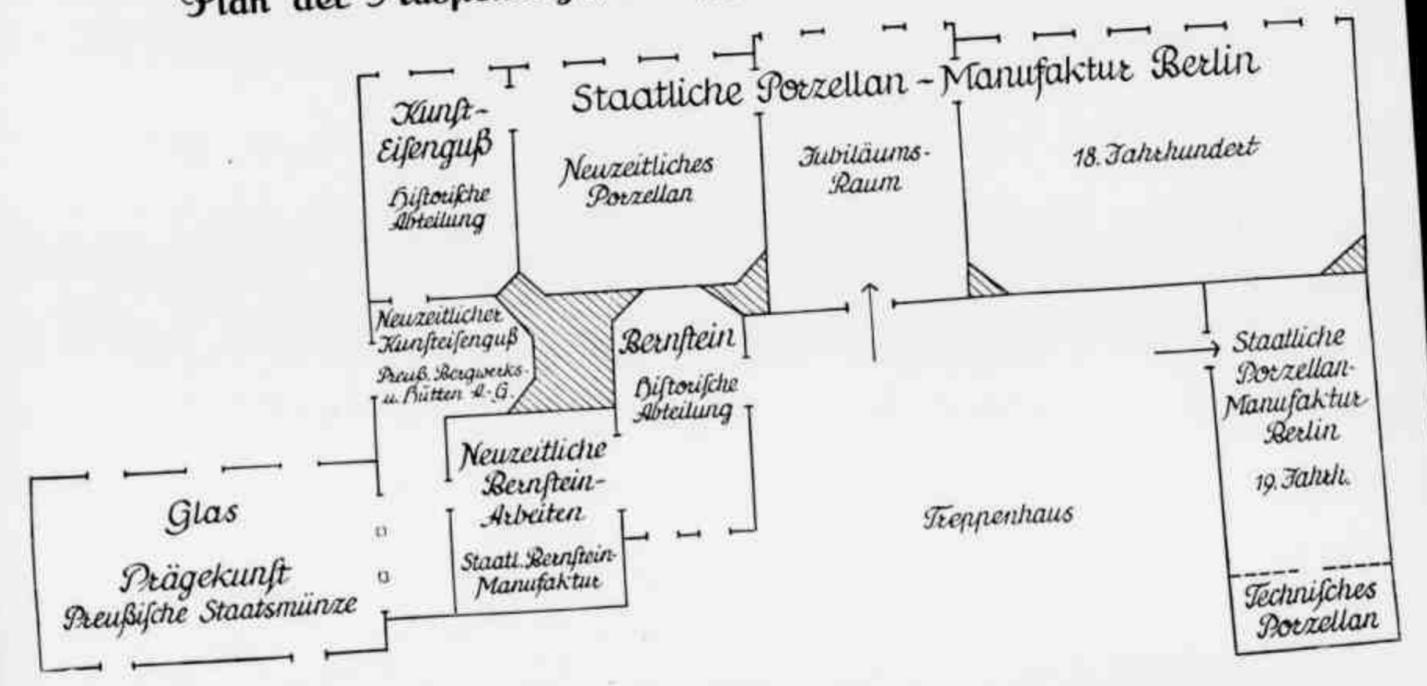
Ausgabetitel 53<sup>2</sup>

Schröder, Photogr. Aufnahmen	348,80 RM
Rohde, Reisekosten	19,80 "
Fa. Henschel, Satin	27,20 "
Hayns-Erben, Drucksachen	122,16 "
Hayns-Erben u. a. Reklame	427,12 "
Garderobe	175,85 "
Frau Danneberg, Frau Stolzmann	192,26 "
Transportkosten	131,60 "
Frhr. Schenk z. Schweinsberg, Gotha, Reisekosten	<u>1444,79 RM</u>

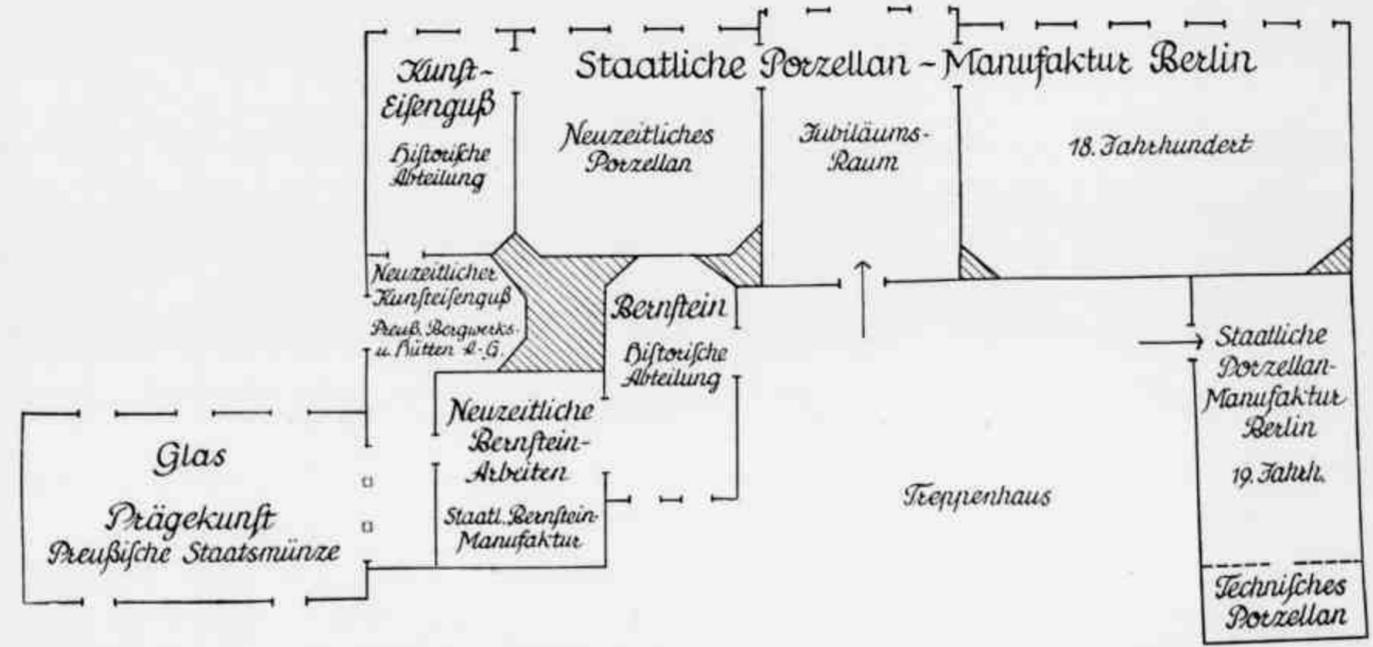
### Plan der Ausstellung „Preussische Staatsmanufakturen“



### Plan der Ausstellung „Preußische Staatsmanufakturen“



Plan der Ausstellung „Preußische Staatsmanufakturen“



An der Eröffnungsfeier der Frühjahrsausstellung der Akademie  
am 11. März 1939 nehmen folgende Persönlichkeiten teil :

Vertreter der Hessischen Regierung	Regierungsrat Reichhold
Bolivianische Gesandtschaft	Frau Ernst-Rivera
Chilenische Botschaft	Kulturattaché Margarita Johou
Griechische Gesandtschaft	Gesandter Rizo-Rangabé
Litauische Gesandtschaft	Legationsrat ?
Gesandtschaft von Venezuela	Geschäftsträger Dr. R. Angarita-Arvelo
Italienisches Generalkonsulat	Generalkonsul Renzetti
Preuß. Staatsministerium	Reg. Rat Dr. von Ribbeck
Kultusministerium	Min. Dir. Kunisch
	<del>XXXXXXXXXX</del>
Akademie für Deutsches Recht	Loyal

Abrechnung  
Frühjahrs-Ausstellung 1939

Einnahmen - Rechnungsjahr 1938

Eintrittsgelder und Kataloge	2 216,90 RM
Garderobeneinnahmen	<u>118,95 "</u>
	2 335,85 RM

Einnahmen - Rechnungsjahr 1939

Eintrittsgelder und Kataloge	1 670,20 RM
Garderobeneinnahmen	108,-- "
Provisionen	2 784,-- "
" (Ankauf Propagandaministerium)	<u>770,--</u>
	5 332,20 RM
Hierzu die Einnahmen aus dem Rechnungs-	
jahr 1938	<u>2 335,85 "</u>
	7 668,05 RM
Ab die Ausgaben	<u>4 563,36 "</u>

Bleibt ein Überschuß von 3 104,69 RM

Ausgaben - Rechnungsjahr 1938

A. W. Hayn's Erben ,	Druckkosten	48,02 RM
J. Taurer u. a. ,	Frachtkosten	644,30 "
H. Nepke,	Versicherungsprämie	982,16 "
E. Schröder,	Aufnahmen	45,-- "
J. Hoefs ,	Kreppapier	10,50 "
Vereinigte Verkehrs- Reklame u. a.	Reklame	555,59 "
Rathmann u. a.,	Löhne	499,55 "
Fa. Ritter,	Ausbesserungsarbeiten	26,-- "
A. W. Hayn's Erben,	6000 Kataloge	764,40 "
" "	4000 Plakate	<u>197,72 "</u>
		3 773,24 RM

Ausgaben - Rechnungsjahr 1939

Fa. Haenschke u. a.,	Reklame	207,87 RM
E. Schröder,	Aufnahmen	186,-- "
K. Ludolph,	Dekoration	200,-- "
A. Riehle u. a.,	Fahrkosten	10,75 "
Danneberg und Stolzmann,	Garderoben-Entschädigung	<u>185,50 "</u>
		790,12 RM
Hierzu die Ausgaben im Rechnungsjahr 1938		<u>3 773,24 "</u>
zusammen		4 563,36 RM

*Dr. Lang*

16. April 1940

An  
den Herrn Reichsminister für  
Wissenschaft, Erziehung und  
Volksbildung

B e r l i n W 8  
-----

J.Nr. 347

Betr.: Estnische Ausstellung

Überreicht  
Der Präsident  
Im Auftrage

Auf den Erlaß vom 9. d. Mts. - V o 277 -  
erwidern wir ergebenst, daß die Akademie der Kün-  
ste ~~zurzeit~~ bereit ist die geplante Ausstellung  
estnischer Kunst in ihren ~~Räumen~~ <sup>abzugeben</sup> zu ~~veranstalten~~.  
Zur Kostenfrage bemerken wir, daß die Kosten sol-  
cher Austausch-Ausstellungen bisher stets vom  
Reichsministerium für Volksaufklärung und Propa-  
ganda übernommen worden sind, soweit sie vom Reich  
getragen werden. Dabei ist die Regelung auf Ge-  
genseitigkeit stets so getroffen worden, daß das  
ausstellende Land die Transport - und Versi-  
cherungskosten ~~übernehmen hat~~, während das Gast-  
land die gesamten Kosten des Betriebes der Aus-  
stellung trägt. <sup>hier</sup> Nur bezüglich des Kataloges ~~ist~~  
~~die~~ <sup>Regelung</sup> ~~Regelung~~ bisher verschiedene <sup>Abweichungen getroffen</sup> ~~behandelt~~ worden  
U. E. ~~ist~~ <sup>ist</sup> es empfehlenswert, <sup>hier</sup> daß das Gastland,  
bei der ~~estnischen~~ <sup>in Berlin</sup> Ausstellung, also das Reich, auch  
die

die Herstellung des Kataloges übernimmt, weil <sup>der Katalog</sup> für  
eine Ausstellung ~~und ihren Erfolg~~ von sehr wesentlicher Bedeutung  
ist, eine typographisch <sup>3.</sup> und sachlich <sup>2.</sup> gute Ausführung aber nur  
dann gewährleistet ist, wenn sie in Deutschland erfolgt. [Sehr  
wichtig wäre es für die Akademie, wenn möglichst bald der Zeitpunkt  
für die Veranstaltung der estnischen Ausstellung festgesetzt werden  
könnte. <sup>der am liebsten</sup> Dieser Zeitpunkt müsste dann auf jeden Fall bindend blei-  
ben. In den Monaten September, Oktober, November sind unsere Aus-  
stellungsräume durch eine eigene Ausstellung der Akademie <sup>auf deren Vorbereitung</sup> jedenfalls  
belegt. Wir möchten <sup>anlässlich</sup> in Vorschlag bringen für die estnische Ausstel-  
lung, <sup>die erst von Ende Juni bis Anfang Juli oder</sup> die doch einer längeren Zeit der Vorbereitung bedürfen wird,  
die Monate Januar/Februar 1941 <sup>u. d.</sup> ins Auge zu fassen.

Im Interesse der Förderung <sup>der</sup> dieser Vorbereitungsarbeiten  
fügen wir schon jetzt hier einen Satz der Pläne unserer Ausstel-  
lungsräume mit ~~den~~ genauen Maßangaben bei und bitten um gefällige  
Weiterleitung durch Vermittlung des Auswärtigen Amtes.

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die bildenden Künste



Preußische Akademie der Künste zu Berlin

Einladung  
zur Gedächtnisfeier für  
Prof. Dr. h. c. Peter Behrens  
und zur Eröffnung der Ausstellung  
am Sonnabend, dem 18. Mai 1940, mittags 12 Uhr

Berlin C 2  
Unter den Linden 3  
(chem. Kronprinzenpalais)

Der Präsident  
In Vertretung  
Georg Schumann

Gültig für 2 Besucher

138

Reichsschrittungskammer, Charlottenburg, Hardenbergstraße 6.

Bild Nr. 54, eine zweite Nr. 112, mit schwarzer Tusche geschrieben.

Das Bild hat einen Riß von 35 cm hoch und 57 cm lang, ein Stück Leinwand 5 cm . 10 cm fehlt, das fehlende Stück Leinwand befindet sich unter Verschluss.

Außerdem hat das Bild noch zwei Risse von 5 cm lang und von 4 cm lang.



## Bestimmungen für die Frühjahrsausstellung 1940 der Preussischen Akademie der Künste zu Berlin

1. Die Frühjahrsausstellung 1940 der Preussischen Akademie der Künste zu Berlin (2, Unter den Linden 3, findet in den Monaten März/April statt.
2. In die Ausstellung werden aufgenommen:  
Graphik jeder Art, Zeichnungen, Aquarelle, Gouachen, Pastelle (keine Ölbilder!) und Werke der Bildhauerkunst. Von Bildhauerwerken kommen für die Ausstellung außer Kleinplastiken und Büsten nur solche Werke in Betracht, die eine Größe von 1,50 m nicht überschreiten.
3. Zugelassen werden zu der Ausstellung außer den Werken der Mitglieder der Akademie nur solche von Künstlern, an die eine besondere Aufforderung seitens der Akademie ergeht. Freie Einsendungen sind nicht zugelassen.
4. Jeder die Ausstellung beschickende Künstler kann bis zu 10 Graphiken, Zeichnungen, Aquarelle usw. bzw. 3 Plastiken einsenden. Die Zulassung von Ausnahmen behält sich die Ausstellungskommission für einzelne Fälle vor.
5. Über die Aufnahme der Werke entscheidet die Ausstellungskommission. Einsprüche gegen deren Entscheidung sind unzulässig.
6. Titel und Technik der eingelieferten Werke sowie Namen und Adresse der Künstler sind sowohl auf den Anmeldeformularen als auch auf der Rückseite jeder Arbeit bzw. bei Bildhauerwerken auf den Anhängezetteln anzugeben.  
Die Mitgliedsnummer der Reichskammer der bildenden Künste ist auf der Anmeldung zu vermerken.
7. Die Anmeldung der Werke hat bis zum 25. Februar 1940 spätestens zu erfolgen.  
Die Werke sind von den in Berlin wohnhaften Künstlern auf eigene Kosten in der Zeit  
**vom 22. bis 29. Februar 1940**  
wochentags von 9—4 Uhr (Sonntag bis 1 Uhr) in der Akademie der Künste, Unter den Linden 3, einzuliefern.  
Werke auswärtiger Künstler sind kostenfrei und so zeitig abzusenden, daß sie bis 29. Februar spätestens in Berlin eintreffen.  
Nach Schluß der Ausstellung erfolgt die Rücksendung der von auswärts eingegangenen Werke auf Kosten und Gefahr der Einsender. Die in Berlin wohnhaften Künstler haben für die Abholung ihrer Werke innerhalb der vorgesehenen Frist, über die schriftliche Mitteilung erfolgen wird, selbst Sorge zu tragen.
8. Aquarelle, Gouachen und Pastelle sind möglichst im gerahmten Zustande einzusenden. Graphische Arbeiten und Zeichnungen können auch ungerahmt eingeschickt werden.
9. Die in die Ausstellung aufgenommenen Werke werden von der Akademie während ihres Aufenthalts im Ausstellungsgebäude gegen Feuer und Diebstahl mit  $\frac{1}{2}$  des angegebenen Verkaufs-

wertes versichert. Eine Versicherung für Her- und Rücktransport wird von der Akademie nicht übernommen.

10. Für verkäufliche Werke sind Brutto-Preise in Reichsmark anzugeben. Bei Verkäufen erhebt die Akademie hieroon eine Verkaufsprovision von 10 Prozent.
11. Es sollen nur neue, in Berlin noch nicht öffentlich gezeigte Werke für die Ausstellung eingefandt werden. Ausnahmen sind auf Grund besonderer Entscheidung der Ausstellungskommission zulässig.
12. Vor Schluß der Ausstellung darf kein Kunstwerk zurückgezogen werden.
13. Durch die Befolgung der Ausstellung erklärt der Einsender sich mit vorstehenden Bedingungen einverstanden.
14. Die Ausstellung wird Mitte März 1940 eröffnet und etwa fünf Wochen dauern.

Berlin, 5. Februar 1940.

### Die Ausstellungskommission

A. Kampf  
Vorsitzender

190  
Die Mitglieder des Kunstringes der N.S.-Kulturgemeinde haben gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte eine 50 %-tige Ermässigung beim Besuch der Ausstellungen der Akademie.

Aufstellung  
der  
Einnahmen und Ausgaben

Frühjahrs - Ausstellung 1940

Einnahmen

1. Eintrittsgelder	5670,35 RM
2. Kataloge	1206,25 "
3. Provisionen	1135,50 "
4. Garderobengelder	209,70 "
	<hr/>
	6221,80 RM

Ausgaben

1. Fa. F. Haenschke	Plakatierung	263,04 RM
2. Vereinigte Verkehrs- Reklame	" "	852,— "
3. W. Bischoff	Inserate	64,14 "
4. H. Nepke	Versicherungs- prämie	205,45 "
5. E. Schröder	Aufnahmen	100,— "
6. K. Ludolph	2 Lorbeerbäume	8,— "
7. " "	Dekoration	350,— "
8. Danneberg	Vergütung	136,50 "
9. A. W. Hayn's Erben	Plakate	7,50 "
		<hr/>
		1986,63 RM

Summe der Einnahmen: 6221,80 RM  
" " Ausgaben: 1986,63 "

verbleibender Überschuß 4235,17 RM

Aufstellung

der Ausgaben im Rechnungsjahr 1939

Frühjahrsausstellung 1940

1. H. Hopke	Versicherungsprämie	200,— RM
2. A.W. Hayn's Erben	Druckkosten	245,78 "
3.        dto.	7000 Kataloge	1097,60 "
4. E. Schröder	Aufnahmen	69,— "
5. E. Schuls u. P. Billekat	Transportkosten	78,10 "
		<hr/>
		1690,48 RM

143  
E

Herbtausstellung 1940

M a l e r , eingeladen

Alberts, Jakob, ( Sonderausstellung )

~~Anerdorffer, Heinrich - <sup>Waldpostnummer</sup> Bln-Charl. 9, Berlinstr. 77 III~~

✓ Birck, Paul - München-Pasing, Siemenscheidstr. 82

Burmann, Fritz, Prof. - Berlin-Dahlem, Hittenweg 24

Champion, Theo - Düsseldorf - Oberkassel, Düsseldorf Str. 56

Clarenbach, Max, Prof. - Wittlaer bei Kaiserswerth/Rhein

Dachauer, Wilhelm, Prof. - Wien I, Schillerplatz 3  
Allg. Malerschule d. Ak. d. bild. Künste

Dörries, Bernhard, Prof. - Bln-Schöneberg, Grunewaldstr. 1 - 5

Frank, Hans - Wien 50, Schelleingasse 46

Gerhardinger, Constantin - (Bürgwang/Obby.) über Rosenheim

~~Gräßl, Hermann, Prof. - Nürnberg, Borchhausstr. 2~~

ter Holl, Willy - Bln-Grunewald, Hohensollerndamm 50 - 51

~~Jansch, Albert - Wien 4, Theresianumgasse 11~~

Jungheans, Julius Paul, Prof., Düsseldorf-Stoekum, Martin Fauststr. 10

Kampf, Herbert - Bln-Charl. 9, Mecklenburgallee 4

Kaspar, Hermann, Prof. - München, Bauriedlstr. 6

Lenk, Franz, Prof - Orlasünde / Thür.

- ✓ List, Hans -- Bln-Südende, Denkstr. 8
- Mesock, Felix - s. St. Danzig-Langfuhr, Am Johannisberg 6/II  
Prof.
- ✓ Müller-Wiechin, Anton - München, Römerstr. 4  
Prof.
- ~~Peiner, Werner - Prof. - Kronsberg (Eifel)~~
- Philippi, Peter, - Rothenburg o.d.T., Herrenstr.  
Prof.
- Postzemberger, Oswald - München 25, Martinsstr. 6 III
- ✓ Rhein, Frits, Prof. - Bln W 62, Lützowufer 23
- Rösner, Georg Walter, Prof. - Bln-Zehlendorf, Treibjagd-  
weg 40
- Sanberger, Leo - München, Sofienstr. 1 a
- Schmitz-Wiedenbrück, Hans, Wiedenbrück, Rhodanerstr. 118
- ✓ Schramm-Zittau, Rudolf Prof. - Dresden, Prager Akade-  
mie 118
- ✓ Schroeter, Paul - Bln-Lichterfeld, Holbeinstr. 36
- Strabe, Adolf, Prof. - Bln W 15, Litsenburger Str. 37
- ✓ Voigt, Elisabeth - Bln W 30, Motesstr. 45
- ✓ Engel, Otto, H. Prof.
- ✓ Franke, Prof.
- ✓ Dellmann, Prof.
- ✓ Pfannschmidt, Prof.
- ✓ Eichhorst, Prof.
- ✓ Herrmann, H. Prof.

Herbtausstellung 1940

Maler, aufgefordert

- ✓ Antoine, Otto - Bln-Wilmersdorf, Weimariische Str. 2
- ✓ Birkle, Albert - Bln-Charl. 9, Bayernallee 16
- ✓ Globes, Karl - Bln W 62, Keithstr. 39 ( nur Selbstbildnis )
- Dahle, Adolf - Bln C 2, Klosterstr. 75
- ✓ Dier, Erhard A<sup>M</sup>adeus - Bln-Charl. 5, Kaiserdamm 103
- Ehmig, Georg - Bln W 50, Nachodstr. 25
- Förster, Peter - Bln-Steglitz, Feuerbachstr. 64
- ✓ Frohne, Hans - Bln W 15, Kurfürstendamm 69
- ✓ Fuchs, Heinz - Bln-Lichterfelde, Moltkestr. 24
- ✓ Haase-Jastrow, Kurt - Bln-Friedenau, Odenwaldstr. 22
- ✓ Happ, Julius - <sup>Jakob</sup>Frankfurt/M. verstorben!
- ✓ Hasler, Bernhard, Prof. - Bln-Schmargendorf, Misdroyer Str. 31
- ✓ Heinrich, Otto - Potsdam, Leipziger Str. 12
- Hengstenberg, Rudolf - Potsdam, Mangerstr. 15
- ✓ Hennemann, Karl Rudolf - Bln-Charlottenburg, Schlosstr. 64
- ✓ Hesterberg, Hesto - Bln-Char. 9, Adolf Hitler Pl. 16

- ✓ Jülich, Leopold H. - Bln-Charl. 4, Goethestr. 34 IV
- ✓ von Kameke, Egon - Potsdam, Persiusstr. 7
- ✓ Kaus, Max - Bln-Charl. 4, Mommsenstr. 40
- ✓ Kayser-Eichberg, Carl - Potsdam, Bismarckstr. 11
- ✓ von Keudell, Kurt - Bln-Charl.9, Sensburger Allee 26
- Knocke, Joachim - Bln-Charl.2, Hardenbergstr. 33
- Kohlhoff, Wilhelm - Bln-Grünwald, Wangeheimstr. 45
- Mather, Arvid - Düsseldorf, Rochusstr. 45
- Marx, Otto - Düsseldorf, Stockampstr. 40
- ✓ von Merveldt, Hans Hubertus, Graf - Bln-W 30, Geisbergstr.33
- ✓ Meyboden, Hans - Bln-Charl. 4, Gervinusstr. 18
- Meyer, Gottfried - Köln, Ubierring 40
- ✓ Mische, Walter - Bln-Charl.4, Gervinusstr. 17
- ✓ Müller, Bruno ( Hochschule für Lehrerbildung ) Lauenburg/  
Pommern, Karlstr. 64
- ~~Müller-Rabe, Klaus - Bln-Charlottenburg 9, Kaiserdamm 25~~
- ✓ Paeschke, Paul - Bln-Zehlendorf, Hegauer Weg 44
- Partikel, Alfred, Prof. - Königsberg/Pr., Ratelinden 40
- ~~Pieper, Josef - Düsseldorf-Schlageterstadt, Ernst Schwartz-  
str. 72 Gemeinschaftshaus~~
- ✓ Richter, Klaus, Prof. - Bln-Südende, Borstellstr. 3
- Richter, Erik, Prof. Babelsberg b/Potsdam, Kl.-Glienicke  
Alter Park

- ✓ Riester, Rudolf - Bln-Charl. 2, Knesebeckstr. 80 - 81
- ✓ Rühricht, Wolf - Bln-Dahlem, Gadowuscher Weg 10
- ✓ Ruhmer, Helmut - Halle/S., Freimfeldstr. 89
- Sauerbruch, Hans - s. Zt. Olevano/Romano, Prov. di Roma  
Villa Serpentara
- ✓ Schneiders, Carl - Bln-Wilmersdorf, Hildegardstr. 6 IV
- ✓ Schmitz, Jean Paul - BlnW 15, Ludwigkirchplatz 7
- ✓ Siebert, Georg, Prof. - Badische Hochschule für bildende  
Künste - Karlsruhe, Westendstr. 81 - 83
- ✓ Simon-Schäfer, Hans-Albert - Düsseldorf-Oberkassel, Hans  
Cody-Platz 4
- ✓ Speidel, Hans - Bln-Charl. 4, Wilmersdorfer Str. 83
- ✓ Stock, Franz - Bln-Niederschönhausen, Bismarckstr. 27
- ✓ Stübener, Hans - Neubabelsberg, In der Aue 35
- ✓ Trapp, Heinz - Bln-Charl.2, ~~von~~ Knesebeckstr. 86 - 87
- ✓ Voss, Kurt - Leipzig, C 1, Wintergartenstr. 11
- ✓ Weber, Paul - Gr. Schretstaken b/Schwarzenbek i.Lauenburg
- ✓ Zeller, Magnus - Caputh b/Potsdam, Scherlerstr. 3
- ✓ Heidingsfeld, Fritz
- ✓ Rothe, Curt
- ✓ Knispel, Alfred
- ✓ Saenger, Wolf, Bln. Hallesches Tor, Kienroder
- ✓ Schmidt-Reitwein, Franz, Bln. Grünau,  
Hindenburgstr. 81
- ✓ Giese, Hans

revidieren!

✓ Theegarten, Gerwin

✓ Teuber, Hermann

✓ Treppner

✓ Gerd. Dr. U. Ent. Mitteilungsblatt zur Aufzucht von Freytag

143c  
E

Herbstausstellung 1940

Bildhauser, eingeladen

✓ Agricola, Rudolf A. - s. St. Frankfurt/Main, Gieselerstr. 58

✓ Broker, Arno - Prof. - Ein-Charl. 2, Frankfurterstr. 24

✓ Bernath, Fritz - Ein-Wilmersdorf, Kaiserstr. 14

✓ Bronisch, Paul - Ein-Charl. 9, Neckenburgallee 6

✓ Eisard, Kurt, Prof. - Ein-Salensee, Mistriner Str. 5

✓ Esner, Max, Prof. - Ein-Schlenderf, Verlorenstr. 38

✓ Hehle, Jakob - Schwab. Gmünd, Reppelweg 19  
Wilhelm Prof.

✓ Grauel, Anton - Ein-Glindow, Bahnstr. 8

✓ Haenschel, Walter - Prof. - Ein-Schneberg, Martin Lutherstr. 44

✓ Jasper, Ludwig - Berlin O 2, Klosterstr. 75

✓ Knecht, Richard - München, Virchowstr. 14 I  
Professor

✓ Kunst, Ernst - Ein W 35, Schowstr. 105

✓ Leptien, Rudolf - Ein-Schlenderf, Kaiserstr. 51 a

✓ Lörcher, Alfred, Prof. - Stuttgart, Heubergstr. 29

✓ Marling, Paul - Ein-Schwarzgondorf, Kaiserstr. 13

✓ Mull, Fritz - Ein-Grünwald, Hundschellstr. 27

✓ Schourich, Paul - Ein-Wilmersdorf, Wertenbergische Str. 33  
Prof.

Schiffers, Paul Egon - Frankfurt/Main, Bismarckstr. 10

Stadler, Toni, Prof. - München, Königsplatz 11 / 3

Stangl, Hans, Prof. - Deutsche Akademie ( Villa Massimo )  
Rom, Largo di Villa Massimo 1

Thorsch, Josef, Prof. - München, Akademiestr. 2

Werner, H. H. - ~~Bonn~~ Oberursel/Kassel, Hindenburgstr.

✓ Röwer, Josef, Berlin W 50, Budapester Str. 45

✓ Gasser, H. Prof. Königsberg

✓ Gasser, L. Prof. Hagenau

✓ Lederer, Prof. Wien

Herbstausstellung 1940

Bildhauer, aufgefordert

- ✓ Bais, Ernst - Bin-Dahlen, Barchhofstr. 20
- Breker, Hans - Düsseldorf, 1, Kumpelkorter Str. 46
- ✓ <sup>c</sup> Bouker, Ivo - L 16 400 Luftpostamt Berlin  
Soldat
- ✓ Cauer, Hanna - Berlin W 62, Rurflurstr. 126
- ✓ Christlieb, ~~Karl~~ <sup>Hans</sup> - Bin-Schleedorf (H. Mackow) Eichen-  
weg 22
- ✓ Gremer, Fritz - Bin W 15, Düsseldorf Str. 48
- Brink, Heinrich - Bin-Schleedorf, Stöckstr. 1
- Flötner, Philipp - Frankfurt/M. Bismarckstr. 10
- ✓ Geibel, Hermann, Prof - Remscheid, Heidenreichstr. 25
- Friedrich-  
Frau Friedrichs Cronau, Lore - Berlin W 15, Rurflurstr. 167
- ~~maximilian~~ Barth, Philipp - Bin-Charl. 2, Bleibstr. 14
- ✓ Heiler, Fried , Prof. - Würzburg Spiegelstr. 17
- ✓ <sup>Frau</sup> Hoffmann, Maria Theresia - München Zum Künstlerhof 13
- ✓ Hub, Emil Gustav, Frankfurt/M. Bismarckstr. 10
- ✓ Kersch, Hans Joachim - Bin-Silberdorf, Holzstr. 90
- ✓ Knapp, Willi - Wiesbaden Adolheidstr. 85

- ✓ Knott, Alfred - Hochschule für die bildenden Künste  
Bln-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 53
- ✓ Kraemer, Albert - Bln-Wilmersdorf, Buchstedter Weg 19
- Kranc, August, Prof. - Bln-Charlott.2, Uhlandstr. 1
- ✓ Lang, Robert - München, 23, Römerstr. 21 II bei Kreuter  
u. St. Kanonier, 2. Art. Hrs. Batt. 27
- ✓ Mayer-Schulz, Eugen - ~~München~~ <sup>Sonne-Messing - Augsburg</sup> ~~Berlinerstr. 57 I~~
- Meller, Willy <sup>Weise</sup> ~~München~~ - bei Bln Triftweg  
Prof.
- Mettel, Hans - Bln-Geslow, Runderohrstr. 29
- Mauersitz, Christiane - Berlin-Granswald, Miltorweg 35
- M t t o, Lothar - München, Sottlerstr. 13
- ✓ Peter, Walther - Bln-Friedenau, Stabenrauchstr. 61 A
- ✓ Rindes, August, Bln-Bankwitz, Silberstr. 30
- ✓ Rietchel, Wilhelm - Bln-Charl.2, Hardenbergstr. 53
- ✓ ~~Schneid~~ <sup>Schneid</sup> ~~Stahl~~, Hermann Prof. - Hannover Hildfeld  
Vangerheimstr. 3
- ✓ Schmidt, Ernst - Bln-Granswald, Schubertallee 21  
Vohn, Spandau, Götterstr. 41
- ✓ Schwarzbeck, Fritz - Bamstedt, Im Moor 33
- ✓ Seitz, Gustav - Bln W 62, Burggrafstr. 4
- ✓ Starch, Gertrud - Bln-Schöneberg, Gutshausstr. 11
- ✓ Steger, Billy - W 35, Von der Heydtstr. 7

✓ Stieler, Robert - Bln H 65, Barfußerstr. 9

Torkats, Peter - Bonnaf/ Rh.

✓ Wanger, Adolf - Bln-Gradowald, Augusto-Viktorstr. 71

✓ Wimmer, Hans - München, Giselastr. 14

✓ Wolff, Walter - Bln-Gradowald, Casper-Thoyes-Str. 14

Kirchner, Heinrich, München

✓ Lange, Friedr. Frankfurt a/Main *Hm. G. 2, Hauptstr. 75*

Lehmann, Kurt, Kassel

Röbler, Walter, Dresden

✓ Schreiner, Carl, Moritz, Düsseldorf

Zimmermann, Kurt, Düsseldorf

✓ Larkus, Alfred

✓ Heusch, Luffen

Vanale, E. Dr. Prof

✓ Hitzberger, Otto, Georg

✓ Fr. Sprock-Quichling

✓ Hubbing, Edyard

# Bestimmungen für die Herbstaustellung 1940 der Preussischen Akademie der Künste zu Berlin

1. Die Herbstaustellung 1940 der Preussischen Akademie der Künste zu Berlin ( 2, Unter den Linden 3, findet in den Monaten Oktober/Dezember statt.
2. In die Ausstellung werden aufgenommen:  
Werke der Malerei (Gemälde in Öl oder Tempera; keine Aquarelle) und der Bildhauerkunst (Großplastik und Kleinplastik).
3. Zugelassen werden zu der Ausstellung außer den Werken der Mitglieder der Akademie nur solche von Künstlern, an die eine besondere Einladung bzw. Aufforderung seitens der Akademie ergeht. Freie Einsendungen sind nicht zugelassen.
4. Jeder die Ausstellung beschickende Künstler kann drei Werke einer Kunstgattung (3 Gemälde oder 3 Bildhauerwerke) einsenden. Die Zulassung von Ausnahmen behält sich die Ausstellungskommission für einzelne Fälle vor.  
Von Großplastiken können vorher Fotografien mit Angabe der Größe, des Gewichts und des Materials an die Ausstellungskommission eingesandt werden.
5. Über die Aufnahme der Werke entscheidet die Ausstellungskommission. Einsprüche gegen deren Entscheidung sind unzulässig.
6. Titel und Technik der eingelieferten Werke sowie Namen und Adressen der Künstler sind sowohl auf den Anmeldeformularen wie auch auf den Anhängzetteln anzugeben.  
Die Mitgliedsnummer der Reichskammer der bildenden Künste ist auf der Anmeldung zu vermerken.
7. Die Anmeldung der Werke hat bis zum 10. September 1940 spätestens zu erfolgen.  
Die Werke sind von den in Berlin wohnhaften Künstlern auf eigene Kosten in der Zeit

### vom 10. bis 20. September 1940

wochentags von 9—4 Uhr (Sonnabend bis 1 Uhr) in der Akademie der Künste, Unter den Linden 3, einzuliefern.

Werke auswärtiger Künstler sind kostenfrei und so zeitig abzusenden, daß sie bis 20. September spätestens in Berlin eintreffen.

Nach Schluß der Ausstellung erfolgt die Rücksendung der von auswärts eingegangenen Werke auf Kosten und Gefahr der Einsender. Die in Berlin wohnhaften Künstler haben für die Abholung ihrer Werke innerhalb der vorgesehenen Frist, über die schriftliche Mitteilung erfolgen wird, selbst Sorge zu tragen.

8. Sämtliche Werke sind in ausstellungsfähigem Zustand (Bilder gerahmt) einzuliefern.
9. Die in die Ausstellung aufgenommenen Werke werden von der Akademie während ihres Aufenthaltes im Ausstellungsgebäude gegen Feuer und Diebstahl mit  $\frac{1}{2}$  des angegebenen Verkaufswertes versichert. Eine Versicherung für Her- und Rücktransport wird von der Akademie nicht übernommen.

10. Für verkäufliche Werke sind Brutto-Preise in Reichsmark anzugeben. Bei Deckkäufen erhebt die Akademie hieron eine Verkaufsprovision von 10 Prozent.
11. Es sollen nur neue, in Berlin noch nicht öffentlich gezeigte Werke für die Ausstellung eingesandt werden. Ausnahmen sind auf Grund besonderer Entscheidung der Ausstellungskommission zulässig.
12. Vor Schluß der Ausstellung darf kein Kunstwerk zurückgezogen werden.
13. Durch die Besichtigung der Ausstellung erklärt der Einsender sich mit vorstehenden Bedingungen einverstanden.
14. Die Ausstellung wird Mitte Oktober 1940 eröffnet und 6 bis 8 Wochen dauern.

Berlin, 22. August 1940.

### Die Ausstellungskommission

A. Kampf  
Vorsitzender

### Herbstausstellung 1940

#### Malere, eingeladen

Feldpostnummer

Amersdorffer, Heinrich - ~~Bln-Charl.4, Leibnizstr. 77 III~~

Bürck, Paul - München-Pasing, Riemenscheidstr. 82

Burmann, Fritz, Prof. - Berlin-Dahlem, Hüttenweg 24

Champion, Theo - Düsseldorf - Oberkassel, Düsseldorfer Str. 56

Clarenbach, Max, Prof. - Wittlaer bei Kaiserswerth/Rhein

Dachauer, Wilhelm, Prof. - Wien I, Schillerplatz 3  
Allg.Malerschule d.Ak.d.bild.Künste

Dörries, Bernhard, Prof. - Bln-Schöneberg, Grunewaldstr. 1 - 5

Frank, Hans - Wien 50, Schelleingasse 46

Gerhardinger, Constantin - Törwang/Obby. ) über Rothenheim

Gratl, Hermann, Prof. - Nürnberg, Berckhauserstr. 2

ter Hell, Willy - Bln-Grunewald, Hohenzollerndamm 50 - 51

Janesch, Albert - Wien 4, Theresianumengasse 11

Junghanss, Julius Paul, Prof., Düsseldorf-Stockum, Martin Fauststr. 10

Kampf, Herbert - Bln-Charl.9, Mecklenburgallee 4

Kaspar, Hermann, Prof. - München, Bauriedlstr. 6

Lenk, Franz, Prof - Orlamünde / Thür.

List, Hans -- Bln-Südende, Denkstr. 8

Meseck, Felix - z. Zt. Danzig-Langfuhr, Am Johannisberg 6/II  
Prof.

Müller-Wischin, Anton - München, Römerstr. 4  
Prof.

Peiner, Werner - Prof. - Kronenberg ( Eifel )

Philippi, Peter, - Rothenburg o.d.T., Herrenstr.  
Prof.

Poetzelberger, Oswald - München 23, Martiusstr. 6 III

Rhein, Fritz, Prof. - Bln W 62, LützowUfer 23

Rösener, Georg Walter, Prof. - Bln-Zehlendorf, Treibjagd-  
weg 40

Samberger, Leo - München, Sofienstr. 1 a

Schmitz-Wiedenbrück, Hans, Wiedenbrück, Rhedaerstr. 118

Schramm-Zittau, Rudolf Prof. - Dresden, Dräger Akade-  
mie

Schroeter, Paul - Bln-Lichterfeld, Holbeinstr. 36

Strübe, Adolf, Prof. - Bln W 15, Lietzenburger Str. 37

Voigt, Elisabeth - Bln W 30, Motzstr. 45

Herbstaussstellung 1940

M a l e r , aufgefördert

- Antoine, Otto - Bln-Wilmersdorf, Weimarische Str. 2
- Birkle, Albert - Bln-Charl. 9, Bayernallee 16
- Clobes, Karl - Bln W 62, Keithstr. 39 ( nur Selbstbildnis )
- Dahle, Adolf - Bln C 2, Klosterstr. 75
- Dier, Erhard A<sup>III</sup>adeus - Bln-Charl. 5, Kaiserdamm 103
- Ehmig, Georg - Bln W 50, Nachodstr. 25
- Förster, Peter - Bln-Steglitz, Feuerbachstr. 64
- Frohne, Hans - Bln W 15, Kurfürstendamm 69
- Fuchs, Heinz - Bln-Lichterfelde, Moltkestr. 24
- Haase- Jastrow, Kurt - Bln-Friedenau, Odenwaldstr. 22
- Happ, <sup>Jakob</sup>Julius - Frankfurt/M. verstorben!
- Hasler, Bernhard, Prof. - Bln-Schmargendorf, Misdroyer Str. 31
- Heinrich, Otto - Potsdam, Leipziger Str. 12
- Hengstenberg, Rudolf - Potsdam, Mangerstr. 15
- Hennemann, Karl Rudolf - Bln-Charlottenburg, Schlosstr. 64
- Hesterberg, Hesto - Bln-Char. 9, Adolf Hitler Pl. 16

- Jülich, Leopold H. - Bln-Charl. 4, Goethestr. 34 IV
- von Kameke, Egon - Potsdam, Persiusstr. 7
- Kaus, Max - Bln-Charl. 4, Mommsenstr. 40
- Kayser-Eichberg, Carl - Potsdam, Bismarckstr. 11
- von Keudell, Kurt - Bln-Charl.9, Sensburger Allee 26
- Knocke, Joachim - Bln-Charl.2, Hardenbergstr. 33
- Kohlhoff, Wilhelm - Bln-Grunewald, Wangeheimstr. 45
- Mather, Arvid - Düsseldorf, Rochusstr. 45
- Marx, Otto - Düsseldorf, Stockampstr. 40
- von Merveldt, Hans Hubertus, Graf - Bln-W 30, Geisbergstr.33
- Meyboden, Hans - Bln-Charl. 4, Gervinusstr. 18
- Meyer, Gottfried - Köln, Ubierring 40
- Miche, Walter - Bln-Charl.4, Gervinusstr. 17
- Müller, Bruno ( Hochschule für Lehrerbildung | Lauenburg/  
Pommern, Karlstr. 64
- Müller-Rabe, Klaus - Bln-Charlottenburg 9, Kaiserdamm 25
- Paeschke, Paul - Bln-Zehlendorf, Hegauer Weg 44
- Partikel, Alfred, Prof. - Königsberg/Pr., Ratslinden 40
- Pieper, Josef - Düsseldorf-Schlageterstadt, Ernst Schwartz-  
str. 72 Gemeinschaftshaus
- Richter, Klaus, Prof. - Bln-Südende, Borstellstr. 3
- Richter, Erik, Prof.- Babelsberg b/Potsdam, Klein-Elisenicke  
Alter Park

Riester, Rudolf - Bln-Charl. 2, Knesebeckstr. 80 - 81

Röhricht, Wolf - Bln-Dahlem, Gadebuscher Weg 10

Ruhmer, Helmut - Halle/S., Freimfeldstr. 89

Sauerbruch, Hans - z. Zt. Olevano/Romano, Prov. di Roma  
Villa Serpentara

Schneiders, Carl - Bln-Wilmersdorf, Hildegardstr. 6 IV

Schmitz, Jean Paul - BlnW 15, Ludwigkirchplatz 7

Siebert, Georg, Prof. - Badische Hochschule für bildende  
Künste - Karlsruhe, Westendstr. 81 - 83

Simon-Schäfer, Hans-Albert - Düsseldorf-Oberkassel, Hans  
Cody-Platz 4

Speidel, Hans - Bln-Charl. 4, Wilmersdorfer Str. 83

Stock, Franz - Bln-Niederschönhausen, Bismarckstr. 27

Stübener, Hans - Neubabelsberg, In der Aue 35

Trapp, Heinz - Bln-Charl.2, ~~von~~ Knesebeckstr. 86 - 87

Voss, Kurt - Leipzig, C 1, Wintergartenstr. 11

Weber, Paul - Gr. Schretstaken b/Schwarzenbek i.Lauenburg

Zeller, Magnus - Caputh b/Potsdam, Scherlerstr. 3

749  
E

Herbstausstellung 1940

B i l d h a u e r , e i n g e l a d e n

- Agricola, Rudolf A. - z. Zt. Frankfurt/Main, Siesmayerstr. 58
- Breker, Arno - Prof. - Bln-Charl.2, Fraunhoferstr. 24
- Bernuth, Fritz - Bln-Wilmersdorf, Mainzer Str. 14
- Bronisch, Paul - Bln-Charl. 9, Mecklenburgallee 6
- Edzard, Kurt, Prof. - Bln-Halensee, Küstriner Str. 5
- Esser, Max, Prof. - Bln-Zehlendorf, Berlepschstr. 38
- Fehrle, Jakob - Schwäb.Gmünd, Zeppelinweg 10  
Wilhelm Prof.
- Grauel, Anton - Bln-Südende, Bahnstr. 3
- Hauschild, Walter - Prof. - Bln-Schöneberg, Martin Luther-  
str. 44
- Kasper, Ludwig - Berlin C 2, Klosterstr. 75
- Knecht, Richard - München, Virchowstr. 14 I  
Professor
- Kunst, Ernst - Bln W 35, Bülowstr. 105
- Leptien, Rudolf - Bln-Zehlendorf, Heimat 91 c
- Lörcher, Alfred, Prof. - Stuttgart, Heubergstr. 25
- Merling, Paul - Bln-Schmargendorf, Sulzaer Str. 13
- Röll, Fritz - Bln-Grünwald, Hundekehlestr. 27
- Scheurich, Paul - Bln-Wilmersdorf, Württembergische Str. 33  
Prof.

Schiffers, Paul Egon - Frankfurt/Main, Dürerstr. 10

Stadler, Toni, Prof. - München, Königinstr. 11 / 3

Stangl, Hans, Prof. - Deutsche Akademie ( Villa Massimo )  
Rom, Largo di Villa Massimo 1

Thoraek, Josef, Prof. - München, Akademiestr. 2

Werner, R. M. - ~~Frankfurt/My~~ Oberursel/Taunus, Hindenburg-  
str.

B i l d h a u e r , aufgefordert

Balz, Ernst - Bln-Dahlem, Hundekehlstr. 29

Breker, Hans - Düsseldorf, 1, Pempelforter Str. 46

<sup>c</sup>  
Beuker, Ivo - L 16 490 Luftgaupostamt Berlin  
Soldat

Cauer, Hanna - Berlin W 62, Kurfürstenstr. 126

Christlieb, Hermann - Bln-Zehlendorf ( Kl. Machnow ) Eichen-  
weg 22

Cremer, Fritz - Bln W 15, Düsseldorfer Str. 48

Drake, Heinrich -- Bln-Südende, Stephanstr. 1

Flettner, Philipp - Frankfurt/M. Dürerstr. 10

Geibel, Hermann, Prof - Darmstadt, Heidenreichstr. 25

Friedrich-  
Frau ~~Bräutigam~~ Gronau, Lore - Berlin W 15, Kurfürstendamm  
167

~~Wittmann~~ Harth, Philipp - Bln-Charl. 2, Bleibtrenstr. 14

Heuler, Fried , Prof. - Würzburg Spiegelstr. 17

Frau  
Hofmann, Maria Theresia - München Zum Künstlerhof 13

Hub, Emil Gustav , Frankfurt/M. Dürerstr. 10

Karsch, Hans Joachim - Bln-Wilmersdorf, Motzstr. 90

Knapp, Willi - Wiesbaden Adelheidstr. 85

- Knott, Alfred - Hochschule für die bildenden Künste  
Bln-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33
- Eraemer, Albert - Bln-Wilmersdorf, Bechstedter Weg 19
- Kranz, August, Prof. - Bln-Charlott.2, Uhlandstr. 1
- Lang, Hubert - München, 23, Römerstr. 21 II bei Kreuter  
z. Zt. Kanonier, 2. Art. Ers. Batt. 27  
Somme-Kaserne - Augsburg
- Mayer-Fabolt<sup>s</sup>, Eugen - München Barerstr. 37 I
- Meller, Willh<sup>l</sup> V - ~~Rettenkirchen~~ bei Köln Triftweg  
Prof. Weiss
- Mettel, Hans - Bln-Dahlem, Hundekehlstr. 29
- Naubereit, Christiane - Berlin-Grünwald, Falterweg 35
- O t t o , Lothar - München, Mottlstr. 13
- Peter, Walther - Bln-Friedenau, Stubenrauchstr. 61 A
- Rhades, August, Bln-Lankwitz, Klüberstr. 30
- Rietschel, Wilhelm - Bln-Charl.2, Hardenbergstr. 33
- Scheu<sup>er</sup>stahl, Hermann Prof. - Hannover-Kleefeld  
Wangenheimstr. 3
- Schwandt, Ernst - Bln-Grünwald, Hubertusallee 21  
Wohn. Spandau, Götzelstr. 41
- Schwarzbeck, Fritz - Darmstadt, Im Emser 33
- Seitz, Gustav - Bln W 62, Burggrafenstr. 4
- Starck, Gertrud - Bln-Schöneberg, Gutzkowstr. 11
- Steger, Milly - W 35, Von der Heydtstr. 7

Bildhauer A

- Stieler, Robert - Bln N 65, Barfusstr. 9
- Terkatz, Peter - Bonn/ Rh.
- Wamper, Adolf - Bln-Grunewald, Auguste-Viktoeriastr. 71
- Wimmer, Hans - München, Giselastr. 14
- Wolff, Walter - Bln-Grunewald, Caspar-Theyss-Str. 14

# Bestimmungen für die Herbstausstellung 1940 der Preussischen Akademie der Künste zu Berlin

1. Die Herbstausstellung 1940 der Preussischen Akademie der Künste zu Berlin ( 2, Unter den Linden 3, findet in den Monaten Oktober/Dezember statt.
2. In die Ausstellung werden aufgenommen:  
Werke der Malerei (Gemälde in Öl oder Tempera; keine Aquarelle) und der Bildhauerkunst (Großplastik und Kleinplastik).
3. Zugelassen werden zu der Ausstellung außer den Werken der Mitglieder der Akademie nur solche von Künstlern, an die eine besondere Einladung bzw. Aufforderung seitens der Akademie ergeht. Freie Einsendungen sind nicht zugelassen.
4. Jeder die Ausstellung beschickende Künstler kann drei Werke einer Kunstgattung (3 Gemälde oder 3 Bildhauerwerke) einsenden. Die Zulassung von Ausnahmen behält sich die Ausstellungskommission für einzelne Fälle vor.  
Von Großplastiken können vorher Fotografien mit Angabe der Größe, des Gewichts und des Materials an die Ausstellungskommission eingesandt werden.
5. Über die Aufnahme der Werke entscheidet die Ausstellungskommission. Einsprüche gegen deren Entscheidung sind unzulässig.
6. Titel und Technik der eingelieferten Werke sowie Namen und Adressen der Künstler sind sowohl auf den Anmeldeformularen wie auch auf den Anhängezetteln anzugeben.  
Die Mitgliedsnummer der Reichskammer der bildenden Künste ist auf der Anmeldung zu vermerken.
7. Die Anmeldung der Werke hat bis zum 10. September 1940 spätestens zu erfolgen.  
Die Werke sind von den in Berlin wohnhaften Künstlern auf eigene Kosten in der Zeit

## vom 10. bis 20. September 1940

wochentags von 9—4 Uhr (Sonnabend bis 1 Uhr) in der Akademie der Künste, Unter den Linden 3, einzuliefern.

Werke auswärtiger Künstler sind kostenfrei und so zeitig abzusenden, daß sie bis 20. September spätestens in Berlin eintreffen.

Nach Schluß der Ausstellung erfolgt die Rücksendung der von auswärts eingegangenen Werke auf Kosten und Gefahr der Einsender. Die in Berlin wohnhaften Künstler haben für die Abholung ihrer Werke innerhalb der vorgesehenen Frist, über die schriftliche Mitteilung erfolgen wird, selbst Sorge zu tragen.

8. Sämtliche Werke sind in ausstellungsfähigem Zustand (Bilder gerahmt) einzuliefern.
9. Die in die Ausstellung aufgenommenen Werke werden von der Akademie während ihres Aufenthaltes im Ausstellungsgebäude gegen Feuer und Diebstahl mit  $\frac{1}{2}$  des angegebenen Verkaufswertes versichert. Eine Versicherung für Her- und Rücktransport wird von der Akademie nicht übernommen.



A u s g a b e n

für die Herbstausstellung 1940, die bei Ausgabe-Tit. 52  
verrechnet sind:

K. Ludolph	Blumendekoration	220,— RM
Vereinigte Verkehrs- Reklame u. a.	Reklame	890,99 "
H. Hopke,	Versicherungsgeld	602,— "
B. Schröder,	Aufnahmen	120,— "
R. Fehse	Fehse-Quartett	160,— "
E. Schulz-Pillomat u. a.	Frachtkosten	141,65 "

---

2134,64 RM

Lfd. Nr.	Titel der Ausstellung	Zeitpunkt der Ausstellung
105	Frühjahrsausstellung 1941 (Sonderausstellungen von Heinrich von Zügel, Otto H. Engel, Heinrich Hönich und A. Paul Weber )	15. 5. 1941 - 30. 6. 1941
106	Herbstausstellung 1941 (Sonderausstellungen von Prof. Bernhard Bleeker u. Prof. Ernst Moritz Geyger- Florenz )	18.10. 1941 -

158  
Preußische Akademie der Künste zu Berlin

Einladung  
zur Presse-Dorbefichtigung der

**Herbst - Ausstellung**

am Freitag, dem 17. Oktober 1941  
von 10—4 Uhr

Berlin C 2  
Unter den Linden 3  
(ehemal. Kronprinzenpalais)

Der Präsident  
in Vertretung  
Georg Schumann

C/1439

158a



Preußische Akademie der Künste

Eröffnung  
der  
**HERBST-AUSSTELLUNG**  
24. Oktober 1942

Romanze, poco adagio  
aus dem Streichquartett op. 51 Nr. 1 c-moll . . . . . Joh. Brahms

Das Fehse-Quartett: Richard Fehse, I. Violine  
Bruno Weiffenfels, II. Violine  
Heinz Herbert Scholz, Viola  
Erwin Bartels-Troje, Cello

Begrüßungsworte . . . . . Prof. Dr. Amersdorffer

Assai agitato  
aus dem Streichquartett op. 41 Nr. 3 A-dur . . . . . Rob. Schumann  
Das Fehse-Quartett

Nummern der Leihbilder für die  
Staatliche Hochschule für Musik.  
Nr. 21, 26, 27, 79, 89, u, 247.



Die Auswertung der statistischen Kurven zeigt eine unregelmäßige  
 Entwicklung der Produktion der verschiedenen Metallarten, besonders  
 an Eisen und Stahl. Diese Entwicklung ist <sup>aber</sup> <sup>aus</sup> <sup>dem</sup> <sup>Wirtschafts-</sup>  
 zusammenhang mit den anderen, wenn man sich mit dem  
 gesamten Wirtschaftsgeschehen dieser Jahre beschäftigt. Die statistischen  
 Kurven zeigen, dass die Produktion der verschiedenen Metalle  
 nicht gleichmäßig verläuft, sondern in <sup>bestimmten</sup> <sup>Zeiträumen</sup> <sup>steigt</sup> <sup>und</sup> <sup>fällt</sup>.  
 Dies ist auf die verschiedenen Ursachen zurückzuführen, die  
 die Produktion beeinflussen. So ist die Produktion von Eisen  
 und Stahl in den letzten Jahren <sup>deutlich</sup> <sup>gestiegen</sup>, was auf die  
 Entwicklung der Wirtschaft zurückzuführen ist. Die Produktion  
 von anderen Metallen wie Kupfer, Zink, Blei, etc. ist in den  
 letzten Jahren <sup>relativ</sup> <sup>stabil</sup> geblieben. Dies ist auf die  
 verschiedenen Ursachen zurückzuführen, die die Produktion  
 beeinflussen. So ist die Produktion von Eisen und Stahl  
 in den letzten Jahren <sup>deutlich</sup> <sup>gestiegen</sup>, was auf die  
 Entwicklung der Wirtschaft zurückzuführen ist. Die Produktion  
 von anderen Metallen wie Kupfer, Zink, Blei, etc. ist in den  
 letzten Jahren <sup>relativ</sup> <sup>stabil</sup> geblieben. Dies ist auf die  
 verschiedenen Ursachen zurückzuführen, die die Produktion  
 beeinflussen.

Wichtig

+

+

Zeit  
Mittelwert  
Wert!

Wenn betrachtet wird, die Statistik über die Produktion  
 der verschiedenen Metalle in den Jahren 1935-40, so ist die  
 Entwicklung der Produktion der verschiedenen Metalle  
 nicht gleichmäßig verläuft, sondern in bestimmten  
 Zeiträumen steigt und fällt. Dies ist auf die  
 verschiedenen Ursachen zurückzuführen, die die Produktion  
 beeinflussen. So ist die Produktion von Eisen und Stahl  
 in den letzten Jahren <sup>deutlich</sup> <sup>gestiegen</sup>, was auf die  
 Entwicklung der Wirtschaft zurückzuführen ist. Die Produktion  
 von anderen Metallen wie Kupfer, Zink, Blei, etc. ist in den  
 letzten Jahren <sup>relativ</sup> <sup>stabil</sup> geblieben. Dies ist auf die  
 verschiedenen Ursachen zurückzuführen, die die Produktion  
 beeinflussen.

Berlin, 1. 16. Aug. 1945

Alle

*Einladungsbroschüre die von der Akademie  
für die Kunstausstellung im März 1935 gemacht sind  
für die Kunstausstellung in Berlin*  
Bildende Künstler, auswärts

- + Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. h. c. German Bestelmeyer,  
Präsident der Akademie der bildenden Künste, München, Luffat-  
str. 4
- + Prof. Karl Caspar, München, Elisabethstr. 38
- + Prof. Bernhard Bleeker, München, Gieselstr. 17
- + Geh. Regierungsrat Prof. Dr. h. c. Theodor Fischer, München,  
Agnes Bernauer-Str. 112
- Prof. Hermann Hahn* Prof. Hermann Hahn, München, Karl-Theodor- Str. 10
- + Prof. Dr. Jng.e.h. Paul Bonatz, Stuttgart, Schillerstr. 10
- + Prof. Dr. h. c. Ludwig v. Hofmann, Pillnitz a.d.Elbe, Wasser-  
schloss
- + Prof. Dr. Jng.e.h. Wilhelm Kreis, Dresden-A., Gerhart Hauptmann-  
Str.3
- Prof. Bernhard Pankok, Direktor der Staatl. Kunstgewerbeschule  
Stuttgart, Neckarstr. 67
- Prof. Dr. Jng.e.h. Paul Schmitthenner, Stuttgart, Schottstr.123
- Geheimer Baurat* Geheimer Baurat, Dombaumeister a.D. Prof. Dr. Jng.e.h. Josef  
Schmitz, Nürnberg, Bucherstr. 17
- + Prof. Dr. h. c. Paul Schultze-Naumburg, Direktor der Staatl.  
Kunsthochschulen, Weimar, Saaleck bei Bad Kösen
- + Walter von Hacketeschell, Präsident der Münchener Künstlergenos-  
senschaft, München, Lenbachplatz 8
- Prof. Hugo Troendle, München, Gedonstr. 8 IV
- + Geh. Reg.Rat Prof. Angelo Jank, München, Karl-Theodor-Str. 25
- Prof. Heinrich Altherr, Stuttgart, Urbanstr. 37
- + Prof. Alfred Partikel, Königsberg i/Pr., Kunstakademie
- + Prof. Fritz Burmann, Königsberg i/Pr., Dürerstr. 41
- Prof. Otto Frick, Königsberg i/pr., Simsonstr. 22
- + Prof. Carl Horn, Direktor der Nordischen Kunsthochschule, Bremen
- Architekt Prof. Fritz Höger, Bremen, Nordische Kunsthochschule
- + Prof. Dr. Haupt, Direktor der Badischen Hochschule der bilden-  
den Künste, Karlsruhe, Westendstr. 81/83
- Prof. Peter Grund, Direktor der Staatl. Kunstakademie, Düssel-  
dorf, Eiskellerstr. 1

- + Prof. Richard Scheibe, Bildhauer, Frankfurt a.M., Dürerstr. 10
- + Prof. Eugen Hoenig, Präsident der Reichskammer der bildenden Künste, Berlin W 35, Blumeshof 6
- + Prof. Conrad Hommel, Vorsitzender der Münchener "Sezession", München, Barerstr. 29
- + Oswald Poetzelberger, Maler, Leiter der Landesstelle Bayern der Reichskammer der bildenden Künste, München, Ottostr. 11
- + Prof. Max Unold, Maler, München, Beethovenstr. 10

*Prof. Ferdinand Dorsch, Rektor der Akademie  
der bildenden Künste in Dresden*





PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8. PARISER PLATZ 4

den

193

Die Ausgaben der Deutschen Akademie in Rom an Angestelltenbezügen, Geschäftsbedürfnissen und Bauunterhaltungskosten haben im Monat insgesamt

                    Lire Centesimi,

in Worten:  
betragen.

Die Kasse wird angewiesen, diesen Lirebetrag durch die Reichsbank ankaufen und auf das Konto der Deutschen Akademie in Rom bei dem Banco Carpi Gieffers e Co in Rom, Corso Umberto 137, überweisen zu lassen. Die Ausgabe ist zunächst bei den Vorschüssen zu buchen. Endgültige Anweisung erfolgt nach Vorlage der Rechnung über die Ankaufskosten.

Der Ankauf und die Ueberweisung der Lire gehen zu Lasten der durch Schreiben des Präsidenten des Landesfinanzamts Berlin als Stelle für Devisenbewirtschaftung von 193 - - genehmigten Verfügungssumme von insgesamt Lire.

An

die Kasse der Preussischen Akademie der Künste  
Berlin W 8

Der Präsident  
Jm Auftrage

Düsseldorf  
Peter Heymann

Hof. Hojer, Bremen  
H. Carlsson

~~Handwritten signature~~  
~~Handwritten signature~~

Anglobank  
~~Handwritten signature~~

Koenigsberg  
H. Carlsson

Handwritten signature  
Handwritten signature

Handwritten notes on the right margin, including dates and names.



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8. PARISER PLATZ 4

den

193

Die Ausgaben der Deutschen Akademie in Rom an Angestelltenbezügen, Geschäftsbedürfnissen und Bauunterhaltungskosten haben im Monat insgesamt

                    Lire          Centesimi,

in Worten:  
betragen.

Die Kasse wird angewiesen, diesen Lirebetrag durch die Reichsbank ankaufen und auf das Konto der Deutschen Akademie in Rom bei dem Banco Carpi Gieffers e Co in Rom, Corso Umberto 137, überweisen zu lassen. Die Ausgabe ist zunächst bei den Vorschüssen zu buchen. Endgültige Anweisung erfolgt nach Vorlage der Rechnung über die Ankaufskosten.

Der Ankauf und die Ueberweisung der Lire gehen zu Lasten der durch Schreiben des Präsidenten des Landesfinanzamts Berlin als Stelle für Devisenbewirtschaftung

vom 193 -

migten Verfügungssumme von insgesamt

- genehmigt  
Lire.

An

die Kasse der Preussischen Akademie der Künste  
Berlin W 8

Der Präsident  
Jm Auftrage

(Akademie)

- Prof. Gerny Schimann ✓
- Paul Graener ✓
- Max Trapp ✓
- Wicheln Käuffl
- ~~Max Trapp~~
- ~~Max Trapp~~
- ~~Max Trapp~~
- Siegfried v. Karsagor ✓
- Josef Raas
- Max Weismann überlesen
- S. W. v. Reymick ✓
- ~~Paul Graener~~
- Prof. Dr. Stein
- Wolffert ✓
- ~~Schubert~~
- ~~Klinger~~
- ~~Reinhold~~
- Strauss Richard

St. Ignaz - Witzner

Largo - Allegro moderato  
Adagio - in laute Langhaken -  
Allegro

164

- ~~Prof. Gerny Schimann~~
- ~~Paul Graener~~
- überl. Frickhoff - Riedfink
- Havemann -
- überl. Schwab Fischer -
- Staatskapellmeister Heges
- Operndirektor Kraus
- Prof. Broder
- Prof. Rinken Käuffl
- Dr. Walter Gieseking - Wiesbaden

Prof. Generalmusikdirektor  
Max Fiedler - Essen

Furtwängler -

Gen. Mus. Dr. Hermann Abendroth  
Gawandstein Leipzig

Gen. Mus. Dr. Dr. Böhm Breslau

Präsident des Akademischen  
Tonkunst in München Prof. Richard  
Strauss

Gen. Mus. Dr. Prof. Peter Raabe Aachen  
Operndirektor Rudolf Kramelt - Han-

Gen. Mus. Dr. Eugen Yachin - Hamburg  
Dr. Walter Gieseking - Wiesbaden

Albert Linder  
München

Lula Myzys - Breslau

Prof. Vollertheim - Stettin

Prof. Hermann Hager - Köln

M u s i k e r

- + Prof. Dr. h. c. Georg Schumann, Stellvertretender Präsident der Preussischen Akademie der Künste, Direktor der Singakademie, Berlin-Lichterfelde, Bismarckstr. 8
- + Prof. Dr. h. c. Paul Graener, Berlin-Charlottenburg 9, Kastanienallee 3
- + Prof. Max Trapp, Berlin-Frohnau, Mehringer Str. 3
- + Prof. Wilhelm Kempff, Potsdam, Albrechtstr. 38
- + Prof. Dr. h. c. Siegmund von Hausegger, München, Römerstr. 14
- + Prof. Joseph Haas, München 51, Wunderhornstr. 14
- Prof.* Julius Weismann, Freiburg i.Br., Stadtstr. 16
- + E. N. Freiherr von Reznicek, Bln-Charlottenburg 2, Knesebeckstr. 32
- + Prof. Dr. Fritz Stein, Direktor der Staatlichen akademischen Hochschule für Musik, Berlin-Charlottenburg 2, Pasaunenstr. 1
- Kurt von Wolfurt, Berlin-Wilmersdorf, Prager Platz 2
- + Professor Dr. h. c. Richard Strauss, Garmisch, Oberbayern
- Prof.* Professor Dr. h. c. Hans Pfitzner, München, Wasserburger Str. 21
- Prof.* Otto Frickhoeffler, Haus des Rundfunks, Masurenallee
- + Prof. Dr. Gustav Havemann, Neubabelsberg, Berliner Str. 145
- Prof.* Prof. Edwin Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Johannisbergerstr. 27a
- + Staatskapellmeister Prof. Robert Heger, Berlin W 35, Regentenstr. 21
- + Operndirektor Kraus, Berlin C 2, Staatsoper Unter den Linden
- + Prof. Georg Kulenkampff, Berlin-Wilmersdorf, Konstanzer Str. 15
- + Generalmusikdirektor Prof. Max Fiedler, Essen
- + Generalmusikdirektor Wilhelm Furtwängler, Berlin W 35, Hohenzollernstr. 9
- + Generalmusikdirektor Hermann Abendroth, Leipzig, Gewandhaus
- + Generalmusikdirektor Dr. Böhm, Dresden, Staatsoper
- + Generalmusikdirektor Knappertsbusch, München, Staatsoper
- + Prof. Richard Trunk, Präsident der Akademie der Tonkunst, München

- + Generalmusikdirektor Prof. Dr. Peter Raabe, Aachen, Mozartstr. 20
- + Operndirektor Rudolf Krasselt, Hannover, Heinrichstr. 36
- + Frau Kammer Sängerin Prof. Lula Myss-Gmeiner, Berlin-Wilmersdorf, Landhausstr. 45
- + Prof. Georg Vollerthun, Strausberg b. Berlin, Kaiserstr. 102
- + Prof. Dr. Hermann Unger, Köln a. Rh., Alteburgerstr. 338

D i c h t e r

- + Hans Schwarz, Berlin-Wilmersdorf, Neekarstr. 1
- + Wolfgang Goetz, Berlin-Halensee, Georg Wilhelm-Str. 5
- + Sigmund Graff, Referent im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Berlin-Britz, Dürtenstr. 1
- E. Wolfgang Möller, Referent in der Theaterabteilung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Berlin-Büdende, Attilastr. 78
- + Ernst von Salomon, Adr. d. Rowohlt-Verlag, Berlin W 50, Passauerstr. 8/9
- + Karl Benno von Mechow, Kraiburg a. Jnn, Oberbayern
- Hans Rehberg, Berlin-Charlottenburg, Danckelmannstr. 19
- + Dr. phil. Paul Alverdes, München 51, Benediktenwandstr. 29
- + Dr. Hans Carossa, Insel-Verlag, Leipzig, Kurze Str. 7
- + Joachim Dr. Frhr. v. d. Goltz, Obersasbach i. Baden
- Richard Euringer, Essen a.d.Ruhr, Stadtbücherei, Hindenburgstr.
- Richard Billinger, München, Wiedenscherstr. 39
- + Oberleutnant a.D. Ulrich Sander, Bodenhagen b. Kolberg, Ostsee, Seestr. 37
- Curt Eggers, Sendeleiter des Mitteldeutschen Rundfunks, Leipzig-Gohlis, Garnisonstr. 8-10
- + Ernst Wichert, durch Verlag Albert Langen/Georg Müller, München



Wifler

Best

27 25 19. 169

Rupert Geringer, Gosna a. d. Lüh, Kassel  
Jugb.

Hilinger, Rindard, Münden, Niedersach.  
Nr. 39

Willy & Sander <sup>Werkb.</sup> Bodelshagen b. Kassel  
Dobree Westr. 37

~~Früh Junges~~

+ Fröh on Salomon <sup>Werkb.</sup> Borschelt, Berlay, Kassel  
1850

Früh Widert <sup>Werkb.</sup> Passau, Nr. 8/9

Curt Eggers, Leipzig - Goldis,  
Sendeleiter a. d. Lüh, Garmisch, 8-10

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

# Preußische Akademie der Künste

**Band:**

**I /**

**269**

**- - Ende - -**